

Jahres-Chronik
der
Pfarrgemeinde
St. Gereon
Würm

1986

GVZ 7.1.86



Auf einem Tieflader wird der Elefant, an dem seit Wochen fleißig gearbeitet wird, beim Karnevalszug durch die Straßen gefahren werden. (Foto: Ernst Dusba)

Ein Riesentier aus Gips

„Würmer Wenk“ arbeitet fleißig am Karnevalswagen

Geilenkirchen-Würm. — Fleißig wie die „Bienen“ sind die Männer des „Würmer Wenk“ an der Arbeit, um den Karnevalswagen für den Rosenmontagszug herzustellen. Mit drei Zentnern Gips, 40 Quadratmetern Steroporplatten, Quadrathölzern und viel Farbe arbeiten sie schon seit Oktober jeden Samstag in Beeck an dem Schmuckstück. Das Motto der Session 1985/86 läuft unter dem Namen „Zirkus Goldi“.

„Die Idee dazu hatten wir, als Beeck auf Landesebene Gold bei dem Wettbewerb ‚Unser Dorf soll schöner werden‘ holte“, so Heinz Küppers und seine Frau Gisela, die während der Session 1982/83 Prinzenpaar des Würmer Wenk waren.

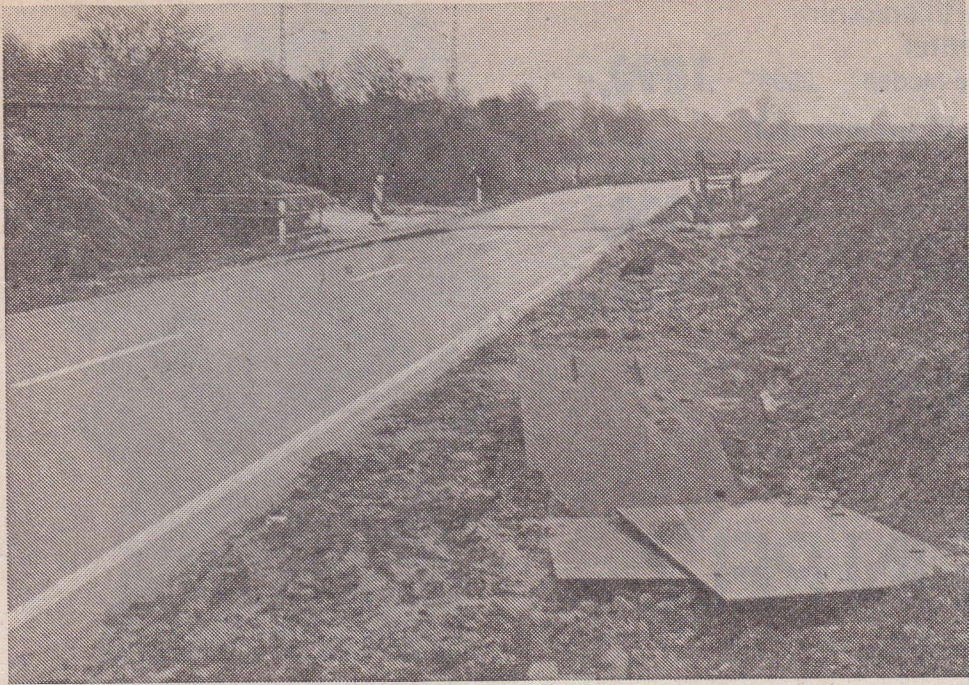
Am Bau der Karnevalswagen beteiligt sich seit vier Jahren ausnahmslos jeder der Straßengemeinschaft „Am Weiher“. Gegründet wurde die Straßengemeinschaft unter der Regentschaft von Heinz und Gisela Küppers. Seit dieser Zeit nimmt die „Brückenkopfgemeinschaft am Weiher“ sehr erfolgreich am Preiskostümball in Würm unter der Leitung von „Brückenkopfkommandant“ Karl-Heinz

Dorsfeld teil. So konnten sie 1984 als Ritter verkleidet und 1985 mit spanischen Tänzen als Spanier die Jury des Preiskostümballs auf ihre Seite bringen. Daß der Preis auch dieses Jahr erfolgreich verteidigt wird, ist für die Straßengemeinschaft sonnenklar. „Vor dem Preiskostümball sind einige so nervös, als ginge es um eine Goldmedaille, aber der Titel wird auch dieses Jahr verteidigt“, meinte Heinz Küppers zur GVZ. Karnevalssamstag wird in der Würmer Schule Generalprobe gehalten, damit man gut auf den Ball vorbereitet ist.

Wenn man dann die „Fünfte Jahreszeit“ hinter sich gebracht hat, wird auf dem Bauernhof von Rudolf Schmitz eine große Abbruchfete gehalten, um den Karneval gebührend zu verabschieden. Kassierer Manfred Walter und der „Brückenkopfkommandant“ machen vorher eine große Haussammlung, um die Abbruchfete finanzieren zu können. Während der Feier werden die Straßenorden verliehen, die jeder erhält, der sich aktiv an dem Karnevalswagen dieses Jahres beteiligt hat. Nun denn: Auch für die nächsten Jahre ein dreifaches „Alaaf“! -du-

1,2-Millionen-Projekt kurz vor dem Abschluß

RWN
8.1.86



GEILENKIRCHEN-LINDERN. — Schon in Bälde, möglicherweise in den nächsten Tagen, wie Heinz Houben, Leiter des Bauamtes Geilenkirchen, bestätigte, wird das alte Klärwerk in Lindern seinen Dienst getan haben. Dann nämlich wird das Klärwerk Flahstraß bei Würm die Funktion der Linderner Kläranlage übernehmen. Ermöglicht wird dies durch umfangreiche Baumaßnahmen, die die Stadt Geilenkirchen seit einigen Monaten zwischen Lindern und Leiffarth betreibt. Mit der Verlegung eines Kanals entlang der Bahnstrecke zwischen Lindern und Leiffarth wird das Kanalnetz Lindern an das Klärwerk Flahstraß angebunden. Sofern das Wetter mitspielt, geht man davon aus, daß das 1,2-Millionen-Mark-Projekt, das zu rund 45 Prozent aus dem Wasserwirtschaftsfonds bezuschußt wird, im Frühjahr abgeschlossen werden kann. Einher mit den Kanalbaumaßnahmen gehen Abtragungsarbeiten an der Böschung entlang der L 364 zwischen Lindern und Leiffarth (siehe Foto). Dieser Randstreifen soll zunächst als Fußweg genutzt werden, wobei allerdings Überlegungen angestellt werden, diesen Randstreifen später als kombinierten Fuß- und Radweg auszubauen. Foto: —ojo—

Musikkorps Würm

RWN
13.3.86

Dirigent gab Vorsitz ab

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Einstimmig wurde Peter-Josef Bierfeld auf der Jahreshauptversammlung im Jugendheim zum 1. Vorsitzenden des Musikvereins Würm gewählt. Dirigent bleibt Heinz Franken, der bisher auch 1. Vorsitzender war, auf eigenen Wunsch aber nun darauf verzichtete.

In ihre Ämter wiedergewählt wurden: Martin Wolf (2. Vorsitzender), Toni Bierfeld (Geschäftsführer), Jürgen Deckers (Kassierer), Wilfried Kobusch (Zeugwart) und Leo Claßen (Chronist). Neu gewählt wurden als Notenwart Markus Heister und als Jugendvertreter Markus Kobusch.

Gefordert wurde insbesondere ein verstärktes Engagement in der Jugendarbeit. Gerade Jungen und Mädchen sollen verstärkt auf die Möglichkeiten des Musizierens in der Gemeinschaft angesprochen werden. Durch einen Ausbilder ist das Korps in der Lage, die Aus- und Fortbildung selbst vorzunehmen. Interessenten können sich an die Vorstandsmitglieder wenden.

Kaninchen-Essen wieder mit Hexen

RWN
8.1.86

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Auch zu Beginn des neuen Jahres veranstaltet der CDU-Ortsverband Würm sein mittlerweile zu einer guten Tradition gewordenes „Kaninchen-Essen“. Zu dieser Veranstaltung am Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, in der „Ponytränke“ in Müllendorf sind wie in den Vorjahren alle CDU- und JU-Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Würm eingeladen.

Um den Zusammenhalt und den Gemeinschaftssinn innerhalb des Ortsverbandes auch weiterhin zu festigen, sind natürlich auch die „besseren Hälften“ der Mitglieder, die Ehefrauen, Ehemänner, Verlobten, Freunde und Freundinnen herzlich willkommen.

Bei dieser Veranstaltung soll eine alte Tradition des „Kaninchen-Essens“ wieder neu belebt werden. Es ist beabsichtigt, unter Leitung des bewährten „Hexenmeisters“, Fritz Bürgens, wieder einmal ein „Hexen“ zu veranstalten.



Arbeit gibt es genug für Sozialarbeiter Peter Bawinski (l.) und Bruno Kordysiak (r.), die hier mit zwei Mitgliedern der fünfköpfigen Wohngemeinschaft den Bau eines Schuppens vorantreiben.

Foto: —ojo—

Eine Brücke auf dem Weg zum selbständigen Leben

Wohngemeinschaft Würm feiert Zehnjähriges

Von OTTO JONEL

RWN 16.1.86

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Würm, Klosterstraße 12. Eigentlich ist es ein Haus wie viele andere schon etwas betagtere Einfamilienhäuser auch. Ein Steingärtchen vor dem Haus, in einem künstlich angelegten kleinen Teich schwimmen träge ein paar Goldfische, die Treppe zum Eingang hinauf müßte einmal generalüberholt oder plattiert werden. Eine Beschreibung, die eben auf viele Häuser zutreffen kann, und doch ist das Haus in der Klosterstraße 12 ein besonderes. Auf der Türklingel steht „Jugendwohngemeinschaft Altes Kloster Marienberg“, und diese Wohngemeinschaft wird in etwas mehr als zwei Wochen ihr zehnjähriges Bestehen feiern können.

Um das Besondere der WG in Würm verstehen zu können, muß man weiter als zehn Jahre in die Vergangenheit zurückgehen.

Anfang der 70er Jahre wurde im Übach-Palenderger Stadtteil Marienberg ein Heim aufgemacht, ähnlich dem Jugendhof in Geilenkirchen. Als wenige Jahre später per Gesetz das Volljährigkeitsalter von 21 auf 18 Jahre heruntersetzt wurde, bedeutete das auch für das Marienberger Heim, daß von nun an junge Leute mit Erreichen der Volljährigkeit, also mit 18, das Heim verlassen mußten, es sei denn, sie standen noch in der Ausbildung.

Die meisten dieser jungen Leute kamen aber aus sozial gestörten Verhältnissen oder besaßen, aus welchem Grund auch immer, kein Elternhaus und waren auch mit 18 noch nicht in der Lage, auf sich allein gestellt klarzukommen. Für sie wollten die Verantwortlichen in Marienberg, Pater Josef Lienhard und der Sozialarbeiter Norbert Goretzka,

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Eine Brücke auf dem Weg . . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

eine Übergangslösung schaffen, eine Art „Gehhilfe“ auf dem Weg in ein eigenständiges Leben.

Nach längerer Suche wurde schließlich das Haus in Würm angemietet, und nach einigen Umbauarbeiten zog der erste Bewohner der Wohngemeinschaft am 1. Februar 1976 ein. Seit diesem Tag, so schätzt Peter Bawinski, Sozialarbeiter und Leiter der WG, durchliefen etwa 120 Jugendliche hauptsächlich im Alter von 18 bis 23 Jahren das Leben in der Wohngemeinschaft. „Was wir hier machen, ist nichts anderes als ein Simulieren der Verhältnisse, die die Mitglieder der WG erwarten, wenn sie hier ausziehen“, erläutert Peter Bawinski. „Das Haus soll eine Brücke schlagen von Pflegeheim, Heim oder Knast zur eigenen Wohnung“.

Übergangscharakter ging verloren

In den ersten Jahren, in denen sich Pater Lienhard und Josef Goretzka ehrenamtlich und zusätzlich zu ihrer Arbeit in Marienberg um das Projekt in Würm kümmern mußten, verlor sich mitunter der Übergangscharakter, den die WG haben sollte. Manche fühlten sich im sicheren Schoß der Wohngemeinschaft, die ihnen Unterkunft und Verpflegung bot, so wohl, „daß sie gar nicht mehr ausziehen wollten“.

Dazu muß man wissen, daß die Verweildauer in der WG mit Absicht recht kurz gehalten ist. Nach einem gründlichen Vorgespräch, bei dem sich fast alle für eine Aufnahme entscheiden, erhält jeder neue Mitbewohner eine auf drei Monate befristete Erprobungsdauer zugebilligt. „Im Normalfall erfolgt der Auszug nach etwa sieben Monaten, wobei wir von unserer Seite aus eine Nachbetreuung anbieten“, erklärt der Sozialarbeiter.

So jedenfalls ist es heute, war es aber nicht immer. Peter Bawinski erinnert sich an die Zeit, bevor er als hauptamtlicher Sozialarbeiter eingestellt wurde. „Ende '81 stellten sich in der Wohngemeinschaft Zustände ein, daß man vor der Alternative stand: dichtmachen oder eine hauptamtliche Kraft einstellen. Weil die notwendige Aufsicht fehlte, lagen

manche Burschen bis Mittag im Bett, anstatt auf Arbeitssuche zu gehen. Damals mußten öfters Türen eingetreten werden, um in die Zimmer zu gelangen“. Man entschloß sich schließlich für ein Weitermachen, und so konnte nach einer „waghalsigen Finanzierung“ am 1. Januar '82 Peter Bawinski als hauptamtlicher Sozialarbeiter eingestellt werden.

Seit dem hat sich manches geändert, nicht nur in der WG selbst, sondern auch in deren Wirkung nach außen. „In den ersten Jahren gab es von den Nachbarn mehr Ablehnung als Zustimmung. Das Verhältnis zur Nachbarschaft und überhaupt zu den Leuten hier im Dorf, wo jeder jeden kennt, hat sich grundlegend gewandelt. Es konnten Kontakte geknüpft werden, und es kam sporadisch zu einigen Freundschaften. Ostern stand beispielsweise der Pfarrgemeinderat mit einem großen Korb Eier vor unserer Tür“.

Daß die WG vor allem in den ersten Jahren kein „trautes Heim“ war, vielmehr reichlich Anlaß zur ablehnenden Haltung der Nachbarn gab, wird nicht beschönigt. Wenn jemand, wie geschehen, mit einem Luftgewehr auf des Nachbarn Pferd schieß, dann kann man dafür ja auch nicht gerade Verständnis und Freundschaft erwarten.

„Solche spektakulären Sachen sind nun selten geworden, in der WG ist es ziemlich ruhig.“ Dies bestätigt auch Bruno Kordysiak, der in einem 8-Stunden-Schichtplan seinen Zivildienst in der WG ableistet und zweimal wöchentlich im Haus übernachtet. „Seit ich hier im November '84 angefangen habe, hat's absolut keine Probleme gegeben. Die Jungs sind friedlich geworden.“

Die Familie Wolf bestimmt in Würm das närrische Treiben



Geilenkirchen-Würm - Karneval im Wurmthal. Die gesamte Familie Wolf aus Würms Franzstraße ist närrisch. Vater Martin Wolf ist Karnevalsprinz, Mutti Bärbel ist an seiner Stelle fröhliche Lieblichkeit. Mit Tochter Petra haben sie ihren Adjutanten. Tochter Martina gehört der Prinzengarde an und Tochter Andrea ist als Tanz-

mariechen der Wirbelwind der Familie.

Die große Stunde der Familie Wolf schlägt bei der Gala-Sitzung der KG „Würmer Wenk“ am 25. Januar, 19.11 Uhr. Der närrische Nachwuchs von Würm soll am 26. Januar nachmittags durch die Familie Wolf zu Frohsinn und Narretei animiert werden. Altweiberball halten Würms

Karnevalisten am Samstag, 1. Februar. Der beliebte Prinzenball steigt am Samstag, 8. Februar. Tags darauf, am 9. Februar, ist Preiskostümball. Am Montag, 10. Februar, zieht der große Rosenmontagszug, und am Dienstag hält man Karnevalsausklang beim traditionellen „Hahnehauen“.

-ga-

HS Wode 22/1.86

CDU Würm: „Mit Pützhofen ist ein Aufwärtstrend spürbar...“

Ortsverband zog Resümee-Vorstandswahlen-Straßenbauvorhaben

Geilenkirchen-Würm - Jeweils um die Jahreswende veranstalten die zwölf Ortsverbände des CDU-Stadtverbandes Geilenkirchen ihre satzungsgemäß vorgeschriebenen Hauptversammlungen. Alle zwei Jahre sind bei dieser Gelegenheit die Vorstände und die Delegierten zu den übergeordneten Parteigremien zu wählen.

In diesem Jahr machte der CDU-Ortsverband Würm in der Gaststätte „Zur Quelle“ in Flahstraß den Auftakt. In seinem Rechenschaftsbericht stellte Vorsitzender Helmut Verdang fest, daß sein Ortsverband den Mitgliederstand mit 77 Mitgliedern konstant gehalten hat. Die CDU Würm zählte damit zu den stärksten Ortsverbänden.

In den Mittelpunkt seines Berichts stellte Verdang die Landtagswahl vom 12. Mai 85. Daß die Union auf Bundes- und Landesebene durch diese schwerwiegende Schlappe einen psychologischen Schock erlitten habe, sei nicht zu verhehlen – insbesondere im Rheinland. „Nach dem Landesparteitag im Herbst 1985 aber“, so der Würmer CDU-Vorsitzende, „mit der Wahl von Dieter Pützhofen zum neuen Landesvorsitzenden ist ein Aufwärtstrend spürbar und der Weg frei für einen hoffnungsvollen Neubeginn.“

Neuregelungen

Durch die Nominierung des NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau zum SPD-Kanzlerkandidaten werde deutlich, daß die Partei „ohne Programm und Perspektive“ sei. Demgegenüber könne die Union nach drei Jahren Regierungszeit bereits auf meßbare Erfolge in der Wirt-

schafts-, Steuer-, Sozial- und Sicherheitspolitik verweisen. Eine Fülle von Neuregelungen gerade jetzt zum Jahreswechsel 1985/1986 belege die Entlastung der Bürger, der Familien und der Betriebe. Die Schaffung von einer halben Million neuer Arbeitsplätze in diesen beiden Jahren seien die ersten greifbaren Resultate.

Vorstand gewählt

Nach den Ausführungen von Helmut Verdang wurde der Vorstand von den Mitgliedern beauftragt, seine bisherige erfolgreiche Arbeit politischer und unpolitischer Aktivitäten fortzusetzen. Mit dem Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung zeigte man sich zufrieden – er wurde einstimmig entlastet und in Einzelwahlgängen wiedergewählt; Vorsitzender – Helmut Verdang; stellvertr. Vorsitzender – Fritz Bürgens; Geschäftsführer – Jürgen Deckers; Beisitzer – Elfriede Cüppers, Willi Jaeger, Hubert Reiners. Neu in den Vorstand kam Ulrich Cüster als Vertreter der Jungen Union.

Nach den Wahlen berichteten Stadtverordneter Willi Jaeger und Kreistagsabgeordneter Hubert Oeben aus dem Rat und Kreistag. Nach wiederholten Vorstößen des CDU-Ortsverbandes Würm habe die CDU-Fraktion im Rat

durchgesetzt, daß jetzt alle Geilenkirchener Stadtteile eine nachts durchgehende Straßenbeleuchtung haben, die noch nicht an die moderne Niederspannungsverkabelung angeschlossen sind. Die Mehrkosten betragen 10.000 DM für die Stadt.

Straßenbau

Die verkehrsberuhigten Straßenbauvorhaben in Würm seien bei einer Bürgerversammlung vorgestellt worden. Der Ausbau des Fahrposterweges und der Rückstraße erfordere jeweils 300.000 DM, die Straße „Im Feldchen“ 250.000 DM. Alle Maßnahmen sollten in diesem Jahr fertiggestellt werden. Hinzu kommen die Kosten für die Verlegung der Kanalisation Fahrposterweg, Am Bürgerhaus, Am End, Rückstraße, Im Feldchen, Klosterstraße, Schulstraße, Gereonstraße sowie in Müllendorf für rund 2,4 Millionen Mark. Mit der Verlegung des Transportsammlers Leiffarth - Lindern mit gleichzeitiger Anlage eines Fuß- und Radweges entlang der L 364 gehe eine immer wieder erhobene Forderung sowohl der Würmer wie Linderner CDU-Ortsverbände und ihrer Stadtverordneten in Erfüllung.

Schließlich beginne der Kreis Heinsberg in diesem Jahr den Neubau der EK 16 von Immendorf über Prummern nach Würm. Für den Geländeerwerb wurden 1984 1 Million DM, für die erste Baustufe in diesem Jahr 910.000 Mark bereitgestellt.

CDU Beeck: Milde kandidiert nicht mehr

RWN
24.1.
86

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Einen Wechsel im Amt des Vorsitzenden wird es wohl heute abend bei der Jahreshauptversammlung der Beecker CDU in der Gaststätte Spehl geben. Dem Vernehmen nach wird der langjährige Vorsitzende Josef Milde nicht mehr für

eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen. Milde hatte bereits vor zwei Jahren Rücktrittsabsichten geäußert, dann aber auf Drängen seiner Parteifreunde wegen der Kommunalwahlen und der Versuche der SPD und der Grünen, ihn im Amt des Ortsvorstehers durch Karl-Heinz Dorsfeld

(SPD) zu ersetzen, seinen Entschluß rückgängig gemacht.

Nach weiteren Wahlgängen werden verdiente Mitglieder geehrt. Schließlich spricht der stellvertretende CDU-Stadtverbandsvorsitzende Matthias Penartz für die „Politik auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene“.

Ära Milde ging nach 30 Jahren zu Ende

RWN

Viel Lob für scheidenden CDU-Chef – Karl-Heinz Berten löst ihn ab

27.1.

1986

Geilenkirchen-Beeck. – Wie erwartet gab es am Freitagabend auf der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Beeck einen Wechsel in der Führungsspitze. Josef Milde, Beecks Ortsvorsteher, kandidierte nicht mehr für das Amt des Ortsverbandsvorsitzenden. Damit ging eine 30jährige Ära zu Ende, in der „Josef der Milde“, wie er von seinen Parteifreunden genannt wird, mit seinem Engagement nicht nur dem Ortsverband der CDU, sondern auch dem Ort selbst seinen Stempel aufgedrückt hat.

Mit gewohntem Witz leitete Milde zum letzten Mal als Vorsitzender die Hauptversammlung bis zur Wahl des neuen Vorstandes. Mit besonderer Freude begrüßte er zu Beginn „drei Damen als neue Mitglieder des Ortsverbandes, weil wir noch nie Damen in unserer Mitte gehabt haben“.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Milde noch einmal auf die Kommunalwahl 1984

ein, „die für Beeck sehr schlecht ausgefallen war“ und bis auf den heutigen Tag – und wohl auch noch geraume Zeit in die Zukunft – Auswirkungen zeigt. Denn beim Verwaltungsgericht Aachen soll entschieden werden, ob der Anspruch von SPD und Grünen, die als Listenverbund vor der CDU in Beeck die Mehrheit bilden, auf Stellung des Ortsvorstehers berechtigt ist. Zur Erinnerung: Josef Milde war aufgrund der CDU-Mehrheit im Stadtgebiet Geilenkirchen zum Ortsvorsteher Beecks bestimmt worden. Bis zur endgültigen Klärung aber „kann die Sache noch jahrelang dauern“, erklärte Josef Milde. In der folgenden Aussprache zum Rechenschaftsbericht beschäftigten vor allem zwei Themen die Versammlungsrunde, die Schließung der Molkerei Geilenkirchen und die Zukunft der Grundschule Beeck. Josef Milde ging davon aus, daß nach den kürzlich erfolgten Investitionen die Molkerei „in diesem Jahr nicht geschlossen wird und wohl

auch 1987 nicht zumacht“. Dennoch bestünde hinter dem Weiterbestehen ein großes Fragezeichen, war die allgemeine Einschätzung der Lage. Zum Thema Grundschule Beeck erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende Bernd Schumacher, daß die CDU zwar den klaren Willen bekundet habe, für die Erhaltung aller Schulen im Stadtgebiet Sorge zu tragen, daß man aber keine Jahreszahl angeben könne, bis zu der der Erhalt der Schule gesichert sei.

Im Rahmen der Ehrung von Anton Bock, Wilhelm Dohmen und Martin Cremer, die für ihre „25jährige Ehe mit der CDU“ ausgezeichnet wurden, würdigte Stadtverbandsvorsitzender Dr. Horst Wamper auch die Arbeit von Josef Milde als Ortsverbandsvorsitzender während der vergangenen 30 Jahre. Daß Beeck beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ mit Gold belohnt wurde, sei nicht zuletzt das persönliche Verdienst von Josef Milde.



Der neue Vorstand des CDU-Ortsverbandes Beeck (v. l.): Josef Milde und sein Nachfolger Karl-Heinz Berten, Klaragret Stenner-Merzbach, Heinz Küppers, Wiltrud Stenner, Hans-Josef Benend und Bert Gillissen.

Foto: -ojo-

Wahlen auf einen Blick

Die Vorstandswahl des Ortsverbandes brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Karl-Heinz Berten; stellvertretender Vorsitzender Hans-Josef Benend; Schriftführer Bert Gillissen; Kassierer Heinz Küppers; Vertreter der JU Wiltrud Stenner; Beisitzer Klaragret Stenner-Merzbach, Walter Hensen, Josef Milde und Albert Hensen.

Delegierte für die Hauptversammlung des Stadtverbandes werden der gewählte engere Vorstand und Klaragret Stenner-Merzbach. Als Ersatzdelegierte wurden Walter Hensen, Josef Milde, Albert Hensen und Franz-Josef Herff gewählt.

Bei der Vorwahl der Beisitzer im Stadtverbandsvorstand wurden Hans-Josef Benend und als Vertreter Josef Milde gewählt. In der Vorwahl der Delegierten für den Kreisparteitag wurden Klaragret Stenner-Merzbach, Walter Hensen und Leo Hensen gewählt.



Die Kölner Stimmungssängerin Marie-Luise Nikuta heizte die Stimmung im Festzelt mächtig an. Prinz Martin I. schunkelt kräftig mit.

Foto: -rom-

Eltern und Töchter aktiv *RWN*

Familie Wolf der Narretei verschrieben

*27.1.
1986*

„Würmer Wenk“ feierte

Geilenkirchen-Würm. — „Leve und leve losse“ hieß ein Stück der bekannten Kölner Stimmungssängerin Marie-Luise Nikuta, die bei der Galasitzung des „Würmer Wenk“ die Rolle der Eisbrecherin übernahm und den ersten Programmpunkt gestaltete. „Leve und leve losse“ war sicher auch die Losung für die über 500 Narren, die im ausverkauften Festzelt auf die „Pauke hauten“. Nach Marie-Luise Nikuta stieg Ferdi Baumann aus Alsdorf in die Bütt. Vorläufiger Höhepunkt der Galasitzung war die anschließende Vorstellung des Prinzenpaares. Die närrische Regentschaft über die Würmer führt in diesem Jahr Prinz Martin I. (Wolf) und seine Ehefrau Prinzessin Bärbel I. Mit Tochter Andrea als Tanzmariechen und Petra in der Prinzengarde steuert die Familie Wolf großzügig zum Karneval der „Würmer Wenk“ bei.

Aufgabe des Verbandspräsidenten Jupp Schmitz war es dann, den Funkenoffizier Christian Pauli für 25jährige Bewährung an der rheinischen Karnevalsfront mit dem BDK-Orden in Silber auszuzeichnen. Zusätzlich wurde Christian Pauli auch noch von seinen Funken geehrt.

Nach Mariechentanz, Funkenspiel und dem Auftreten der Prinzengarde gaben Sitzungspräsident Rolf Stenner und Heinz Küppers einen überzeugenden Auftritt als „Baby-Doll“, bevor sich Heinz Storms als „Erwin“ vorstellte. Weitere Höhepunkte des wahrlich begeisternden Programms waren die Auftritte des „Henkelmannduos“, die den altherwürdigen Schlager parodierten und der Kölner Tanzgruppe „Rheinische Weingeister“ mit ihrem überzeugenden Showtanzprogramm.

Mit Karl Lenzen, Günter Cüppers, Klaus Hensen und Hermann-Josef Bierfeld stellten anschließend vier „Trämps vom Würmer Wenk“ ihr gesangliches Können unter Beweis. Das Männerballett bot einen in Choreographie und tänzerischer Eleganz „einmaligen“ Auftritt und empfahl sich eindeutig für höhere tänzerische Aufgaben. Der letzte Wortvortrag kam von Günter Cüppers und Leo Claßen als „Stadtmusikanten“, bevor die Prinzengarde des Würmer Wenk mit einem Showtanz noch einmal ihr Können unter Beweis stellte. Letzter offizieller Programmpunkt war das große Finale mit den „Schlaglöchern“ aus Eupen.

-rom-

GvZ 27. 1. 86



Als „Eisbrecherin“ brachte Marie-Luise Nikuta Stimmung unter die Würmer Narren. Im Hintergrund das Prinzenpaar Martin I. und Bärbel I. (Wolf).
(Foto: Günther von Fricken)

Besser geht's nicht

„Karneval bester Tradition“ in Würm geboten

Geilenkirchen-Würm. — „Das war... spitze“ hätte Quizmaster Hans Rosenthal sicherlich in Anlehnung an eine bekannte TV-Sendung gesagt, wäre er am Samstagabend Gast der Galasitzung des „Würmer Wenk“ im restlos ausverkauften Festzelt in Würm gewesen. Mit „rheinischem Karneval bester Tradition“ — so Sitzungspräsident Rolf Stenner — nahm ein abwechslungsreiches Programm seinen Anfang, das bestritten wurde von Würmer „Eigengewachsen“ und Kräften aus den Hochburgen der Narretei. Zu diesen zählt Marie-Luise Nikuta aus Köln, die als „Eisbrecherin“ dafür sorgte, daß sich die über 500 Besucher gleich warmshunkeln konnten.

Schnell nahm das Stimmungsbarometer den Weg steil nach oben, als Marie-Luise Nikuta ihren Sessionshit „Marieche“ und den bewährten Schlager von der Straßenbahn sang. Gleich zum Anfang also ein Knüller, doch weitere sollten folgen. Zunächst strapazierte Ferdi Baumanns (Als-dorf) mit seinem Büttenvortrag die Lachmuskeln. Als neues Prinzenpaar wurden Martin I. (Wolf) und Bärbel I. dem närrischen Auditorium vorgestellt.

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Familie Wolf als echte Karnevalsfamilie: Tochter Petra ist Adjudantin des Prinzenpaares, Tochter Martina ist Mitglied der Prinzengarde, Tochter Andrea schließlich legte zu Ehren der Tollitäten den Mariechentanz aufs Parkett. Nach dem Funken-

spiel wurde Funkenoffizier Christian Pauli vom Verbandspräsidenten Jupp Schmitz für 25jährige Tätigkeit im Karneval mit dem BDK-Orden in Silber ausgezeichnet. Nachdem die Prinzengarde ihr tänzerisches Können bewiesen hatte, trafen Rolf Stenner und zweiter Vorsitzender Heinz Küppers mit ihrem Babysittersong voll den Geschmack des Publikums.

„Erwin ist wieder da“, meinte dann Wenk-Mitglied Heinz Stroms in der Bütt und hatte damit die Lacher auf seiner Seite. Bekannte Schlager parodierte das Henkelmannduo aus der Bundeshauptstadt Bonn. Nur wenige Kilometer den Rhein entlang sind die „Rheinischen Weingeister“ zu Hause, die in Würm einen gekonnten Showtanz boten. Was wäre der Karneval in Würm ohne die „Tramps vom Wenk“ (Klaus Hensen, Hermann-Josef Bierfeld, Karl Lenzen und Günther Küppers) die gesanglich das lokale Geschehen kräftig aufs Korn nahmen. Anhaltenden Applaus heimste auch wiederum das beliebte Würmer Männerballett ein, in diesem Jahr zu sehen mit einem Westertanz.

Bevor die Showtanzeinlage der Prinzengarde die Besucher mit Samba-Rhythmen an den brasilianischen Zuckerhut versetzte, hatte sich das Stadtmusikantenduo Günther Cüppers und Leo Claßen angesagt. Mit den „Schlaglöchern“ aus Eupen wurde im Finale ein glanzvoller Schlußpunkt gesetzt unter eine rundum gelungene Sitzung des Würmer Wenk. GvF



„Bei uns ist immer etwas los“ wußten die Kindergartenkinder singend und spielend zu erzählen.
(Foto: Günther von Fricken)

AVZ 28.1.86

Nachwuchs im Rampenlicht

Tanzmariechen und Büttenasse beim Kinderkarneval

Geilenkirchen-Würm. — Wie die Großen singen, so zwitschern auch die Jungen — nach diesem Sprichwort war einen Tag nach der Galasitzung auch der Würmer Nachwuchs karnevalistisch aktiv. Zur Kindersitzung hatte Willi Jäger das Amt des Sitzungspräsidenten übernommen.

Das Programm wurde ausschließlich von „Eigengewachsen“ bestritten, wobei sich die Kinder des Kindergartens besonders hervortaten. In rund dreiwöchiger Probezeit hatten sie in den drei Kindergarten- gruppen Darbietungen einstudiert, für die es den verdienten Beifall der jungen Narrenschar gab. In bunten und lustigen Kostümen tanzten und sangen die Kindergartenkinder unter Führung von Leiterin Marianne Spehl und ihren Mitarbeiterinnen Hildegard Frintrop, Angela Rosen und Marita Simons.

Tänzerisches Talent bewiesen auch Marie-

chen Andrea Wolf und Kindermariechen Anja Heihs, die zum ersten Mal in der Öffentlichkeit das Tanzbein als Mariechen schwang. Natürlich fehlte es auch nicht an Stimmungsmusik, dargeboten vom Musikcorps Würm, und auch was die Büttenasse angeht, braucht man beim Wenk um die Zukunft nicht bange zu sein. „Fernsehansager“ Guido Cüppers, „Lehrling“ Ulrich März und die „tolle Lilli“ (Anja Heihs) hatten die Lacher auf ihrer Seite. Die karnevalistische Zukunft gehört auch der kleinen Tänzerin Andrea Kuhn und den Tanzgruppen des Würmer Wenk, der sich im hiesigen Gebiet längst als eine Hochburg des Karnevals etabliert hat. So ganz ohne Gäste verlief allerdings die Kindersitzung nicht, denn Präsident Willi Jäger begrüßte als auswärtige Kräfte eine Tanzgruppe aus Porselen und am Schif ferklavier den Niederländer Leon Eymael.

GvF

Bei den Arbeitslosen in der „WG“ steht ^{RWN} ^{30.1.} ⁸⁶ jeden Tag „Job-Suche“ auf dem Programm

Wohngemeinschaft in Würm feiert am Samstag zehnjähriges Bestehen

Von OTTO JONEL

Geilenkirchen-Würm. – In unserer Ausgabe von Donnerstag, 16. Januar, brachten wir einen Bericht über die Jugendwohngemeinschaft „Altes Kloster Marienberg“, der an dieser Stelle fortgesetzt wird.

Nur drei Punkte umfaßt der Dringlichkeitskatalog, den Sozialarbeiter Peter Bawinski für die von ihm geleitete Jugendwohngemeinschaft erstellt hat, allerdings kommt jedem der Punkte ein hohes Maß an Bedeutung zu. An erster Stelle rangiert fraglos das Bestreben, für jedes Mitglied der WG einen Arbeitsplatz, möglicherweise auch eine spätere Wohnung zu finden. Von den derzeit fünf Mitgliedern der WG haben nur zwei eine feste Stelle.

Mit dem Rad zum Arbeitsamt

Der normale Tagesablauf in der WG trägt diesem Umstand Rechnung. Außer an den Wochenenden heißt es täglich für jeden arbeitslosen Jugendlichen von neun bis zwölf Uhr: Arbeitssuche. Es werden die Stellenangebote in den Zeitungen durchforstet, Firmenbesuche vereinbart, und zweimal pro Woche fährt man mit dem WG-eigenen Fahrrad zum Arbeitsamt nach Geilenkirchen. An den Nachmittagen werden bis 17 Uhr anfallende Arbeiten im Haus oder Garten erledigt. Für Peter Bawinski stellt diese Zeitaufteilung keine bloße Beschäftigungstherapie dar. Er setzt vielmehr auf einen „Gewöhnungseffekt“, weil dieser Tagesrhythmus dem eines Arbeitenden ähnlich sei.

„Zwar soll hier jeder all die Dinge machen, die er später in der eigenen Wohnung auch kennen und können muß, angefangen vom Aufsetzen eines Mietvertrages bis hin zum Kochen, Einkaufen, Renovieren usw., aber wir erwarten von keinem, daß er irgend etwas kann“.

So ist man den Jugendlichen auch dann behilflich, wenn es bei der schwierigen Frage der Wohnungssuche nicht ohne Probleme funktionieren will. Denn letztlich sind die Faktoren Arbeit und Wohnung die Gradmesser, an denen der Erfolg des Projekts Jugendwohnheim ablesbar erscheint, sofern die Frage nach einer pauschalen Erfolgsmeldung hier überhaupt berechtigt oder anwendbar ist.

Positive Entwicklung

Trotz der 1981 einsetzenden positiven Entwicklung der Jugendwohngemeinschaft, die, wie in dem Vorbericht angesprochen, ihren Niederschlag in einer grundlegenden Wandlung des Verhältnisses zur Nachbarschaft fand, stellt Peter Bawinski unter Punkt zwei seines Problemerkataloges kritisch fest, „daß wir einfach noch zu wenig Kontakt nach außen haben“.

Eine mögliche Lösung dieses und des Problems, dringend mehr ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, erhofft sich der Sozialarbeiter von der anstehenden Jubiläumsfeier am 1. Februar, zu der auf einer seitenlangen Gästeliste, die sich wie ein „VIP-Führer“ des Kreises Heinsberg liest, unter vielen anderen

OKD Dr. Theo Esser, Landrat Karl Eßer, die Politiker Frhr. Dr. Spies von Büllesheim (MdB), Heinrich Meuffels und Joachim Sonderrmann (beide MdL), die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates Geilenkirchen, Stadtdirektor Franz Kleinen und Bürgermeister Heinrich Cryns, um nur einige wenige Gäste namentlich anzuführen, eingeladen wurden. Einen zweiten Akt der Öffentlichkeitsarbeit plant die WG für den kommenden Mai. Dann will man ein Straßenfest organisieren, was bekanntlich immer noch die zwangloseste Form der Kontaktaufnahme zu den „entfernteren“ Nachbarn darstellt.

190 Mark im Monat

An dritter Stelle, aber alles überschattend, steht das leidige Geld. Obwohl die Wohngemeinschaft auf Selbstzahlerbasis gegründet wurde – jeder Bewohner zahlt monatlich 190 Mark zuzüglich der Nebenkosten, die sich aus dem jeweiligen tatsächlichen Verbrauch errechnen lassen –, „sind wir immer noch ein Zuschußbetrieb“, muß Peter Bawinski zugeben. „Müssen mal sehen, wie wir dahin kommen, daß sich die WG irgendwann selbst tragen kann“. Vor einem Jahr wurde ein im Vereinsregister eingetragener Förderverein mit derzeit 20 Mitgliedern gegründet, der später möglicherweise dazu beitragen soll, auftretende Finanzlücken zu schließen.

Besondere Meriten bei der Finanzierung verdient sich der Kreis Heinsberg. Nach Paragraph 72 des Bundessozialhilfegesetzes, der die Hilfeleistung für „Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ regelt, wäre eigentlich der Landschaftsverband, der „in der Praxis Hilfen für Heime, Anstalten oder gleichartige Einrichtungen gewährt, zuständig“. In die Zuständigkeit des Landschafts-

verbandes aber sollte und wollte die Jugendwohngemeinschaft aus Gründen der damit verbundenen Auflagen nicht fallen. Der Kreis fand schließlich eine Möglichkeit, die ihm die Rechtsgrundlage gab, Zuschüsse zu zahlen, ohne daß der Landschaftsverband zuständig wurde.

Nicht zuletzt diese findige Form der Finanzierung und Bezuschussung trug der Jugendwohngemeinschaft überregionale Aufmerksamkeit und Anerkennung ein. Eine Untersuchungsgruppe der Universität Wuppertal, die vor zwei Jahren von Minister Heiner Geißler den Forschungsauftrag erhalten hatte, die Situation der 18- bis 21jährigen zu analysieren, kam zu dem bemerkenswerten Schluß, daß die Jugendwohngemeinschaft in Würm Musterbedeutung für die gesamte Bundesrepublik habe. Kann es eine bessere Bestätigung für die Existenz einer solchen Wohngemeinschaft geben?

Jährlich 200 „Bewerber“

Die Tatsache, daß alljährlich trotz der kurzen Verweildauer in der WG rund 200 „Bewerber“, die von den verschiedensten Institutionen nach Würm vermittelt werden, aus Platzmangel abgewiesen werden müssen, spricht deutlich für eine bestehende Nachfrage. Derzeit befindet sich deshalb eine brandneue Idee der WG im Planungsstadium. Man will versuchen, außerhalb der WG eine Wohnung anzumieten. Sie soll in erster Linie einem oder zwei Haftentlassenen zur Verfügung gestellt werden, die so dem unumgänglichen aber einengenden Regelwerk einer WG nicht ausgesetzt wären. „Auch da bliebe es ein Simulieren ‚geordneter Verhältnisse‘, aber der Simulationseffekt wäre noch realer“, beurteilt Peter Bawinski dieses neue Projekt.

Bei Nachwuchs-Narren ging die Post ab

Kindersitzungen in Würm und Geilenkirchen mit vielen Höhepunkten

R4N
30.1.
1986

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Schneeschauer konnten Würms kleine Narren nicht davon abhalten, die traditionelle Kindersitzung im extra aufgebauten Karnevalszelt zu feiern. Mit dem Prinzenpaar der Würmer Wenk an der Spitze zog die närrische Armada in das Zelt ein. Unter der glänzenden Regie des ersten „Chefs“ der KG, Willi Jäger, prasselte ein Programm voller Höhepunkte auf die erwartungsfrohen Narren nieder.

War der Marichentanz, vorgetragen von Andrea Wolf, schon eine Augenweide, so waren die Auftritte des Kindergartens als Froschgruppe oder auch als Schildkrötengruppe einfach „Spitze“. Danach war für die ganz Kleinen eine Rakete fällig.

Natürlich kamen auch die Büttneredner zu ihrem Recht, so der „Lehrling Michel“. Das Musikcops Würm war an diesem Nachmittag in Bestform und ließ mit ihren fetzig gespielten Karnevalshits keinen ruhig auf seinem Platz sitzen. Gute Stimmung, überall fröhliches Lachen, das war Karneval, wie er für Kinder nicht schöner sein kann.

*

GEILENKIRCHEN. — „Wir wollen, daß die Kinder nicht nur zuhören und zusehen, sondern auch aktiv hier mitmachen und so Gefallen am Karneval finden“, so der erste Vorsitzende des GKV, Willi Klein. Kurz nach dem Einmarsch und der Begrüßung der großen und kleinen Narren ging sein Wunsch schon in Erfüllung. Der ganze Saal schunkelte und sang zu dem Lied von der Nordseeküste.

Elferratsmitglied Brigitte Valtz bewies eine glückliche Hand im Umgang mit dem noch

teilweise sehr jungen Narrenvolke. Viele Spiele wurden den Kindern geboten, und so hatte jedes Kind die Möglichkeit, sich auf der Bühne zu tummeln. Einen besonders große Gaudi war das Toilettenpapiereinwickeln, aber auch das Negerkußessen und der

Singwettbewerb waren große „Renner“. Clowns, Schornsteinfeger, Cowboys, Indianer, Marienkäfer, kleine Köche und all die anderen ideenreich kostümierten Kinder waren an diesem Sonntagnachmittag hellauf begeistert!



Eine wahre Augenweide war bei der Kindersitzung in Würm der Auftritt der Kindergarten-Gruppe (links). In Geilenkirchen führte Brigitte Valtz in gekonnter Manier durch die Sitzung. Fotos: -joe-



EINMAL IM JAHR IST KARNEVAL!

Würm, im Januar 1986

E I N L A D U N G

an alle Frauen!

Die Frauengemeinschaft Würm lädt für

Freitag, 31. 1. 1986, um 19.11 Uhr,

alle Frauen von nah und fern zu ihrer traditionellen Damensitzung ein. Erstmals findet in diesem Jahr die Veranstaltung im unterteilten Festzelt in Würm statt, damit jede Besucherin Platz findet und in den vollen Genuß der Darbietungen kommen kann. Die karnevalistisch gesonnene Frauengemeinschaft wartet mit einem Spitzenprogramm auf und hat einen erstklassigen Alleinunterhalten verpflichtet. Das Prinzenpaar, die Funkengarde und unser "Chef", der Herr Pastor, sind wie immer mit von der Party. Auch im Zelt bleiben wir Frauen unter uns. Die Herren der Schöpfung sind eingeladen, ihre Damen nach der Sitzung gegen 23.00 Uhr abzuholen und noch ein Stündchen mit uns zu feiern. Bei unseren Gästen ist eine kleine Kostümierung erwünscht. Gönnen Sie sich wieder einmal eine "Würmer-Kur" voll Spaß und Frohsinn.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Frauengemeinschaft

Eintrittskarten sind ab 26. 1. 1986 für 6,-- DM im Vorverkauf bei den Helferinnen und an der Abendkasse zu erhalten. Auch im Zelt halten die Frauen einen Imbiß bereit.



Die Tollitäten des Stadtgebietes auf einen Blick: Zum Empfang durch die Stadtväter waren alle Prinzenpaare ins Rathaus gekommen. (Foto: Günther von Fricken)

Küsse und Orden für die „Stadtväter“

Narren hatten das Regiment im Sitzungssaal

Geilenkirchen. — „Soviel Prominenz haben wir selten in diesem Raum“, meinte Stadtdirektor Franz Kleinen in Anbetracht der Prinzenpaare, die sich im Sitzungssaal des Rathauses ein Stelldichein gaben. Zum zweiten Mal hatte Bürgermeister Heinrich Cryns Prinzenpaare und Präsidenten der Karnevalsvereine des Stadtgebietes zu einem ungezwungenen Empfang eingeladen, doch hatte sich im Sitzungssaal im Vergleich zur Premiere im Vorjahr einiges getan. Der große Sitzungstisch war beiseite gerückt und so der Sitzungssaal kurzerhand in eine Narrhalla umfunktioniert worden.

Man merkte: Hier waren Profis am Werk gewesen, wie richtig diese Vermutung war, bestätigte Stadtdirektor Franz Kleinen in seinem Grußwort: Er dankte den Damen der Verwaltung, die für die Veränderung des Sitzungssaales gesorgt hatten, Doris Ritterfeld und Marlies Jansen. „Heute hat sie wieder ihren künstlerischen Geist spielen lassen“, meinte er zu Doris Ritterfeld, die ihm als erfahrene Bühnenbildnerin aus Immendorfer Amtszeiten in bester Erinnerung war.

Nach dem Motto „Öfter mal was neues“ konnte Gastgeber Heinrich Cryns unter den Karnevalisten drei „Newcomer“ begrüßen, eine Abordnung des Internationalen Karnevalsvereins Teveren. Diese derzeit 54 Mitglieder aus fünf Nationen zählende Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, im Elferrat alle elf auf der Basis vertretenen Nationen zu vereinen. Zur Gründungssitzung hat die Gesellschaft am kommenden Freitag im Anschluß an die

Rathausstürmung ins Teverener Festzelt eingeladen.

Zur Rathausstürmung treffen sich die Karnevalisten aus dem Stadtgebiet um 16.11 Uhr an der Kreissparkasse. Von dort zieht man geschlossen zum Rathaus, das unter Führung des Würmer Wenk erobert werden soll. Die Narren werden dann die Regentschaft von Bürgermeister Cryns übernehmen, der beim Stehempfang im Rathaus den enormen Wert der Karnevalsgesellschaften und die Aufgabe der Prinzenpaare würdigte. Er dankte ihnen, daß sie die Aufgabe übernommen haben, der Allgemeinheit Freude zu bereiten. „Sie haben Spaß und wir freuen uns, solche ‚Jecke‘ zu haben“, meinte der erste Bürger der Stadt, der später Urkunden an die Tollitäten verteilte. Küßchen der Prinzessinnen waren der verdiente Lohn für seine „harte“ Arbeit, und natürlich blieb auch Stadtdirektor Franz Kleinen keineswegs ungeküßt.

Fehlen durften auch nicht die Orden, die an Stadtväter verliehen wurden. Bei „jekke Tön“ als musikalischer Hintergrund bot der Empfang den Karnevalisten eine gute Gelegenheit zum ungezwungenen Gespräch.

Ganz bierernst: Zur Rathausstürmung am Freitag, dem 7. Februar, werden übrigens neben den Karnevalsvereinen auch das Musikkorps Würm, der Fanfarenzug Würm und das Trommler- und Pfeiferkorps Gilrath erwartet. Und wenn alles so läuft, wie geplant, dann wird auch Miss Carnaval Quimperle, Mademoiselle Christelle Decelle, pünktlich zur Erstürmung des Rathauses in Geilenkirchen eintreffen. GvF

„Wenk“ und seine Freunde für den Endspurt gestärkt

CVZ 1.2.86

„Prinzenfrühstück war wieder ein Riesenerfolg

Geilenkirchen-Würm. – Das „Prinzenfrühstück“ – dies ist keine Morgenmahlzeit im Buckingham-Palast! Vielmehr ist damit im Bannkreis der KG „Würmer Wenk“ schon seit Jahren der Empfang gemeint, den das regierende Prinzenpaar seinen Freunden und Helfern in der Karnevalszeit gibt.

Vor dem närrisch geschmückten „Prinzenpalais“ der Würmer Franzstraße, hatte sich zu diesem Zweck nicht nur die Nachbarschaft eingefunden, als die diesjährigen Tollitäten Prinz Martin I. (Wolf) und Prinzessin Bärbel I., begleitet von der ältesten Tochter Petra als Adjutantin, unter den Klängen des Parademarsches – gespielt vom Musikcorps Würm unter Heinz Franken – die stattliche Front des „Wenk“ abschritten. Darunter nicht nur die aktiven „Rötröcke“, sondern ebenso die attraktive Prinzengarde und das „populäre Fanfarenkorps der Würmer „Funken“ mit dem unverwüstlichen Christian Pauli an der Spitze. Funkenmariechen Andrea Wolf, ebenso Tochter des Prinzenpaares, wie auch Gardetänzerin Martina, paradieren für ihre regierenden Eltern.

Mit schmissigen Klängen zog der lange Festzug dann zum Vereinslokal Josef Basten, wo schon für die überaus zahlreiche Gästeschar der Tisch gedeckt war. Nach einer schmackhaften Stärkung erwiesen dann zunächst die Anwohner der Franzstraße ihren „adligen“ Nachbarn die Referenz, während der Kirchenchor der Pfarre St. Gereon Würm, es sich nicht nehmen ließ, die Prinzessin mit einem schmucken gravierten Zinnteller zu ehren, wobei Pfarrer Paul Schönwald persönlich als

Gratulant fungierte. Bekanntlich gehört Bärbel Wolf mit ihrem strahlenden Sopran schon seit vielen Jahren zum Würmer Kirchenchor.

Nachdem Präsident Fritz Bürsgens und Prinz Martin verdiente Karnevalisten ausgezeichnet hatten – so wurden Peter Heuter aus Flahstraß für 25 Jahre Mitgliedschaft und Organist Albert Kochs für elfjährige aktive Mitarbeit geehrt – ergriff überraschend die betagte Mutter des Prinzen das Wort. In einer temperamentvoll vorgetragenen selbstverfaßten „Ballade“, schilderte sie Kindheit und Jugend des „kleinen Martin“, der einst inmitten harter Kriegsnot das Licht der Welt erblickt hatte, aber trotz der widrigen Zeitumstände immer ein humorvoller, lebensfroher Junge geblieben sei. Wer die alte Dame bei diesem gelungenen Vortrag erleben konnte, weiß, woher Prinz Martin Wolf sein Talent als Karnevalist geerbt hat!

Nach einigen Stunden froher Geselligkeit zog der vereinte „Würmer Wenk“ dann ins nahegelegene Festzelt, wo in der Kindersitzung die nächste „närrische Schlacht“ geschlagen wurde.

Geilenkirchener Volkszeitung

Redaktion: Geilenkirchen, Haihover Straße 50, Telefon 0 24 51 / 70 08. Verantwortlich für den Lokalteil: Robert Lauscher (Telefon privat 00 31 45 / 41 01 22.). Ursula Roßbach-Klein (0 24 06 / 55 53).

Zweigstelle (Anzeigenannahme und Zeitungszustellung): Geilenkirchen, Haihover Straße 48, Telefon 02451/7005.



Nachdem Pfarrer Schönwald nun auch die Linderner Pfarre betreut, erhielt er von Frauengemeinschaftsvorsitzender Agnes Esser den „Ausreißerorden“.
(Foto: Günther von Fricken)

Ohne Nordsee ging es nicht

Volles Zelt bei der Karnevalssitzung der Würmer Frauen

Geilenkirchen-Würm. — Ob nun im Pfarrheim oder im Zelt: Gute Laune ist stets Trumpf, wenn die Frauengemeinschaft Würm zur Karnevalssitzung einlädt. Erstmals waren „die Frauen von Welt im Würmer Festzelt“, wie es Vorsitzende Agnes Esser zur Begrüßung der närrischen Damenwelt ausdrückte. Die Resonanz war die gleiche wie in den Vorjahren: Kaum ein Platz blieb frei, wohl das beste Zeichen für die Beliebtheit des Würmer Frauenkarnevals.

Nach dem Einmarsch und dem Begrüßungslied war gleich die erste Ordensverleihung fällig. Nachdem Pastor Schönwald Würm „untreu“ wurde, und nun zusätzlich noch Pastor von Lindern ist, erhielt er von Agnes Esser unter dem Beifall der Würmer „Pfarrerstöchter“ den „Ausreißerorden“. Als erster Programmpunkt waren dann die jüngsten Tänzerinnen des Würmer Wenk mit einem Charlie-Chaplin-Tanz angesagt.

Als „Mutter der Gemeinde“ stieg Pastor Schönwald in die närrische Bütt. Nachdem der „Hahn im Korb“ einige Anekdoten zum Besten gegeben hatte, zeigte die von Margret Claßen trainierte Frauengymnastikgruppe ihren Showtanz. Eine Französisch-Lektion erteilte Hilde Frin-tropp. Ganz ohne Männer ging es denn doch nicht, den Prinz Martin I. (Wolf) wurde begrüßt, natürlich in Begleitung von Prinzessin Bärbel I. Tanzmariechen Andrea Wolf und Kindermariechen Anja Heihs. Als Prinzenmutter wußte Cornelia Wolters in ihrer Laudation so manches über den närrischen Herrscher zu erzählen.

„In Sachen Klapperstorch“ ging Finni Forg auf Reisen. Eine Szene aus dem Schulleben spiegelten Marianne Brack

und Gerta Wille wider. Männerfeindlich gab sich Anneliese Rees in ihrem Vortrag. Gertrud Hellenbrand und Barbara Gnass bestritten als „Dicke und Dünne“ ein närrisches Zwiegespräch.

Was wäre eine Karnevalssitzung ohne den Nordseeküstensonng, in Würm gesungen von Therese Schlömer und Rita Nelis?

Lausbubenstreiche waren das Thema von Gertrud Hellenbrand und Lucie Schultes. Als „Jochen der Mustergatte“ berichtete Else Braun so richtig aus dem Leben. Einen angeregten Plausch hielten auf der Bühne Gertrud Wülle und Marianne Brook, alias Maria und Billa. Aus fernen Landen nach Würm kamen Abdula und Ali, gekonnt verkörpert von Fine Forg und Lubinka Rudolph. Tänzerisches Können zeigte einmal mehr die Prinzen-garde.

Fast bis auf den Siedepunkt stieg das Stimmungsbarometer beim Auftritt des Colonia-Duos, Else Braun und Marlene Engelen. „Jecke Tön“ erklangen von den Mitgliedern der Frauengemeinschaft zur Karnevalistischen Hitparade.

Jecke Frauen mit Spitzenprogramm

AVZ 28.1.86

Geilenkirchen-Würm. — Die Frauengemeinschaft Würm, lädt für Freitag, 31. Januar, um 19.11 Uhr alle Frauen von nah und fern zu ihrer traditionellen Damensitzung ein. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr erstmalig im unterteilten Festzelt statt. Die karnevalistisch gesonnenen Frauen warten mit einem Spitzenprogramm des Humors auf. Bei den Gästen ist eine kleine Kostümierung erwünscht.



Die Verwaltung hat kapituliert: Umrahmt von den Tollitäten übergibt Geilenkirchens Stadtdirektor Franz Kleinen den Rathauschlüssel an Stadtprinz Martin I. (Wolf) vom Würmer Wenk. (Foto: Günther von Fricken)

10. 2. 86 GvK

OLWN 12. 2. 86



Diese lustige Clown-Parade lasen wir beim Rosenmontagszug in Würm auf.

Foto: -rom-

Bei der Wohngemeinschaft in Würm gingen '84 zum ersten Mal auch Geldspenden ein

Ausführlicher Bericht über die Arbeit eines Jahres – Förderverein

GEILENKIRCHEN-WÜRM. – Die „Wohngemeinschaft Würm“, die jungen, dem Gesetz nach bereits volljährigen Menschen, die aus Heimen entlassen werden oder die elterlichen Gefilde verlassen mußten, hilft, den Start in ein eigenständiges Leben zu bewerkstelligen, hat jetzt eine Zusammenfassung über ihre Arbeit im vergangenen Jahr vorgelegt. Seit der Gründung der sozialpädagogischen Einrichtung im Jahre 1976 ist dies das zweite Mal, daß auf diese Art und Weise ausführlich Bilanz gezogen wird.

„Belegschaft“ geschrumpft

Insgesamt 16 Personen haben 1984 in der Wohngemeinschaft, die von Sozialarbeiter Peter Barwinski geleitet wird, eine auf im Regelfall etwa vier Monate befristete Bleibe gefunden. Verglichen mit dem Jahr 1983 ist die Gesamtzahl der Bewohner damit um zwei zurückgegangen. Die Tatsache, daß auch die tatsächliche Belegungsquote gemessen an den möglichen Belegungstagen des gesamten Jahres um annähernd 27 Prozent auf 73 Prozent geschrumpft ist, hat im wesentlichen zwei Gründe.

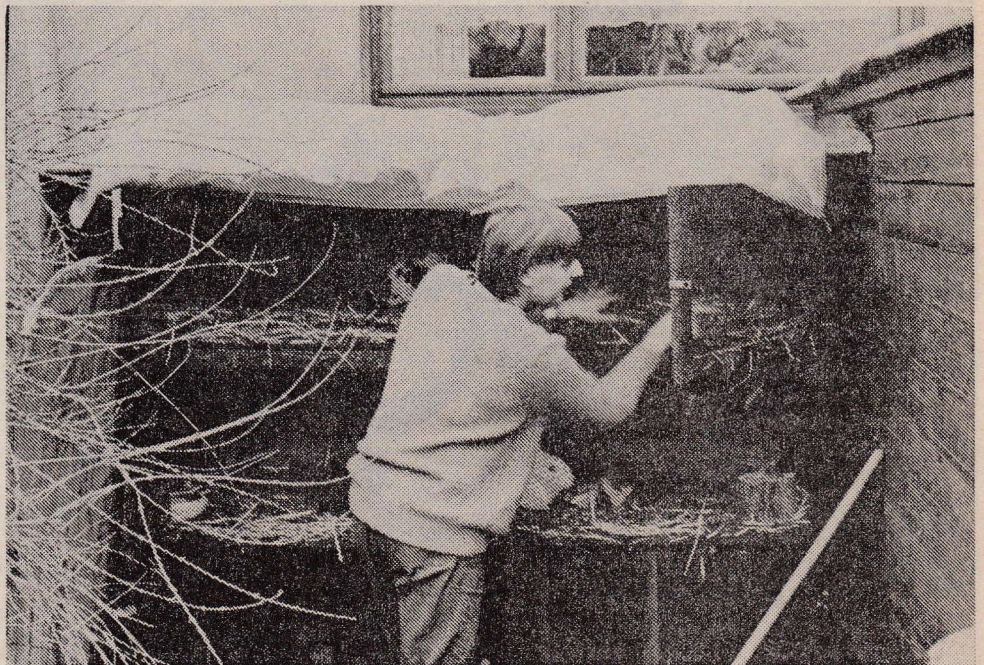
Zum einen wurden häufig Plätze reserviert, jedoch nicht in Anspruch genommen oder erst später belegt. Zum anderen war – im besonderen gegen Ende des Jahres – ein genereller Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen. Ein Phänomen, das auch bei anderen, vergleichbaren Einrichtungen zu beobachten ist. Sozialarbeiter Barwinski hofft jedoch, diese Tendenz durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und damit verbundenen größeren Bekanntheitsgrad der sozialpädagogischen Einrichtung umkehren zu können.

Durchschnittsalter unter 20 Jahren

Das Durchschnittsalter der Bewohner lag 1984 mit 19,9 Jahren erstmals unter 20 Jahren. Drei Personen kamen aus Heimen nach Würm. Jeweils vier waren zuvor in einer Justizvollzugsanstalt oder hatten keine feste Bleibe. Erfreulich ist sicherlich die Tatsache, daß neun Bewohner der Wohngemeinschaft direkt in eine eigene Wohnung beziehungsweise in ein eigenes Zimmer vermittelt werden konnten.

Für wichtig erachtet Peter Barwinski die Nachbetreuung, die sich an den befristeten Aufenthalt in der Würmer Einrichtung nahtlos anschließt. Durch diese begleitende Hilfe soll vermieden werden, daß mit dem Auszug aus der Wohngemeinschaft nicht gleichzeitig ein Wechsel von intensiver Betreuung zum Alleingelassen-Sein verbunden ist. Zum Zeitpunkt der Aufnahme hatte lediglich ein Mitglied der Wohngemeinschaft ein festes Arbeitsverhältnis.

Die Bilanz zum Ende des Jahres für diesen Bereich kann sich sehen lassen: Beim Auszug aus der Wohngemeinschaft hatten drei Personen ein festes Arbeitsverhältnis, zwei



Ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung hätte auch dieser Kaninchenstall, dessen „Belegschaft“ von einem Mitglied der Wohngemeinschaft Würm betreut wird, nicht gebaut werden können. Foto: Nachrichten

hatten eine Lehre begonnen und ein Mitglied der Wohngemeinschaft ging weiter zur Schule.

Ohne Schulabschluß

Bei der Bewertung der Bilanz von Erwerbstätigen Schülern zu Arbeitslosen darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Mehrzahl der Wohngemeinschaftsmitglieder ohne Schulabschluß und Berufsausbildung nach Würm kommen und allein durch die Tatsache benachteiligt sind, daß sie in einer sozialen Einrichtung wohnen.

Gestiegen ist in 1984 der Anteil der Sozialhilfe an der Deckung der Lebenshaltungskosten. Während er sich 1983 auf 30 Prozent belief, betrug er im vergangenen Jahr 44 Prozent. Der Rest – immerhin noch deutlich mehr als die Hälfte – wurde aus Eigenmitteln, die sich aus Löhnen, Arbeitslosengeldern und ähnlichem summieren, bestritten. Diese Entwicklung muß nach den Ausführungen von Sozialarbeiter Barwinski im Zusammenhang mit dem Rückgang des Durchschnittsalters der Bewohner gesehen werden; denn je jünger ein Bewohner ist, desto geringer war für ihn die Möglichkeit, Ansprüche auf Arbeitslosenhilfe oder Arbeitslosengeld zu erwerben.

Erstmals konnte die Wohngemeinschaft im vergangenen Jahr den Eingang von Spendengeldern verbuchen. Die nahezu 500

Mark, die man auf diese Weise gutschreiben konnte, wertet die Wohngemeinschaftsleitung als einen Erfolg der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit. Neben Geldspenden gingen auch eine Reihe von Sachspenden ein. So konnte die Hauseinfahrt durch gespendete Betonplatten befestigt werden. Neben Verschönerungsarbeiten im und am Haus sowie der Gartenneugestaltung waren der Bau eines Fahrradschuppens und ein Kaninchenstall auch nur aufgrund der Unterstützung durch die Bevölkerung möglich.

Herzliches Dankeschön

„Allen Helfern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt“, sagt Peter Barwinski, wobei er natürlich auch weiterhin auf Unterstützung hofft. In Zeiten leerer Kassen bei den öffentlichen Geldgebern ist privates Engagement zugunsten sozialer Einrichtungen eben doppelt wichtig.

Um den Fortbestand der Wohngemeinschaft auf eine sicherere Basis zu stellen, soll jetzt auch der seit Jahren keimende Gedanke, einen Förderverein zu gründen, in die Realität umgesetzt werden. Wer Interesse hat, dabei mitzumachen, kann sich natürlich direkt an die Wohngemeinschaft und ihren Leiter, Peter Barwinski in Würm, Klosterstraße 12, Telefon 02453/2022, wenden.



Peter Bawinski als Kassenwart, Vorsitzender Dirk Rongen, seine Stellvertreterin Ingrid Rongen und der Schriftführer Michael Peschel (v. l.) bilden den geschäftsführenden Vorstand des Fördervereins der Wohngemeinschaft Würm.
Foto: -rom-

Förderverein ist auf die Hilfe der Öffentlichkeit angewiesen

24N
53.86

Wohngemeinschaft: Hauptamtliche Mitarbeiter überlastet

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Zu seiner ersten Jahreshauptversammlung hätte jetzt der Förderverein der Wohngemeinschaft Würm geladen. Sie bietet als Zweigstelle des Alten Klosters in Marienberg jungen Erwachsenen, die wegen Volljährigkeit aus der Heimerziehung in Marienberg ausscheiden müssen, die Gelegenheit, ihren Lebensraum selbst zu gestalten. Auch straffällig gewordene junge Menschen und junge Unterkunftlose finden in der Würmer Klosterstraße eine Heimat. Ein Sozialarbeiter und ein Praktikant helfen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer eigenen Wohnung, beraten und helfen mit den oft ungewohnten Freiräumen fertig zu werden. Der im letzten Jahr gegründete Förderverein hat sich die Unterstützung der Einrichtung und der Idee der Wohngemeinschaft auf seine Fahnen geschrieben. Da man den laut Konzept „wirklichkeitsfremden Auflagen“ des Landschaftsverbandes Rheinland als Sozialhilfeträger entgegen wollte, ist die Wohngemeinschaft zur Deckung der Personal- und Betriebskosten auf Spenden und Zuschüsse angewiesen. Dirk Rongen verlas in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Fördervereins den Geschäftsbericht des ersten Arbeitsjahres des Fördervereins, der die Wohngemeinschaft sowohl ehrenamtlich als auch finanziell unterstützt. Die ersten Schritte des Fördervereins dienten der Etablierung. Die Anträge

auf Eintrag in das Vereinsregister und die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit wurden in die Wege geleitet. Durch die Anerkennung der Gemeinnützigkeit konnten neue Geldquellen erschlossen werden. Die Einrichtung eines Sparkontos sowie die Durchführung von zwei Basaren im Sommer und zu Weihnachten, dienten der dringend notwendigen Finanzierung eines Dienstfahrzeuges. Der Bericht des Kassenworts zeugte zumindest in finanzieller Hinsicht von der erfolgreichen Arbeit des Fördervereins. Die Wiederwahl von Dirk Rongen als Vorsitzender, Ingrid Rongen als seine Stellvertreterin und Peter Bawinski als Kassenwart zeugen ebenfalls von der effektiven Arbeit des Fördervereins. Neuer Schriftführer wurde Michael Peschel. Bruno Cordysiak und Ralf Plum sind Beisitzer, Joachim Pfenning und Wolfgang Stobbe wurden zu Kassenprüfern gewählt. Ein Manko der Arbeit des Fördervereins stellte Peter Bawinski vor. Die ehrenamtliche Tätigkeit, sei es in persönlicher Betreuung, in gruppenbezogener Arbeit oder einfach nur bei angefallenen Reparaturen komme häufig zu kurz. Die hauptamtlichen Mitarbeiter seien überlastet. Verbunden damit hat Peter Bawinski einen Appell an die Öffentlichkeit, hier Engagement zu zeigen und den Förderverein in seiner Arbeit zu unterstützen.
-rom-



Jugendwohngemeinschaft feierte Jubiläum

24N
6.2.86

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Ein junges Bäumchen, überreicht von der Bewährungshilfe Geilenkirchen, war das originellste Geschenk, das der „Jugendwohngemeinschaft Altes Kloster Marienberg“ beim Empfang zu ihrem zehnjährigen Bestehen gemacht wurde. Man kann dieses Bäumchen getrost als Metapher für die WG, über deren Geschichte die „Nachrichten“ ausführlich berichteten, selbst ansehen. Noch zart, aber schon kräftig genug, um manche Unbilden, manchen Frost zu überstehen, wenn man es richtig hegt. Daß die helfende Hand auch in Zukunft der WG nicht entzogen werde, da „diese Einrichtung letztlich so etwas wie ein Brennpunkt der Bewährung für christliche Haltung“ sei, dafür sprach sich MdL Heinrich Meuffels, einer der rund 70 Gäste aus Politik, Verwal-

tung, Behörden und Kirche, die zur Jubiläumsfeier nach Würm gekommen waren, aus. Pater Josef Lienhard aus Marienberg, einer der Begründer der WG, dankte in einer kurzen Rede allen Behörden „für die vielfältigen Zeichen der guten Zusammenarbeit“, die er als unbürokratisch und vorbildlich bezeichnete. Das schönste Lob aber wurde der Jugendwohngemeinschaft selbst zuteil, ausgesprochen von Würms Pastor Schönwald. „Eigentlich ist die Wohngemeinschaft so gut aufgegangen, daß sie gar nicht mehr als etwas Besonderes empfunden wird. Sie sind zu Bürgern unserer Gemeinschaft geworden.“ Unser Bild zeigt Pater Bawinski (rechts), Leiter der Jugendwohngemeinschaft, im Gespräch mit deren Gründer, Pater Josef Lienhard.
Foto: ojo

Bunter Melodienstrauß fand viel Anklang

RWN
3./86

Das Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Frohsinn“ Beeck war ein Erfolg – Blumensträuße

Von Dr. FERDINAND ZANDER

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Gut besucht war das Frühjahrskonzert, zu dem der „Gesangverein Frohsinn“ in den geschmackvoll mit Blumen dekorierten Saal Milde in Beeck eingeladen hatte. Schriftführer Klaus Hensen, der im Konzert auch als Tenor-Solist hervortrat, begrüßte zu Beginn den „Männergesangverein Kirchhoven“ als Gastchor sowie die zahlreich erschienenen Zuhörer, darunter eine Reihe von Ehrengästen: Bürgermeister Cryns, Stadtdirektor Kleinen, Pfarrer Schröder, Diakon Jäger, den Kreistagsabgeordneten Karl-Heinz Dorsfeld, den früheren Geilenkirchener Stadtkämmerer Matthias Kühlen sowie Ortsvorsteher Josef Milde.

In humorvoller Weise sagte Klaus Hensen, daß man den Frühling in den Saal holen wolle. Er wies darauf hin, daß mehrere Chormitglieder krank seien und andere mit angegriffenen Stimmen sangen, und bat, deshalb das Rauschen auf ein Minimum zu beschränken.

Etwa 40 aktive Mitglieder hat der Beecker „Gesangverein Frohsinn“, der ursprünglich ein

Männerchor war, aber schon seit 25 Jahren ein gemischter Chor ist. Altersmäßig weist er eine recht günstige Zusammensetzung auf, auch der Tenor ist nicht schlecht besetzt. Seit 1980 dirigiert Günter Spiertz diesen Chor, und man kann sagen, daß er bei ihm in guten Händen ist. Mit solidem Können und entsprechender Musikalität steuerte er seine Sängerinnen und Sänger an den Klippen der Programmnummern vorbei und zeigte, daß er in den vergangenen Monaten mit seinem Chor fleißig gearbeitet hat. Nachdem die Chormitglieder bei ihrem Einzug in den Saal bereits mit Applaus begrüßt worden waren, machten sie mit dem einleitenden „Sängergruß“ einen ausgezeichneten Eindruck. Die Intonation war außerordentlich sauber und die Aussprache vorbildlich, man konnte jedes Wort verstehen. In Johann Jeeps „Musica“ war die polyphone Stimmführung plastisch erarbeitet. Nach den Tücken der Brucknerschen Harmonik („Trösterin Musik“), dem „Zigeunerleben“ von Robert Schumann, dem schwungvollen „Sängermarsch“ von Jakob Christ, „La Paloma“ und „Adelita“ wagte man sich am Schluß an sieben Stücke aus dem Musical „My Fair Lady“, das auf den Tag genau vor dreißig Jahren ur-

aufgeführt worden ist. Die Harmonik von Frederick Loewe hat es in sich, sie ist, namentlich in den Mittelstimmen, gar nicht so leicht zu singen, wie es sich anhört. Als Klavierbegleiter des „Gesangvereins Frohsinn“ war Arno Schmitz kurzfristig eingesprungen.

Der „Männergesangverein“ Kirchhoven lockerte als Gastchor mit einer Reihe von Darbietungen das Programm auf. In dem jungen Hermann-Josef Verbocket haben die etwa 25 Sänger einen engagierten Dirigenten, der präzise arbeitet und sehr genaue Vorstellungen von den jeweiligen Tempi hat. Die besondere Stärke dieses Männerchors ist die ausgefeilte Dynamik. Man sang stimmungsvolle Lieder, die von Musik, Freundschaft, Liebe, Jagd und Ferne handeln. Ein ganz besonders hohes Lob gebührt Rita Speis, der Klavierbegleiterin des Kirchhovener Chors. Mit makelloser Technik und unglaublicher Treffsicherheit meisterte sie ihre anspruchsvollen Parts.

Zum Schluß dankte Wilhelm Hellenbrand, der Vorsitzende des „Gesangvereins Frohsinn“, dem Publikum und dem Gastchor. Die Dirigenten und die Klavierbegleiter bekamen Blumensträuße.

RWN 14.3.86

„Frohsinn“ bietet bunten Querschnitt

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Einen bunten Querschnitt aus der Welt des Chorgesangs bietet der Gesangverein „Frohsinn“ Beeck bei seinem traditionellen Frühjahrskonzert, das am Samstag, 15. März, um 20 Uhr im Saal Milde beginnt. Dirigent ist Günter Spiertz, Klavierbegleiter Arno Schmitz. Für Freunde des Männerchorgesangs wurde als Gastchor der MGV St. Josef Kirchhoven unter der Leitung von Hermann-Josef Verbocket verpflichtet. Rita Speis begleitet am Klavier.

Karten sind bei den „Frohsinn“-Mitgliedern und im Sängerheim Spehl (Beeck) zu erhalten.



Unter dem Dirigenten Günter Spiertz versetzte der Beecker Gesangverein „Frohsinn“ mit dem Lied „Musik erfüllt das Leben“ das Publikum in Frühlingsstimmung.

Foto: -Joe-

Klage der Stadt abgewiesen

RVN 14. 3. 86

Verwaltungsgericht: Ortsvorsteherwahl Beeck ungültig

GEILENKIRCHEN/AACHEN. - Abgewiesen hat das Verwaltungsgericht Aachen gestern die Klage der Stadt Geilenkirchen, die Verfügung des Oberkreisdirektors hinsichtlich der Ortsvorsteherwahl in Beeck aufzuheben.

Wann allerdings Karl-Heinz Dorsfeld (SPD) den jetzigen Ortsvorsteher Josef Milde ablösen kann, ist unklar. Auf der CDU-Stadtverbandsversammlung war Berufung beim Oberverwaltungsgericht Münster angekündigt worden, falls die Stadt in erster Instanz verliere. Dies ist jetzt geschehen.

Die IV. Kammer des Verwaltungsgerichtes Aachen folgte mit ihrem Urteil der Auffassung des Regierungspräsidenten, des OKD sowie der Geilenkirchener

SPD und Grünen. Demnach ist die absolute Mehrheit im jeweiligen Stadtbezirk dafür entscheidend, wer den Ortsvorsteher stellen darf.

Bei der Kommunalwahl 1984 kam die CDU in Beeck auf 45,81 Prozent, SPD und Grüne als Gruppe auf 52,13 Prozent. Zudem setzte sich die CDU, die mit ihrer absoluten Mehrheit im Stadtrat ihren Kandidaten Josef Milde durchboxte, in Beeck nicht deutlich vor der zweitstärksten Partei (SPD mit 44,19 Prozent) durch. Wäre dies der Fall gewesen, hätte das Urteil zugunsten der Stadt ausfallen können. So aber kam das Verwaltungsgericht zu dem Schluß, daß die Verfügung des Oberkreisdirektors vom 13. September 1985 zu Recht erlassen wurde.

HeLe

Chorstimmen kündigten nahenden Frühling an

AVZ 18. 3.

„Frohsinn“ Beeck hatte zum Konzert eingeladen

Geilenkirchen-Beeck. — Wenn der Gesangverein „Frohsinn“ alljährlich zu seinem Konzert einlädt, dann ist der Frühling nicht fern. Nach harten Frost-Wochen war mehr als ein Ahnen des heranahenden Lenzes zu spüren, als der Beecker Chor im festlich geschmückten „Saal Milde“ auf die Bühnenbretter stieg.

Zwar hatte die Grippewelle die Reihen ein wenig gelichtet, doch das konnte die Sangeslust der Schar nicht trüben, die ihren Gästen einen musikalischen Genuß entbot. Dieses Willkommen galt nicht nur den Besuchern im Parkett, darunter die versammelte Spitze der Stadt als Ehrengäste, sondern auch dem Männergesangverein Kirchhoven unter der Leitung von Hermann-Josef Verboket, sozusagen das Pendant zum gemischten Beecker Chor.

Mit dem „Lied der Freundschaft“ führten sich die Kirchhovener

Sänger bei ihren Gastgebern ein, mit denen man sich bei der Programmgestaltung abwechselte. Heraus kam dabei ein bunter Strauß bekannter Melodien, von „La Paloma“ bis zum „Chor der Schmiedegesellen“.

Einen besonderen Leckerbissen hatte sich der „Frohsinn“ dabei für den Schluß aufgehoben: Auf den Tag genau 30 Jahre nach der Uraufführung von „My fair Lady“ sang der Chor einige Stücke aus diesem weltbekannten Musical. Günter Spiertz hat mit dem Beecker Gesangverein dieses Programm einstudiert, das von Arno Schmitz am Klavier begleitet wurde. Beim Männergesangverein Kirchhoven war es eine Frau, die die Pianotasten drückte: Rita Speis.

Für alle Mitwirkenden gab es herzlichen Beifall von den Konzertbesuchern, die einen musikalischen Frühlingsbeginn erlebten wie er nicht im Kalender steht. T. W.



Wenn der „Frohsinn“ singt, ist der Frühling nicht mehr fern. Viel Beifall gab es am Samstag beim Konzert im Saal Milde in Beeck. (Foto: Toni Wolters)

Kommunionkinder

Geilenkirchen-Würm. — Folgende Kinder gehen in der Pfarre St. Gereon Würm zur ersten heiligen Kommunion: Yvonne Corall, Leiffarth, Brückenstraße 3; Sandra Heiß, Leiffarth, Linderner Straße 71; Thorsten Heiliger, Beeck, Am Mühlenhof 21; Torsten Jansweidt, Würm, Franzstraße 12; Melanie Krichel, Leiffarth, Am Leiffarther Hof 23; Markus Maassen, Würm, Franzstraße 10; Gabriele Peschen, Beeck, Professor-Schröder-Straße 39; Stefanie Peschen, Beeck, Professor-Schröder-Straße 39; Ralf Przybylek, Beeck, Am Mühlenhof 28a; Marcel Welfens, Leiffarth, Randerather Straße 28.

nen Dressurabteilungen:

(ivv Geilenkirchen).

202 18. 3. 86

Treffsichere Schützen

Höchste Auszeichnung an Jakob Plum verliehen

Geilenkirchen-Müllendorf. — Grund zum Feiern hatte die „St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf“: Neben den Vereinsmeistern, die zu ehren waren, konnten die Schützenbrüder die höchste Auszeichnung der Historischen Bruderschaft verleihen. Jakob Plum, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend war, bekam für 60jährige Mitgliedschaft die Graf-von-Galen-Plakette verliehen. Für 25jährige Zugehörigkeit wurden Josef Heiß und Helmut Sieverichs geehrt. Anschließend wurden die Vereinsmeister und Nächstplazierten im Luftgewehrschießen von Brudermeister Leonhard Kuhn ausgezeichnet.

se“ gewann Richard Heihs vor Wolfgang Apweiler und Josef Heiß. Bei den „Altschützen“ war Heinz Kreutz vor Willi Görtz und Karl Braun bester Schütze. In der „Jugendklasse“ sicherte sich Günther Baumanns vor Ingo Sieberichs und Rolf Kreutz den Sieg. Der Vereinsmeister in der „Schülerklasse“ hieß Dirk Sieberichs vor Frank Mönch und Sascha Rudolpf. Das „Allgemeine Ehrenschießen“ konnte Josef Heiß vor Leo Hensen und Hans-Josef Baumanns für sich entscheiden. Im gutbesuchten Vereinslokal Baumanns wurden die Sieger tüchtig gefeiert. Eine anschließende Tombola versprach viele wertvolle Preise. Für die Unterhaltung sorgte die Tanzgruppe „New Scamps“.

In der Kategorie „Schützenklas-

-du-



Alle Vereinsmeister der „St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf“ auf einen Blick. Die Ehrung nahm Brudermeister Leonhard Kuhn (rechts) vor. Ebenfalls anwesend war Bundesmeister Christian Raschen (4. v. r.). (Foto: Ernst Dusba)

Würmer Wenk: Der „Alte Fritz“ bleibt weiterhin an der Spitze

Zufriedener Rückblick bei der Generalversammlung der KG

Geilenkirchen-Würm. – Eigentlich hatte Fritz Bürgens ja sein Amt als Präsident des „Würmer Wenk“ zur Verfügung stellen wollen, aber auf die Bitten seiner Freunde hin fand er sich dann doch bereit, eine weitere Amtsperiode anzuhängen. Man muß ihn schon bewundern, den „Alten Fritz“, wie er oft liebevoll genannt wird! Seit nunmehr sage und schreibe 36 Jahren steht er an der Spitze der renommierten Karnevalsgesellschaft im Osten der Stadt. Auch die routiniertesten Würmer Karnevalisten betonen voller Respekt, daß sie allesamt ja erst junge Hüpfen waren, als Fritz Bürgens schon den „Wenk“ führte.

Eine klare Sache, daß Präsident Fritz auch spontan einstimmig wiedergewählt wurde, als er seine erneute Bereitschaft zur Kandidatur erklärte hatte.

Aber bevor es zu den Vorstandswahlen kam, hielt die Generalversammlung des Würmer Wenk im Vereinslokal Basten erst einmal kritische Rückschau. Man war einhellig der Meinung, daß die vergangene Session unter der Herrschaft des populären Prinzenpaares Martin und Bärbel Wolf, die mit ihren drei Töchtern Petra, Martina und Andrea in den närrischen Wochen fast pausenlos im Einsatz standen, wohl mit die beste in der Geschichte des Würmer Karnevals gewesen sei. Und das will wahrlich etwas heißen!

Die gewissenhaften „Manager des Frohsinns“ überlegen jedoch immer noch, wo eventuell noch etwas besser gemacht werden kann, denn schließlich hat sich die KG

das Ziel gesetzt – und so steht es wörtlich in der Vereinssatzung – „den Mitmenschen Freude zu bereiten“.

Nach dem insgesamt doch recht erfreulichen Rückblick legten Geschäftsführer und Schatzmeister ihre Jahresberichte vor. Günter Cüppers, seit Jahren schon einer der stärksten Motoren innerhalb der Wenk-Mannschaft, bewies einmal mehr, mit wieviel Geschick, Energie und wahren Bienenfleiß er die Geschäfte des Würmer Wenk geleitet hat. Seine Rechenschaftsvorlage fand ebenso uneingeschränktes Lob und Anerkennung wie der gewissenhafte, übersichtliche Kassenbericht, den Paul Nelis verlas. Da auch die gestrengen Kassenprüfer alles in vorbildlicher Ordnung fanden, war die Entlastung des Schatzmeisters wie auch des ganzen Vorstandes selbstverständlich.

Fritz Bürgens dankte noch einmal allen Aktiven für ihren Einsatz in der vergangenen Session und lobte auch die fleißige Arbeit der nunmehr ausscheidenden bisherigen Vorstandsmitglieder Heinz Cüppers und Gerd Grundmann. Beide, seit vielen Jahren aktiv im Vorstand mit dabei, baten um Verständnis, wenn sie (nicht zuletzt wegen beruflicher Belastung) nicht mehr erneut kandidierten. Sie werden jedoch in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Gesellschaft weiter mitwirken.

Von der Generalversammlung als Wahlleiter bestimmt, brachte dann Christian Raschen die anstehende Neuwahl zügig und souverän über

die Bühne. Der Vorstand des Würmer Wenk zeigt nunmehr folgendes Bild:

Präsident: Fritz Brüsgens; Vizepräsident: Rolf Stenner; Geschäftsführer: Günter Cüppers; sein Stellvertreter: Josef Mengler; Schatzmeister: Paul Nelis; sein Stellvertreter: Martin Wolf.

Zum erweiterten Vorstand gehören wie bisher: Zeugwart Adi Wille sowie Toni Thevis als Betreuer der Tanzgruppen und Christian Pauli als Chef der Funken. Als Kassenprüfer fungieren Hans Heister und Josef Engelen. Es folgte die Besetzung der verschiedenen Arbeitsgruppen, die in den kommenden Wochen noch vervollständigt wird.

Natürlich wurden jetzt schon die Ergebnisse der Session 86/87 angepeilt und die Termine der verschiedenen Veranstaltungen bekanntgegeben. Aber da der Würmer Wenk bekanntlich auch im Sommer aktiv ist, konzentriert sich die Aufmerksamkeit zunächst auf das traditionelle Burgfest, das am 19. Juli wie immer bei Willi Jäger auf Haus Honsdorf stattfindet.

Und einen Monat später, am 16. August, heißt es dann: „Auf zur Radtour“, die diesmal in einer neuen Form ablaufen soll.

Nach Abschluß der Tagesordnung sah man dann Präsident Fritz Brüsgens und Geschäftsführer Günter Cüppers diskret miteinander flüstern. Das Thema? Zweifellos „Staatsgeheimnis Nr. 1“: das neue Prinzenpaar!

Zum Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch!

Margarete Milde 76 J. am 31.3. aus Beeck Pr.Schr.Str.
Gereon Kochs 84 J. am 5.4. aus Würm Am Bürgerhaus
Hermann Vossen 76 J. am 8.4. aus Beeck Pr. Schr. Str.
Cäcilia Broicher 73 J. am 11.4. aus Leiffarth Brück.Str.
Hubert Hohnen 73 J. am 12.4. aus Leiffarth Rand.Str.
Johann Drunks 72 J. am 13.4. aus Leiffarth Rand.Str.

I h n e n Gottes Segen und noch recht viele frohe Jahre
in Zufriedenheit in der Familie!

Ausflug Frauen der Frauengemeinschaft

Wir erinnern noch einmal an den Ausflug der Frauen aus
der Frauengemeinschaft: Donnerstag, 10 April - Abfahrt
in Würm - Kirche um 7.30

Es wird eine interessante und lehrreiche Fahrt werden!

Die Kollekte am MISEREORSONNTAG

erbrachte 3.262,- DM Allen, die Opfer für dieses große
Anliegen für Menschen in Not gegeben haben, sei herzlich
gedankt.- Der gute Gott wird Ihnen das sicherlich vergel-
ten; "denn, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan,
das habt ihr mir getan!"

Veränderung der GOTTESDIENSTZEITEN.

In der Sommerzeit versuche ich für Sie die Gottesdienst-
zeiten günstiger zu legen. Zwar wird es für mich sehr eng
werden, ich will es für die Sommerzeit versuchen.- Im Winter
kehren wir zu alten Zeit zurück.-

Samstag: die Abendmesse um 18 Uhr

Sonntag: die hlg. Messe um 10 Uhr

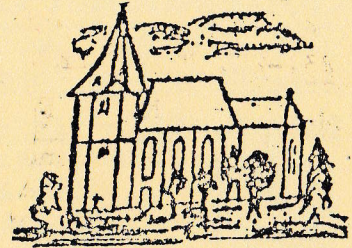
A c h t e n Sie bitte auf die Veränderung der
Gottesdienstzeiten. Sie beginnen mit dem Ostersonntag!

KOMMUNIONKINDER: Sie kommen zu den Gottesdiensten in den
Kartagen - ab Osterdienstag-Freitag jeden Tag um 8 Uhr zur
hlg. Messe mit kurzem Unterricht.- Für die ELTERN am Don-
nerstag 3.4. um 19 Uhr Probe mit den Kindern für den Wei-
Ben Sonntag!

DIE PFARRFAMILIE ST. GEREON - WÜRM

OSTERN - WEISSERSONNTAG

1 9 8 6



Christus ist erstanden

Liebe Schwestern und Brüder
im Herrn !

Im menschlichen Sinne können
wir alle nicht das begreifen,
was sich nach dem dunklen
Karfreitag ereignet hat

Das eigene Herz kann eben
nicht auf den Gedanken kommen,
daß mit Ostern etwas Neues,
Unvorstellbares gekommen
ist.

Letztlich kann es nicht anders
sein, als daß uns der
Auferstandene selbst über-
wältigt und sich für uns ge-
winnt.

Dann ist es nicht ausgeschlossen, daß auch wir,
Glaubende und Zweifelnde, in das Osterlicht hineingezogen
werden, daß das Leben mächtiger ist als der Tod,
das Licht sieghafter als das Dunkel.

I h n e n allen, der ganezen Pfarrgemeinde wünschen
ein freudeerfülltes und Hoffnung schenkendes
frohes Osterfest

Der Kirchenvorstand

Der Pfarrgemeinderat

und Ihr Pastor

Paul Rausold

Gottesdienst-Ordnung

PRIESTERNOTDIENST :

30.3.-5.4. Pfr. Dech. Zermahr 02451-2724

6.4.-12.4. Pfr. Lorse 02451-2373

OSTERSAMSTAG : Auferstehungsfeier



20.00 Feuerweihe - Osterkerze - hlg. Messe
Zur Auferstehungsfeier sind Sie besonder
herzlich eingeladen- Wir feiern den Sieg
über den Tod und das Dunkel in der Welt.

OSTERSONNTAG



10.00 Festliches Hochamt f. Heinrich Schmitz-
Jgd. f. Elisabeth Cüppers - Verst.d.Fam.
Ollertz-Hark
14.00 Taufe: Sascha Schmitz (Leiffarth)
14.30 A n d a c h t zu Christus, dem Auferstandenen

OSTERMONTAG

8.00 Hlg.M.f. Naria Pelzer- Ehel. Susanne u.
Josef Platzbecker -
9.30 Hochamt f. Hubert Wacker - Gottfried Wilms
u. Tocht. Marlene

Mi. 2.Apr. 8.15 hlg.Messe -FRAUENMESSE- als Jgd. f. Johann
bleilevens - August Heisler sts.d. Nachb.

Fr. 4." 8.00 HERZ-JESU-MESSE f. Leonhard Heuter - Ehel.
Josef Winkels u.K. Albert u. Gertrud
anschl. Lit. u. sakram. Segen

Sa. 5." 18.00 Abendm. f. Gert Milde u. Petronella - Ehel.
Albert Klapetek - Ehel. Gertrud u. Gottfried
Platzbecker



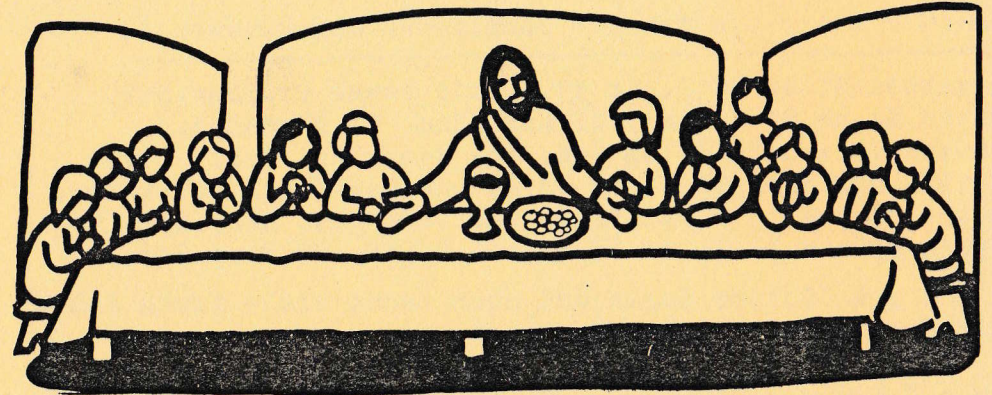
Erstkommunion - Sonntag

9.15 Abholen der Kinder vom Pfarrheim
9.30 Feierliche Erstkommunionfeier
15.00 DANKANDACHT

Mo. 7." 9.00 DANKMESSE für die erste hlg. Kommunion
zu Ehren der lb. Gottesmutter-Jgd. Gertrud
Ivens

Mi 9." 8.15 FRAUENMESSE f. Josef Baltes sts.d.Klosterstr.-
Walter Schlömer- Maria Corall u. Kath. Platz-
becker

Fr. 11." 8.00 hlg.M.f. Leonhard Wienands - August Heisler
sts.d. Nachb.



ERSTKOMMUNION — DAS FEST, MIT DEM BESTEN FREUND DAS
SCHÖNSTE ZU ERLEBEN, MIT IHM SEINE GE-
HEIMNISSE ZU HABEN UND ALLES MIT IHM
ZU TEILEN.

Hans Arnold Ruh

Kommunionkinder des Jahres 1986

- ✓ Yvonne Corall, Leiffarth, Brückenstr. 3
- ✓ Sandra Heiß, Leiffarth, Linderner Str. 71
- Thorsten Heiliger, Beeck, Am Mühlenhof 21
- Torsten Jansweidt, Würm, Franzstr. 12
- ✓ Melanie Krichel, Leiffarth, Am Leiffarth Hof 23
- Markus Maassen, Würm, Franzstr. 10
- Gabriele Peschen, Beeck, Prof.-Schröder-Str. 39
- Stefanie Peschen, Beeck, Prof.-Schröder-Str. 39
- Ralf Przybylek, Beeck, Am Mühlenhof 28 a
- Marcel Welfens, Leiffarth, Randerather Str. 28

Ein großer Tag für ihre Familie, ein großer Tag für unsere
ganze Gemeinde. - Aber dieser Tag ist ein A n f a n g
für die besondere Gemeinschaft mit J E S U S im Leben
ihres Kindes. Es ist eine Chance für unsere Kinder an
CHRISTUS wachsen und reifen zu dürfen. Sie wollen und sol-
len mitgestalten für eine bessere und gerechtere Welt im
Sinne des Herrn.

Liebe Eltern, sind Sie sich bewußt ihrer Verpflichtung
für ihre Kinder. Sie warten und vertrauen auf ihre Hilfe,
ohne ihr Beispiel und Vorbild, wird es ihnen im Leben
schwer fallen sich als Christen, als Jünger Jesu zu bewäh-
ren! - Bitten Sie auch für sich um diese Gnade!

Als Gemeinde aber sind wir auch unseren Kinder verpflich-
tet! Dessen sollten wir als Gemeinde bewußt sein!

Handwritten signature or note at the bottom left.

23. 4. 86



Theater und Musik zum Wiedersehen

Einige hatten sich „ewig“ nicht mehr gesehen, doch wiedererkannt haben sich alle: Die Entlassjahrgänge 1964 bis 1966 der Volksschule Beeck trafen sich jetzt in der Gaststätte Spehl, nachdem man sich vorher in der Beecker Kapelle zu einer Anzahl zusammengefunden hatte. Als Ehrengäste waren mit Karin Stommen und Therese Moss auch zwei ehemalige Klassenlehrerinnen beim Treffen, das Klara Henßen, Mathilde Küpper, Manfred Walter, Günther Schulze und Gerhard Röger organisiert hatten. Die fünf sorgten nicht nur für Speis und Trank, sondern hatten auch ein kurzes Theaterstück einstudiert. Als Requisiten hatte man dazu zwei alte original Schulbänke besorgt, die mit Heft, Griffel und Tintenfläschchen aus dieser Zeit ausgestattet wurden. Zum Theater kam dann noch Musik: das Quintett hatte auch ein Lied über Beeck gedichtet, um es in froher Runde zum besten zu geben.

(Foto: Toni Wolters)



Das Königspaar Willi und Sibille Görtz stand im Mittelpunkt der Müllendorfer Maikirmes.

(Foto: Günther von Fricken)

Ein Kirmesbaum schmückte das Haus der Majestäten

9.5.86

Müllendorfer Schützen feierten ihre Maikirmes

Geilenkirchen. – Mit dem Aufstellen des Königsbaumes begann in Müllendorf traditionsgemäß die Maikirmes. Zum Umzug durch den Ort holten die St.-Josef-Schützen ihren König Willi Görtz mit Königin Sibille und Gefolge ab.

Beim Festzug wurden die Müllendorfer Schützen begleitet von den Schützen aus Würm und dem Trommler- und Pfeiferkorps Imendorf.

Zum Ball in der Gaststätte „Baumanns“ konnte Vorsitzender Leonhard Kuhn neben den Majestäten auch Prinz Dirk Sieberichs und Präses Pastor Schönwald begrüßen. Zu den Klängen der Polizeikapelle „Grüne Welle“ wurde bis in die Nacht hinein getanzt. Grund zur Freude gab es nicht nur für die Würdenträger, sondern auch für Rudi Baumanns: Er wurde während der Maikirmes zum Offizier befördert.



Die Klasse war fast vollzählig

9V2
14.5.86

Drei Jahrzehnte ist es her, seitdem 13 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Würm in den „Ernst des Lebens“ entlassen wurden. Zwölf von ihnen waren nun zur Wiedersehensfeier in den Müllendorfer Ponyhof gekommen, wo man sich gerne an gemeinsame Schulzeiten erinnerte. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Würmer Kirche und dem Abendessen im Ponyhof schwelgte man bis in die Nacht in schönen Erinnerungen. Die Organisation des Klassentreffens hatten Hildegard Corall, Hans Platzbecker, Wilfried Kobusch und Bernadette Wacker übernommen.
(Foto: Günther von Fricken)

Leiffarth im Zeichen der Maikirmes

1. 5. 86

Geilenkirchen. — Im Zeichen der Maikirmes steht am Wochenende Leiffarth. Der Reigen der Veranstaltungen beginnt am Samstag, 3. Mai, um 20 Uhr mit dem Königball im Haus Hubertus. Am Sonntag, 4. Mai, nimmt um 16.30 Uhr der Festzug Aufstellung, in dessen Mittelpunkt das Königspaar Hans und Elli Platzbecker stehen wird.

ADZ Nr. 110

CI - 2



Das Leiffarther Königspaar Hans und Elli Platzbecker mit Präses Pastor Schönwald.
(Foto: Günther von Fricken)

Der König blieb im Amt

Gesellige Kirmestage in Leiffarth

Geilenkirchen-Leiffarth. — Geselligkeit war Trumpf im Haus Hubertus: Die Leiffarther St.-Hubertus-Schützen feierten traditionsgemäß ihre Maikirmes, die mit dem Aufstellen des Maibaumes am Königshaus begonnen hatte. Zu den Klängen der Hauskapelle „Trio 67“ aus Stolberg wurde beim Königball eifrig das Tanzbein geschwungen. Vorjahreskönig Hans Platzbecker repräsentierte die Bruderschaft erneut als König und stand mit Königin Elli Platzbecker und

Prinz Norbert Houben im Mittelpunkt der Kirmestage, die auch Festzug und anschließende Parade sahen. Die St.-Gereon-Schützen Würm, das Jugendmusikcorps Würm und das Trommler-corps Beeck begleiteten den Festzug durch die buntgeschmückten Straßen Leiffarths. Mit dem Frühshoppen am Montag klang die Maikirmes aus, zu der auch Präses Pastor Schönwald als Gast willkommen geheißen werden konnte.



Ohne Spiel- und Satzverlust sicherte sich Motek Heinsberg wieder die Volleyball-Kreismeisterschaft für Hobbymannschaften. Zum vierten Mal Vizemeister wurde die SG Würm-Beeck. Unser Bild zeigt Sieger und Besiegte nach dem Endspiel.

(Foto: Toni Wolters)

Wieder Motek Heinsberg

Hobbymannschaft verteidigt Volleyball-Titel

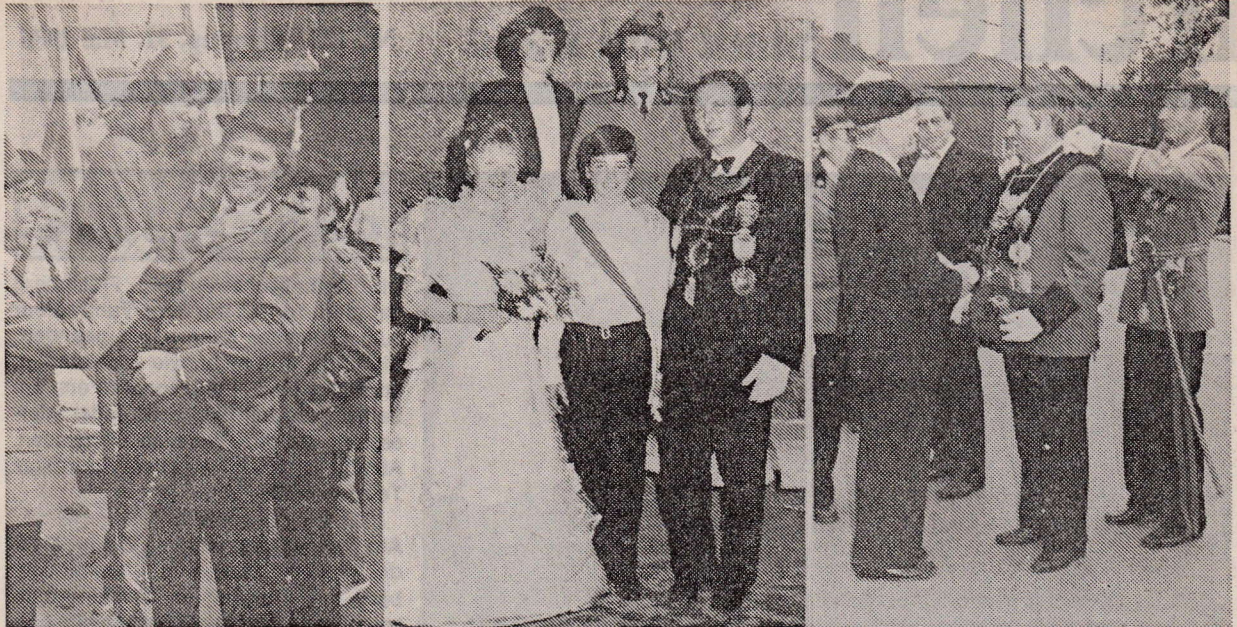
Würm. — Beim Volleyball-Endspiel für Hobbymannschaften des Kreises standen sich in Würm der Titelverteidiger Motek Heinsberg und die SG Würm-Beeck gegenüber. Ohne Spiel- und Satzverlust holten sich die Heinsberger den Titel, während der Erzrivale aus Würm zum vierten Mal Vizemeister wurde.

Aus Lehrgemeinschaften sind beide Teams entstanden, die schon seit Jahren an den Runden für Hobbymannschaften des Volleyball-Verbandes auf Kreisebene teilnehmen. Ausgespielt werden dabei Meisterschaft und Pokal. Vor zwei Jahren konnte die SG Würm-Beeck einmal den Kreispokal gewinnen, doch meist „räumte“ Motek Heinsberg ab.

Vor sechs Jahren versuchten Hubert Thelen und Klaus Hensen, in Würm den Volleyballsport populär zu machen. Als neue Abteilung gliederte man sich dem dortigen Fußballclub an, wo sich ehemalige Aktive und jüngere Spieler schnell mit der Sportart anfreundeten.

Mittwochs trifft man sich in der Turnhalle Würm zum Training. Darüber hinaus finden Freundschaftsspiele mit anderen Hobbymannschaften statt, oder man nimmt an Turnieren teil. Interessenten, die mitmachen möchten,

können sich bei Hubert Thelen (Telefon 02453/2186) oder Klaus Hensen (Telefon 02453/438) melden.



„Auf den Arm genommen“ wurde Schützenkönigin Anneliese Nacken in Hünshoven von König Dieter Nacken (Foto links), in Prummern lösen Hans-Peter und Corala Wolf (mittleres Bild, hinten) Leo und Johanna Kempen (vorn) als Königspaar ab, Schülerprinz ist Frank Schröder in Leiffarth proklamierte Präses Pfarrer Schönwald Josef Römer (rechtes Bild) zum neuen König der Schützenbruderschaft. (Fotos: Günther von Fricken)

Die Königsvögel unter Beschuß

Treffsichere Schützen in Hünshoven, Prummern und Leiffarth

Geilenkirchen. — Völlig chancenlos gegen den Beschuß der Schützenbrüder aus Prummern, Leiffarth und Hünshoven waren am Fronleichnamstag Königs- und Prinzenvögel. In Hünshoven dauerte es gar nur zwanzig Minuten, ehe der neue König der St.-Johannes-Schützenbruderschaft feststand: Mit dem 126. Schuß holte Dieter Nacken den Vogel von der Stange.

Am Vormittag hatten sich die Hünshovener Schützen in der evangelischen Kirche zum Gottesdienst mit anschließender Fronleichnamsprozession getroffen, da zur Zeit die katholische Pfarrkirche renoviert wird. In den Hünshovener Lokalen Nikolaus-Bekker-Stube und Marktschänke war dann beim Frühschoppen Geselligkeit Trumpf. Groß war dann auf dem Hünshovener Hof die Bewerberschar, als mit dem Kleinkalibergewehr der Königsvogel unter Beschuß genommen wurde. König Dieter Nacken stammt aus der Bauchemer Turmstraße und wird mit Königin Anneliese Nacken seine Residenz im Café Schleppen nehmen. Königin Anneliese Nak-

ken stammt aus dem alten Schützengeschlecht Steinbuesch, ihr Großvater ist der bekannte „Steinbuesch-Knubbel“. Für das leibliche Wohl sorgte der Hünshovener Trommlerkorps.

Nur wenige Schüsse waren auch auf der Prummer Schützenwiese nötig, ehe der neue Würdenträger der Bruderschaft feststand. Unter den zahlreichen Bewerbern zeigte Hans-Peter Wolf die größte Treffsicherheit und holte mit dem 45. Schuß das letzte Stück des Königsvogels von der Stange. Mit seiner Gattin Carola wird Hans-Peter Wolf die Schützenbruderschaft Prummern im neuen Schützenjahr repräsentieren und damit die Nachfolge von Leo und Johanna Kempen antreten. Die Würde des Schülerprinzen sicherte sich Frank Schröder mit dem 86. Schuß. Trotz des wenig einladenden Wetters hatten sich zahlreiche Prummer auf der Schützenwiese eingefunden, als die neuen Majestäten ermittelt wurden. Die offizielle Proklamation wird beim Kameradschaftsabend im September erfolgen, wenig später ist dann beim Rosenkranzfest Anfang Ok-

tober der erste öffentliche Auftritt der Würdenträger. Musikalisch begleitet wurden die Schützen zum Vogelschuß vom Trommlerkorps und dem Musikverein Prummern. Nachdem die erfolgreichen Schützen auf der Schützenwiese gebührend gefeiert worden waren, wurden alter und neuer König von Schützenbrüdern und Musikzügen nach Hause begleitet.

Aus einer traditionsreichen Schützenfamilie kommt der neue König der St.-Hubertus-Schützen Leiffarth. Schon der Vater von Josef VI. Römer war vor Jahren Repräsentant der Bruderschaft gewesen. Nach einjähriger Regentschaft wechselte das Königssilber von Hans Platzbecker zu Josef Römer, für den der 167. Schuß der goldene gewesen war. An seinem Haus wurde der Königsbaum aufgesetzt, ehe Präses Pfarrer Schönwald die Proklamation des neuen Königs vollzog. Einen Silberwechsel gab es auch bei den Jungschützen. Vorjahresprinz Norbert Houben wird abgelöst von Frank Bauer. Nach der Proklamation der Majestäten blieben die Hubertus-Schützen in geselliger Runde beisammen. GvF

Wiesenfest in Würm

21. 5. 86

Die Wohngemeinschaft besteht zehn Jahre

Geilenkirchen. — Wie wir bereits berichteten, feiert die Wohngemeinschaft Würm, in der obdachlosen jungen Menschen der Start zur eigenen Existenz ermöglicht wird, in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Am 1. Februar 1976 zogen die ersten jungen Menschen in das Haus an der Klosterstraße in Würm ein. Weit mehr als 100 Personen hatten seither die Möglichkeit, unter Anleitung eines Sozialarbeiters alle Voraussetzungen zu schaffen, um nach einem Aufenthalt von sechs bis neun Monaten in der Einrichtung in einer eigenen Wohnung eigenständig leben zu können.

Am kommenden Wochenende, dem 24. und 25. Mai, soll nun der Bevölkerung und den vielen Freunden der Wohngemeinschaft die Gelegenheit gegeben werden, das Jubiläum ausgiebig zu feiern. Am Samstag, 24. Mai, ist ab 19 Uhr ein Tanzabend im Pfarrsaal Würm, Klosterstraße, mit Getränkeauschank und Grill. Für die Musik sorgt die Übach-Palenberger Tanzband „Die Klosterbrüder“. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Am Sonntag, 25. Mai, findet ab 11 Uhr auf den Wiesen an der Grundschule in Würm und auf dem Schulhof ein Wiesenfest statt. Geboten wird unter anderem ein Grillstand, ein Getränkeauschank, ein Eisstand, ein Trödelmarkt, ein Ponywagen für Kinder, ein Kinderkarussell, ein Ballonweitflugwettbewerb, ein Kaninchenlotto und einige andere Stände, an denen die ganze Familie Spaß haben soll. Alle Angebote gibt es zu niedrigen Preisen, die meisten Angebote für Kinder sind kostenlos, denn das Feiern soll im Vordergrund stehen, nicht der

Verdienst. Zum Gelingen des Festes sind natürlich gutes Wetter und rege Beteiligung der Bevölkerung notwendig. Um 14 Uhr wird beim Wiesenfest auch eine Cafeteria mit Kaffee, Tee, Kuchen und Waffelverkauf geöffnet. Für den Kuchenbasar werden übrigens noch Kuchenpenden gesucht. Wer also bereit ist, für die Veranstaltung einen Kuchen zu backen und zu stiften, meldet sich bei der Wohngemeinschaft unter Telefon 02453/2022.

Während des Wiesenfestes findet an der Grundschule auch ein Fußballturnier der Ortsvereine statt. Bisher haben sich dazu folgende Vereine angemeldet: Schützenbruderschaft St. Lambertus, Leifarth, Schützenbruderschaft St. Gereon, Würm, Karnevalsgesellschaft Fröhsinn, Beeck, Freiwillige Feuerwehr, Beeck. Anpfiff des ersten Spiels wird voraussichtlich um 11 Uhr sein, die Siegerehrung findet nach dem Turnier am Nachmittag auf der Festwiese statt.

Schulverband tagt

Gangelt. — Zu ihrer dritten Sitzung tritt die Schulverbandsversammlung des Sonderschulzweckverbandes der Gemeinden Gangelt und Selfkant am Mittwoch, 21. Mai, 17 Uhr, im Sitzungsraum des Rathauses in Gangelt zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Punkte: verstärkte Unterhaltungsarbeiten, Anforderung eines Gastschulbeitrages von der Stadt Geilenkirchen, Gartenanlage an der Schule, über- und außerplanmäßige Ausgaben und Bericht des Schulleiters.

Ferien für Kinder

Lindern. — Die DJK Lindern-Würm/Beeck richtet vom 16. August bis zum 6. September eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre auf der Insel Langeoog/Nordsee aus. Da noch einige Plätze frei sind, können noch Anmeldungen angenommen werden.

Am Samstag, 7. Juni, 15 Uhr, findet nun ein Informationsgespräch über das Urlaubsziel und zum Kennenlernen in der Sporthalle Lindern statt. Alle Teilnehmer und Interessierte sind herzlich eingeladen.

4. 6. 86

Wer wandert mit?

Geilenkirchen. — Die DJK Lindern-Würm-Beeck richtet in diesem Jahr den großen Diözesanwandertag aus. Start ist am Dienstag, 17. Juni, 9.30 Uhr, an der Sporthalle Lindern. Wer einen Wanderpaß hat, möge ihn mitbringen. Der Weg führt an der Wurm vorbei bis Müllendorf, dann weiter ins „Golddorf“ Beeck. Dort wird gemeinsam die Messe gefeiert. Anschließend gibt es Erbsensuppe und Würstchen vom Grill zu Mittag. Ein Getränkestand ist ebenfalls vorhanden. Zurück geht es dann nach Lindern, wo Kaffee und Kuchen warten, ein gut sortierter Imbißstand und eine reichhaltige Theke. Wenn das Wetter es zuläßt, werden die Kinder der Leichtathletikgruppe für Kinder ein Spiel ohne Grenzen veranstalten. Die Mädchengruppe wird einen Tanz aufführen. Startgeld für den Wandertag wird nicht erhoben. Wanderpässe erhalten eine Teilnahmeeintragung, oder es können auch Wanderpässe ausgestellt werden. Anmeldungen werden erbeten an Christel Plum, Lindern, Birkenweg 14, Telefon 02462/8734, oder an Loni Gast, Lindern, Maarstraße 29, Telefon 02462/6670.

9. 7. 86

Große Gästeschar feierte

Becker CDU hatte zur fröhlichen Feier eingeladen

Geilenkirchen-Beeck. — Lange schon war es geplant: das zwanglose Beisammensein der Freunde und Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Beeck unter freiem Himmel. Doch der wegen der 600-Jahr-Feier übervolle Veranstaltungskalender im Geilenkirchener Raum machte immer wieder einen Aufschub nötig. Am vergangenen Wochenende war es endlich soweit. Trotz drohender Gewitter waren fast alle Beecker Christdemokraten der Einladung ihres Vorsitzenden Karl-Heinz Berten gefolgt, der seine Freunde auf dem idyllisch gelegenen Grillplatz am „Haus der Landfrau“ begrüßte. Seine Vorstandsmannschaft mit Heinz Küp-

pers, Heinz-Josef Benend und Bert Gillissen hatte alle Hände voll zu tun, um die große Gästeschar am Grillrost und Zapfhahn zufriedenzustellen.

Der CDU-Stadtverband Geilenkirchen war durch seinen Vorsitzenden Matthias Pennartz vertreten, die benachbarten CDU-Ortsverbände Süggerath und Würm hatten Abordnungen von Vorstands- und Ratsmitgliedern sowie ihre Ortsvorsteher entsandt. Politisiert wurde am Rande natürlich auch; im Vordergrund stand jedoch die unbeschwertere, familiäre Geselligkeit. Der „harte Kern“ hielt die Stellung noch bis weit nach Mitternacht.

12.6.86

20 Paare im Festzug

Tolle Frühkirmes mit Junggesellenverein

Geilenkirchen-Beeck. — Für tolle Tage sorgte der Junggesellenverein Beeck bei der Frühkirmes, die am Wochenende gefeiert wurde.

Sorgenvolle Blicke galten am Samstag der trüben Wetterlage, so daß man es beim Aufsetzen der Maibäume vor den Häusern des Königspaares beließ: Der übrige Schmuck mit den kunstvoll geflochtenen Papierblumen wurde erst am Sonntag angebracht.

So voll wie beim Eröffnungsballett hat man in Beeck den „Saal Milde“ seit Jahren nicht gesehen, so groß war der Andrang. Hatten der Junggesellenverein und das Dorf da noch „unter sich“ gefeiert, gab es beim Aufzug am Sonntagnachmittag viele Gäste: Die Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig nahmen mit ihren Königspaares plus Gefolge und Fahnenrägern teil, so daß insgesamt 20 Paare im Zug zu bewundern waren. Das besondere Interesse der vielen Zuschauer am Straßenrand galt dabei dem Beecker Maikönigspaar Sabine Kipnik und Stefan Bock, die viel Beifall erhielten. Nach der Runde durch den Ort nahmen die Majestäten mit ihrem Gefolge die große Parade auf dem Dorfplatz ab, als die Ortsvereine und vier Musikkapellen aus Würm, Beeck und Bad Godesberg gleich dreimal hintereinander an dem bunten Spalier aus Anzügen und Festgewändern vorbeimarschierten.

Zufrieden waren die Junggesellen mit dem Besuch des Königsballes am Sonntagabend, auch wenn „König Fußball“ die Kirmesfreunde eine Weile im Fernsehsessel fesselte, bevor es zum Tanzen ging.

Hatten sich die Mienen der Junggesellen bereits am Sonntag beim Blick zum Himmel aufgehellt, strahlte man am Montag mit der Sonne um die Wette: Höhepunkt und in seiner Tradition einzig ist das große Bierfaßrollen, das gegen Mittag in Gang kam. Keine leichte Aufgabe, denn dabei ist ein 50-Liter-Faß zu bewegen, das mit Wasser befüllt wurde.

Bei den Damen, die „nur“ knapp 300 Meter weit zu rollen hatten, war Agnes Kremer die Schnellste. „Um die vier Ecken“ geht der Weg für die Herren, die dabei eine Gefäll- und eine Steigerungsstrecke zu bewältigen haben.

Bei den Senioren – das sind ehemalige Junggesellen, die zum Verein gehören – sicherte sich Manfred Kohnen den ersten Platz, während Kurt Hellenbrand die „echten“ Junggesellen distanzierte.

Pokale und Preise gab es für Sieger und Plazierte, die anschließend ihren sportlichen Erfolg bis tief in die Nacht feierten.

Fußballturnier

Geilenkirchen. – Die Jugendabteilung des FSV 09 Geilenkirchen-Hünshoven beginnt am kommenden Sonntag, 15. Juni, den Reigen ihrer Fußball-Feldturniere.

Den Auftakt machen am Sonntag fünf B-Jugendmannschaften, die um den Wanderpokal spielen. Außer dem gastgebenden FSV spielen ab 13 Uhr Rhenania Immenhof, VfL Übach-Boscheln, Concordia Haaren und Germania Süggerath. Die Siegerehrung findet unmittelbar nach dem letzten Spiel gegen 18.45 Uhr statt.



Das Beecker Maikönigspaar Sabine Kipnik und Stefan Bock (links im Bild) nahm mit den übrigen Paaren die Parade auf dem Dorfplatz ab. (Foto: Toni Wolters)

Spannender Wettkampf

Josef Kurtenbach neuer Müllendorfer König

17.6.86

Geilenkirchen-Müllendorf. — Beim Aufsetzen des Königsbaumes hatten es die St.-Josef-Schützen Müllendorf nicht weit. Der neue König Josef Kurtenbach, seit 15 Jahren in der Bruderschaft, wohnt direkt neben der Wiese des Landwirts Franz Jentgens, auf der der Königsvogelschuß stattfand. Es war ein bis zuletzt spannender Wettkampf. Erst nach über 150 Schüssen holte Josef Kurtenbach den Vogel von der Stange. Neben Ehefrau Ingrid gehörten Brudermeister Leo Kuhn und Geschäftsführer Richard Heihs mit zu den ersten Gratulanten. Ab Oktober

wird Josef Kurtenbach den jetzigen König Willi Goertz ablösen. Neuer Prinz der Bruderschaft ist Frank Mönch.

Den traditionellen Auftakt zum Königsvogelschuß hatte ein Wiesenfest gebildet, bei dem es Bier vom Faß zum „Nostalgiepreis“ von einer Mark gab. Beim Ermitteln der Königswürde sorgte das Trommler- und Pfeifercorps Sürgerath für den musikalischen Rahmen. Noch am Abend erhielt die neue Majestät das Königssilber, und der Königsbaum wurde aufgestellt. Für jeden ist nun sichtbar, war die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf regieren wird.



Geschäftsführer Richard Heihs (rechts) gratulierte Josef Kurtenbach, dem neuen König der St.-Josef-Schützen Müllendorf.

(Foto: Wilfried Tönnis)



Am Grillstand auf dem Beecker Schulhof stärkten sich die Wanderfreunde für den Endspurt nach Lindern. (Foto: Günther von Fricken)

Im „Golddorf“ Beeck Mittagsrast gehalten

Große Beteiligung beim Diözesanwandertag

Geilenkirchen-Lindern. — Nicht nur kulturelle Veranstaltungen sind zur 600-Jahrfeier der Stadt Geilenkirchen geplant, auch der Sport soll nicht im Hintergrund stehen. Schon vor dem „Wochenende des Sports“ am 12. und 13. Juli war am „Tag der Deutschen Einheit“ die DJK Lindern-Würm-Beeck Ausrichter einer sportlichen Großveranstaltung. Über 300 Wanderfreunde aus dem Diözesanverband Aachen waren nach Lindern gereist, wo der Start zum vierten Diözesan-Wandertag erfolgte. Die Wanderung führte auf einer Streckenlänge von 16 Kilometern durch eine Bruch- und Auenlandschaft entlang der Wurm bis Müllendorf. Von dort ging es hinaus ins Beecker Feld bis zum „Golddorf“ Beeck. Auf dem Schulhof der dortigen Grundschule wurde zunächst die Heilige Messe gefeiert. Zur Mittagsrast verweilten die Wanderer dann in Beeck, um sich für den Endspurt nach Lindern zu stärken. Kühle Getränke taten den Sportlern ebenso gut wie eine schmackhafte Erbsensuppe oder ein Würstchen vom Grill. Rund um die Turnhalle in Lindern erwartete die über 300

Sportfreunde aus dem Diözesanverband Aachen ein kleines Sommerfest mit Spielen für groß und klein, Musik und Tanz. Natürlich fehlte es nicht an Erfrischungen, Kaffee und Kuchen. Des Schweißes Lohn war nach der erfolgreichen Bewältigung der Wanderstrecke bei schwüler Witterung eine Erinnerungsurkunde und der Stempelintragung in den Wanderpaß. GvF



Mit der Einführung der Turmuhr vor 500 Jahren setzten sich die Schüler der Klasse 3 spielerisch auseinander.
(Foto: Günther von Fricken)

„Wir alle sind die Stadt . . .“

Die Grundschule Süggerath-Würm lud zum Sommerabendfest ein

Geilenkirchen-Würm. — Gleich einen doppelten Grund zum Feiern gab es am Freitagabend an der Katholischen Grundschule Süggerath-Würm. Zum einen stand das traditionelle Sommerabendfest auf dem Programm, und zum anderen galt es, einen Geburtstag zu feiern. Das Geburtstagskind — wie sollte es anders sein: die Stadt Geilenkirchen. Als „Geburtstagskinder“ begrüßte Schulleiter Theo Grimm Eltern, Schüler und die Spitzen der Stadt, denn „wir alle sind die Stadt und feiern heute Geburtstag“.

In spielerischer Form stellten dann die Grundschulkinder erste Zugänge zur Geschichte dar. Mit großem Engagement hatten die Schülerinnen und Schüler in den letzten Wochen mit ihren Lehrern Theo Grimm, Hubert Thelen, Rudi Joeris, Agnes Scholl, Monika Hentschel und Horst Langkart fünf Episoden aus der heimischen Geschichte einstudiert und dabei

kindgemäße Verbindungen vom Vergangenen zur Gegenwart gesucht. Eine Ausstellung im Obergeschoß der Schule gibt noch bis zum 27. Juni Aufschlüsse darüber, wie unterrichtlich erste Zugänge zur Geschichte gefunden und veranschaulicht wurden.

„Heute wollen wir feiern!“ gab es nach der Begrüßung durch den Schulleiter zunächst eine musikalische Einführung in das Thema des Heimatabends. Die Gratulationscour zur 600-Jahr-Feier wurde in der ersten Episode dargestellt. Gekonnt schlüpften dabei Kinder in die Rollen von Bürgermeister und Stadtdirektor, die die Glückwünsche der Bürger entgegennahmen. Nach diesem Spiel der 4b ging die Zeit um 500 Jahre zurück in jenes Jahr, als in Geilenkirchen die erste Turmuhr eingerichtet wurde. „Mit der Uhr in eine neue Zeit“, so hieß der Titel der Spielszene der Klasse drei. In einem Lied schilderten die Dritt-

klässler dann die Vorzüge der kleinen Stadtteile, bildlich untermalt mit einigen Dias. Die Klassen 1a und 4b hatten sich mit dem Thema des „Struwelpeters“ beschäftigt und eine Pantomimenszene und eine Ballade einstudiert. Einen weiteren Blick in die Historie gab die Klasse zwei mit dem Spiel „Geilenkirchen zwischen Freund und Feind“. „Komm mit zur Bahnhofsbrücke“ sangen dann die Mitglieder der Musik-AG, ehe die Klasse 4a mit ihrem Spiel „Mit der Eisenbahn in die Welt“ den Schlußpunkt setzte.

Für ihre Darbietungen ernteten die Grundschüler den verdienten Applaus des Publikums in der vollbesetzten Turnhalle. Kinder und Gäste zog es dann an diesem schönen Sommerabend hinaus ins Freie, wo auf dem Schulhof zahlreiche Stände vorbereitet waren Würstchen vom Grill und diverse Getränke gab es da ebenso wie einen Flohmarkt, Wurf-buden und lustige Spielmöglichkeiten. GvF



Gleich die erste Disziplin der Beecker Straßenolympiade, das Flaschenziehen, stellte die Teilnehmer auf eine harte Probe. (Foto: Günther von Fricken)

24. 6. 86

Ein neues Heimatlied feierte Uraufführung

Die Brückenkopfgemeinde als Sangesgruppe

Geilenkirchén-Beeck. — Nun schlagen die Nordseewellen auch in Beeck hoch – natürlich nur musikalisch: seit dem vergangenen Wochenende hat das „Golddorf“ ein neues Heimatlied, das zum Straßenfest der Brückenkopfgemeinschaft uraufgeführt wurde. Zur Melodie „Nordseewellen“ wurde die „Nationalhymne der Beecker“ gesungen, von Ulrich Hensen getextet und von Klaus Hensen an der Gitarre begleitet. Beim Straßenfest „am Weiher“ herrschte in Beeck „tierisch“ gute Stimmung: Im früheren Kuhstall wurde bei der Familie Zobel gefeiert. Das Bier gab's gut gekühlt aus der Viehtränke. Natürlich fehlte es nicht an sportlichen Aktivitäten: Man konnte sich aktiv am Geschehen der „Straßenolympiade“ beteiligen oder aber einen WM-Tip wagen. Der Erlös aus dem WM-Tipspiel soll der Lebenshilfe Oberbruch zugute kommen.

Beim sechsten Straßenfest der Brückenkopfgemeinschaft waren alle Generationen vertreten. Der jüngste Gast war gerade erst fünf Monate alt, der älteste zählte 89 Lenze. Spaß gab es bei der „Straßenolympiade“ mit den Disziplinen Flaschenziehen, Besenweitwerfen, Wiesenkegeln und Zuckerschlagen. Nach Mitternacht

hatte sich der „harte Kern“ vor dem Fernseher versammelt, um beim Match Deutschland – Mexiko live dabei zu sein. Als Organisatoren der Straßenfete sind Brückenkopfkommendant Karl-Heinz Drosfeld, Heinz Küppers und Manfred Walther zu nennen. Während die Bewohner der Straßen „Am Weiher“ und der Thelensgracht „ihr Fest“ feierten, trafen sich auch die Junggesellen von Beeck. Maikönig Stefan Bock löste Kirmeswetten ein und spendierte zwei Spanferkel.

Riesenspaß im Zelt

Wie die Würmer das „Platteln“ lernten

Geilenkirchen-Würm. — Da staunten die Würmer Bürger nicht schlecht, als ihr König Josef Schmelzer mit Königin Marita Rüben an ihrer „Königsresidenz“ abgeholt wurden: In original Tiroler Tracht nahmen die Majestäten die Parade ab und reihten sich in den Festzug ein. Die Würmer Kirmes war in diesem Jahr umgestaltet worden in die „Tiroler Festtage“. Nach dem Eröffnungsballett am Freitagabend stand am Samstag der Tiroler Abend auf dem Programm. Es spielte und tanzte das „Pinzgauer Alpenecho“ mit seiner Trachtengruppe aus Hollersbach (Oberpinzgau). Eindrucksvoll zeigte die Gruppe, in wieviel Variationen ein Schuhplattler getanzt werden kann.

Und dann wurde den Würmern Gelegenheit gegeben, sozusagen im „Schnellkurs“ das Platteln zu erlernen. Natürlich ließ sich dies auch König Josef Schmelzer nicht nehmen, und es gab im Festzelt einen Riesenspaß, als die Tiroler Gäste ihre erste Unterrichtsstunde im Platteln gaben.

Seit 1925 existiert die Gruppe, die das Schuhplatteln lediglich als Hobby betrachtet und jährlich nur zu drei oder vier auswärtigen Auf-

tritten reist. Nach Würm waren sie durch persönliche Kontakte des Wirtes Jupp Basten gekommen. Außerdem ist Hollersbach ein beliebtes Urlaubsziel vieler Würmer, die Jahr für Jahr ihre Ferien dort verbringen. Da ließ es sich auch der Bürgermeister aus dem zwischen Innsbruck und Salzburg gelegenen Ort, Anton Kaserer, nicht nehmen, den Würmern einmal einen Gegenbesuch abzustatten und sich über unsere Region zu informieren. Neben dem Schuhplattler gehören normalerweise auch Volkstänze zum Repertoire der Gruppe, doch werden die nur aufgeführt, wenn auch die Mädchen der Gruppe mit dabei sind. In Würm allerdings waren die Herren „solo“ und zeigten zwölf verschiedene Schuhplattler. Für die passende Musik sorgten dabei die sechs Musiker des Pinzgauer Alpenechos.

Neben dem Frühschoppen und dem Königsball am Abend stand am gestrigen Sonntagnachmittag der große Festumzug unter Beteiligung der Tiroler Gäste an. Bei dieser Gelegenheit konnten die Würmer St.-Gereon-Schützen erstmals ihr neuen Uniformen öffentlich vorstellen. GvF



Das Königspaar Josef Schmelzer und Marita Rüben mit den schuhplattlernden Gästen aus Tirol. (Foto: Günther von Fricken)

Tirol in Würm

Geilenkirchen. — Die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm feiert in diesem Jahr ein Sommerfest unter dem Motto „Tiroler Festtage“. Zu Gast sein werden eine Volkstanzgruppe, eine Schuhplattlergruppe und eine Musikkapelle aus Österreich. Es geht los am Freitag, 4. Juli, mit einem Aufzug durch Würm mit Aufstellen des Königsbaums und um 20 Uhr mit einem Eröffnungsballett im Festzelt. Samstag, 5. Juli, findet um 19 Uhr wieder ein Aufzug statt. Um 20 Uhr beginnt der Tiroler Abend. Sonntag, 6. Juli, ist um 9.30 Uhr Festhochamt, dem sich ein musikalischer Frühschoppen anschließt. 15.30 Uhr beginnt der große Festaufzug, an dem auch das Trommlerkorps Brachelen, die Musikgruppe Würm und andere Musiker aus Müllendorf, Leifarth und Würm teilnehmen. 20 Uhr ist der Königsball mit einer großen Verlosung, bei der zweimal ein einwöchiger Urlaub in Hollersbach in Österreich für zwei Personen zu gewinnen ist.

In Würm sind „Krachlederne“ und Blasmusik echte Renner

Sommerfest mit vielen Höhepunkten – Gäste aus Österreich

Geilenkirchen-Würm. — Krachlederne Hosen, Schuhplattler und Blasmusik bestimmten auf dem Sommerfest der St. Geleon-Schützenbruderschaft das Bild im Festzelt.

Zum zweiten Mal hatte die Würmer Schützenbruderschaft das „Pinzgauer Alpenecho“ und die „Trachtengruppe Hollersbach“ aus Österreich eingeladen und die lustigen Leute aus der Alpenregion verstanden es auch diesmal wieder, das Publikum im brechend vollen Festzelt am Sportplatz in ihren Bann zu ziehen und eine gehörige Portion Urlaubsstimmung zu verbreiten.

Umzug

Das Sommerfest begann schon am Freitagabend mit einem Umzug und dem Aufstellen des Königsbaumes am Hause des amtierenden Königs Josef Schmeltzer. Danach hieß es im Festzelt „Bühne frei“ für die Gäste aus Österreich. Auch der Samstag stand ganz im Zeichen der Alpenländer mit dem Adler auf ihrem Wappen und Fahne.

Ehrengäste waren an diesem Abend auch die Abordnungen aus Hollersbach. Bürgermeister Anton Kasrer und Grete Schwab vom Fremdenverkehrsverein hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre zwei Heimatverei-

ne ins ferne Würm zu begleiten. Als „Reisegepäck“ führten sie zehn Urlaubsreisen ins schöne Hollersbach mit sich. Diese Reisen und zahlreiche Sachpreise wurden dann während des „Tiroler Abends“ verlost.

Nach dem begeisternden Abend ließ man den Sonntag etwas ruhiger angehen. Er begann mit einem feierlichen Festhochamt. Diesem folgte dann ein gemütlicher, musikalischer Frühschoppen. Der Nachmittag bescherte der Würmer Dorfgemeinschaft einen herrlichen Festzug durch den Ort. Mit dem Trommlerkorps Brachelen, der Musikgruppe Würm und den Bruderschaften aus Leiffahrt, Würm und Müllendorf mit ihren Königspaaren wurde den zahlreich am Straßenrand stehenden Schaulustigen ein herrliches Bild geboten.

Königsbulle

Der Abend bescherte allen Freunden und Gästen des Würmer Sommerfestes einen krönenden Abschluß. Auf dem traditionellen Königsball konnte noch einmal so richtig nach Herzenslust gefeiert werden. Überall wo man hinsah, wurde die „Deutsch-Österreichische Freundschaft“ gepflegt und wie zu hören war, besteht zwischen beiden Ortschaften die Überlegung, eine Partnerschaft zu gründen.

-Herb-



Einen schönen Anblick bot der große Festaufzug von verschiedenen Schützenbruderschaften mit ihren festlich gekleideten Königspaaren durch die mit Fahnen geschmückte Ortschaft Würm.

Foto: -Herb-

D. W. Kasrer. 8/7.86

Burgfest mit Tradition

18.7.86

Karnevalisten feiern wieder in Haus Honsdorf

Geilenkirchen-Würm. - Einst, so erzählt man sich, hausten in der Burg Honsdorf grimmige, räuberische Ritter, welche die ganze Gegend unsicher machten. Vielleicht, daß in dunklen Nächten ihre Geister heute noch in den Resten des alten Gemäuers herumspuken. Die „Räuber“ allerdings, die sich am kommenden Samstag, dem 19. Juli, wie alljährlich um diese Zeit in Haus Honsdorf ein Stelldichein geben, sind weitaus harmloser: Es sind die Karnevalisten des „Würmer Wenk“, deren Burgfest schon zur Tradition geworden ist.

„Burgherr“ Willi Jäger, selbst ein aktiver „Rotrock“, hat wieder einmal seine geräumige Scheune bereitgestellt, die natürlich zünftig geschmückt, ab 20 Uhr die große Schar der Freunde des Wenk erwartet. Wer einmal dieses karneva-

listische Sommerfest miterlebt hat, wird es sobald nicht vergessen, ganz gleich, wo er sich hauptsächlich aufgehalten hat, an der Theke, am Grill, auf dem Tanzboden oder in der geheimnisvollen Burgklausur, der einzige Rest der alten Anlage, wo eine charmante Ex-Prinzessin Wein und Sekt kredenzt.

Daß neben den Einheimischen auch Gäste und Prominente aus nah und fern von der Atmosphäre dieses Festes angezogen werden, weiß man schon seit langem. Auch in diesem Jahr unter der Regenschaft von Prinz Martin Wolf und Prinzessin Bärbel dürfte das Gelingen schon vorprogrammiert sein. Und vielleicht begegnet in fortgeschrittener Stunde der eine oder andere bier- bzw. weinselige Besucher auch einem spukenden Ritter aus versunkenen Zeiten.

Gewinner

31.7.86

Geilenkirchen. - Für Rätselfreunde hatte die Katholische Öffentliche Bücherei Geilenkirchen zum Stadtfest einen Wettbewerb ausgeschrieben. Gewonnen haben in der Gruppe der Zehn- bis Vierzehnjährigen: 1. Daniel Bolten, Geilenk.-Immendorf, Haus Immendorf; 2. Dirk Kochs, Flahstraße, Flahstraße 2a; 3. Frank Hoffmann, Geilenkirchen, K.-Adenauer-Str. 175; 4. Sven Sittig, Geilenkirchen, Heinestr. 36; 5. Sonja Grimm, Geilenkirchen, Umlandstr. 7; 6. Guido Alles, Geilenk.-Immendorf, v.-Mirbach-Str.; 7. Dirk Schümmer, Geilenkirchen, Fliederweg 8; 8. André Steffens, Geilenkirchen, Kiebitzweg 3; 9. Ute Wamper, Geilenkirchen, Am Hallenweg 7; 10. Andreas Kreutzer, HS-Waldenrath, Birgdenener Str. 3.

Bei den Rätselfreunden im Alter von sechs bis neun Jahren hießen die Gewinner: 1. Andres Leißner, Geilenkirchen, Lessingstr. 6; 2. Christian Schmitz, 4193 Kranenburg, Schillerstr. 2; 3. Markus Jopen, Eschweiler, Kochsgasse 22; 4. Ulrike Laumen, Geilenkirchen, In der Au 23; 5. Marcel Lewandowski, Übach-Palenberg, Auenweg 7; 6. Eva Welter, Gk-Waurichen, Walderych 19; 7. Roman Katzer, Geilenkirchen, Tongerenweg 2; 8. Stefan Bingen, Geilenkirchen, Händelstr. 19; 9. Andreas Bingen, Geilenkirchen, Händelstr. 19; 10. Thomas Schmitz, 4193 Kranenburg, Schillerstr. 2.

Preise bzw. Trostpreise können in der Bibliothek während der Ausleihzeiten abgeholt werden; in den Sommerferien nur donnerstags von 15 bis 17 Uhr, ansonsten dienstags, donnerstags und freitags von 15 bis 17 Uhr.

Obstwiese auf ehemaliger Mülldeponie

GEILENKIRCHEN. - Etwa drei Morgen groß ist das städtische Grundstück „Große Gracht“ oberhalb von Leiffarth. Bis vor 20 Jahren diente es als Mülldeponie, wurde dann zum Teil landwirtschaftlich genutzt und wird jetzt zu einer Streuobstwiese umfunktioniert.

Wie die Verwaltung im Bauausschuß mitteilte, wolle man die Gunst der Stunde nutzen. Der Kreis werden nämlich die Pflanzen stellen, die der städtische Bauhof in die Erde bringen soll. Die gesamte Fläche wird mit einer Weißdornhecke eingefast, in der im Abstand von zehn Metern Kopfbäume angepflanzt werden. Der Innenbereich wird mit Obstbäumen wie Klarapfel, Geheimrat Oldenburg, rote Sternrenette, Clapps Lieblinge und Heidelfinger Riesenkirsche sowie Eßkastanie ausgestattet. Zu den Kastanien merkte Detlef Pfeiffer an: „Es müssen schon mindestens zwei sein, sonst klappt es nicht mit der Befruchtung.“

Das Projekt wurde vom Ausschuß einhellig begrüßt und Pfeiffer regte an, nach weiteren geeigneten Flächen Ausschau zu halten.

HeLe

D.W.K.

10/7.86

Donnerstag, 17. Juli 1986

Bibliotheken: Nur ein halbes Buch pro Kopf

Kreis Heinsberg ist nicht gerade führend

Kreis Heinsberg. — Mit dem Bibliothekswesen beschäftigte sich die Kreisbibliothekskonferenz in Köln. Die Leiterin der staatlichen Büchereistelle Köln, Inge Hempel, schreibt zur Situation der Büchereien im Kreis Heinsberg:

„Wie sieht es im Kreis Heinsberg mit der Literaturversorgung der Bevölkerung aus? So fragten sich die Teilnehmer der Kreisbibliothekskonferenz, als sie sich die von der Staatlichen Büchereistelle in Köln ausgestellten Statistiken ansahen.

Für jeden Einwohner des Kreises — und so die Norm — sollten zwei Bücher zur Verfügung stehen. Im Kreis Heinsberg stieg zwar der Medienbestand in den kommunalen Bibliotheken von 109 305 auf 114 981, also um 5,1 Prozent, jedoch steht damit bei einer Einwohnerzahl von 215 388 jedem Einwohner nur ein halbes Buch zur Verfügung. Rechnet man die Bestände der kirchlichen Büchereien mit hinzu, sind es 197 301 Bücher, also 0,9 pro Einwohner.

Die Entleihungen stiegen bei den kommunalen Bibliotheken um 0,8 Prozent, während sie bei den kirchlichen Büchereien zurück-

ging. Dabei wurde in Erkelenz und Geilenkirchen der Bestand 3,1mal umgesetzt, während sich der Umsatz bei den übrigen Bibliotheken zwischen 1,8 und 0,6 bewegte. Und was tun die Kommunen, um ihre Bibliotheken attraktiv und aktuell zu gestalten?

Für die Aufstockung des Buchbestandes geben sie 0,25 bis 1,70 DM pro Kopf der Bevölkerung aus, während der Durchschnitt in NRW bei 2 DM liegt. Die gesamten Ausgaben für die kommunalen Bibliotheken bewegen sich zwischen 0,67 und 11,90 DM in NRW zwischen 4,20 und 18,80 DM. Stellt man den gesamten Mitteln die Öffnungszeiten gegenüber, so sieht man, daß der niedrige Gesamtetat auf mangelndes Personal zurückzuführen ist, wie anders könnten sonst die höchsten Öffnungszeiten bei 25 Stunden wöchentlich in Erkelenz und die wenigsten bei 3,5 Stunden im Selfkant liegen, wobei die Norm für eine Bibliothek (Grundversorgung) bei 35 Stunden angesetzt ist. Alles in allem ein nicht sehr erfreuliches Bild. Es muß noch viel getan werden. Die Politiker sollten sich der Literaturversorgung annehmen.“

Würmer Wenk immer aktiv

Burgfest ist schon eine schöne Tradition

CVL

23.7.86

Geilenkirchen-Würm. — Nicht nur in der Karnevalssession, auch im Sommer ist die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ aktiv. So ist es schon seit langen Jahren eine schöne Tradition, daß die Karnevalisten im Haus Honsdorf ihr Burgfest feiern. Aus den räuberischen Rittern, die einst in der Burg Honsdorf hausten, sind mittlerweile friedliche „Rotröcke“ geworden. „Burg Herr“ Willi Jäger, selbst im närrischen Treiben des Würmer Wenk mit dabei, hatte am Samstag seine Scheune zur Verfügung gestellt, die von den Mitgliedern des Würmer Wenk für das Burgfest zünftig präpariert worden war. Den Besuchern stand es nun offen, sich an der Theke, am Grillstand oder auf dem Tanzboden aufzuhalten und eifrig das Tanzbein zu schwingen.

In weiser Voraussicht hatten zahlreiche Gäste den Weg zur Burg Honsdorf „per Pedes“ oder mit dem Fahrrad zurückgelegt, denn Bier und Wein flossen zum Burg-

fest traditionsgemäß in großen Mengen. Es ist schon eine ganz besondere Atmosphäre, die beim Burgfest des Wenk herrscht und je später der Abend, desto besser wird die Stimmung, die dann am Ende oftmals an vergangene Karnevalstage erinnert.

Bei jung und alt genießt das Burgfest eine hohe Attraktivität, die sich einmal mehr in im generationsübergreifenden Besuch am Samstag widerspiegelte. So mancher fand erst spät nach Hause, hatte er doch den kulinarischen Genüssen oder der geheimnisvollen Burgklausen nicht widerstehen können.

Um das Geheimnis gleich zu lüften: In der Burgklausen gastierten keine spukenden Ritter aus versunkenen Zeiten. Vielmehr wurden den Gästen dort in gemütlicher Atmosphäre Wein und Sekt angeboten. Natürlich durfte unter der großen Gästeschar auch das amtierende Prinzenpaar, Martin und Bärbel Wolf, nicht fehlen.



Ein Prosit auf die Gemütlichkeit! Prinz Martin Wolf (3. von links) stieß mit den Gästen auf einen geselligen Abend an.
(Foto: Günther von Fricken)

Als Lehrer kaum eine Schulstunde versäumt

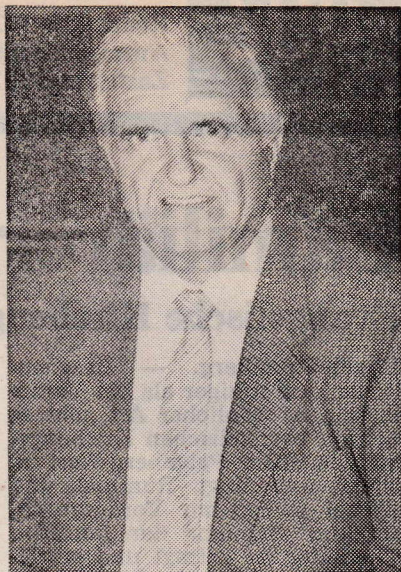
Leo Schreinemacher geht in den Ruhestand

Geilenkirchen. — Ein verdienstvoller Pädagoge und geachteter Bürger tritt in den Ruhestand. Realschullehrer Leo Schreinemacher aus der Hünshovener Gracht 10 nimmt nach 34jähriger Schuldiensttätigkeit Abschied von der Realschule. Am heutigen Mittwoch ehrt die Schule den 62jährigen mit einer Feierstunde.

Geboren wurde Schreinemacher in Heinsberg, der Besuch des Kreisgymnasiums wurde durch die Einberufung zur Wehrmacht unterbrochen. Schreinemacher wurde im Krieg verletzt, geriet in Gefangenschaft und konnte erst nach dem Krieg seine Schulausbildung beenden. An der Universität in Bonn studierte er Latein, Französisch und Geschichte und erlangte schließlich 1952 das Zeugnis mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen. Seine Lehrertätigkeit begann er dann 1952 an der Realschule in

Geilenkirchen, im Laufe der Jahre erhielt er auch die Lehrbefähigung für Englisch und Religion. Maßgeblichen Anteil hat Leo Schreinemacher, der übrigens wegen seiner großen Erzieherfähigkeiten geschätzt wird, am Zustandekommen der Partnerschaft mit Quimperlé. So war er nicht nur bei den ersten Treffen anwesend, auch als Dolmetscher tat und tut er viel für die Verständigung.

Auch bei seiner Pfarre St. Johannes Hünshoven engagierte sich der Pädagoge. Seit 30 Jahren leitet er die Pfarrbücherei, seit zehn Jahren arbeitet er im Kirchenvorstand und war auch im Pfarrgemeinderat aktiv. Er gilt zudem als Förderer des Kirchenchors Hünshoven. Nach seiner Pensionierung wird Leo Schreinemacher, der übrigens kaum eine Unterrichtsstunde versäumte, etwas mehr Zeit für seine Frau Anna, die drei Söhne sowie eine Tochter haben. WI



Ein beliebter und allseits geschätzter Pädagoge tritt am heutigen Mittwoch in den verdienten Ruhestand: Leo Schreinemacher, seit 34 Jahren Lehrer an der Realschule in Geilenkirchen.

(Foto: Ernst Dusba)

Öffnungszeiten in den Ferien

Geilenkirchen. — Für den Urlaub zu Hause bieten die Katholischen öffentlichen Büchereien ein vielfältiges Angebot an. Während der Ferien haben die Büchereien teilweise geänderte Öffnungszeiten. Die Bücherei in Geilenkirchen ist donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet, in Würm ist die Bücherei im August sonntags von 10 bis 12 Uhr offen.

Die Bücherei in Immendorf ist im August mit Ausnahme des 31. geschlossen. Geschlossen sind zudem die Büchereien in Grotenrath und Teveren, die in Sürgerath ist vom 27. Juli bis zum 17. August geschlossen. In Tripsrath ist die Bücherei wie sonst, nämlich nach dem Gottesdienst, geöffnet. In Hünshoven werden sonntags von 10.30 Uhr bis 12 Uhr und freitags von 18 bis 19 Uhr Bücher ausgeliehen. Normale Öffnungszeiten hat auch die Bücherei von Lindern. Dort besteht sonntags von 10 bis 11.30 Uhr die Möglichkeit Bücher auszuleihen.

Pilger ziehen nach Kevelaer

Geilenkirchen-Würm. — Um ein Gelöbnis, das vor mehr als 200 Jahren von der Pfarre Würm gemacht wurde, zu erfüllen, ziehen die Pilger aus der Pfarre Würm und Umgebung wieder nach Kevelaer.

In diesem Jahr findet die Wallfahrt vom 11. bis 14. September statt. Nicht nur Pfarrangehörige, auch Pilger aus den Nachbargemeinden schließen sich an.

Damit die Quartiere rechtzeitig bestellt werden können, möge man sich bis zum 15. August bei folgenden Adressen melden:

Pastor Schönwald, Gereonstraße, 5130 Geilenkirchen-Würm, Tel. 02453/2202; Josef Schultes, Müllendorfer Straße 2, Geilenkirchen-Würm, Tel. 02453/2478; Christian Raschen, Linderner Straße 28, Geilenkirchen-Leiffarth, Tel. 02453/869.

Die Pilgermesse ist am 11. September um 5 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon in Würm. Der Auszug der Prozession ist um 6 Uhr. Musikfreunde aus Horst und Würm gestalten den musikalischen Teil der Wallfahrt.

Buspilger, die am 12. September 1986 nach Kevelaer fahren, mögen sich im Pfarrhaus anmelden.



Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft
lädt herzlich ein zum
Dorffest

bei BIER und GRILLBRATEN
am
Samstag, dem 02.08.1986
in der Sandgrube Esser, Leiffarth

Anstich: 19.30 Uhr





Das Leiffarther Königspaar Hans und Elli Platzbecker mit Präses Pastor Schönwald.
(Foto: Günther von Fricken)

Der König blieb im Amt

Gesellige Kirmestage in Leiffarth

HV2
14.9.86

Geilenkirchen-Leiffarth. - Geselligkeit war Trumpf im Haus Hubertus: Die Leiffarther St.-Hubertus-Schützen feierten traditionsgemäß ihre Maikirmes, die mit dem Aufstellen des Maibaumes am Königshaus begonnen hatte. Zu den Klängen der Hauskapelle „Trio 67“ aus Stolberg wurde beim Königsball eifrig das Tanzbein geschwungen. Vorjahreskönig Hans Platzbecker repräsentierte die Bruderschaft erneut als König und stand mit Königin Elli Platzbecker und

Prinz Norbert Houben im Mittelpunkt der Kirmestage, die auch Festzug und anschließende Parade sahen. Die St.-Gereon-Schützen Würm, das Jugendmusikcorps Würm und das Trommler-corps Beeck begleiteten den Festzug durch die buntgeschmückten Straßen Leiffarths. Mit dem Fröhschoppen am Montag klang die Maikirmes aus, zu der auch Präses Pastor Schönwald als Gast willkommen geheißen werden konnte.

Erstes Buch kam sehr gut an

Texte und Fotos von Lehrern der Geilenkirchener Gemeinschaftshauptschule

Gvt
22.8.8
85

Geilenkirchen. - "... während die Nachrichten von Mord und Totschlag, Kindesentführungen und Glaubenskriegen, von Hungersnot und Folter, von Arbeitskämpfen und Naturkatastrophen berichten, sitze ich in meinem Sessel, trinke mein Bier und überlege, welche Krawatte ich zum Ball anziehen soll - die rote oder die blaue ..."

Dies ist einer von 40 Texten, die Willy Braun aus Übach-Palenberg, Lehrer an der Geilenkirchener Gemeinschaftshauptschule, in einem Buch veröffentlicht hat. Zu seinem ersten Werk, das jetzt erschienen ist, sagt er: „Es sind Texte aus dem alltäglichen Leben, die nachdenklich machen sollen.“ Und in der Tat - die Probleme, die der Autor anpackt und zu Papier bringt, machen betroffen und nachdenklich.

*
Blinder Fortschrittsglaube, das Computerzeitalter und den sorglosen Umgang mit der Natur greift Willy Braun ebenso auf, wie die Diskriminierung von Randgruppen in der Gesellschaft. Frieden und Wettrüsten, Generationskonflikte, die Abtreibung des ungeborenen Lebens, die immer stärker werdende Isolation der Menschen, der Glaube und vor allem die Liebe sind die beherrschenden Themen seiner Texte, die zu Meditation und kritischer Auseinandersetzung anregen.

Doch ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte. Und so stellte Walter Scheufen aus Birgden 40 seiner Fotos für das Buch zur Verfügung, die in ebenso passender wie ansprechender Form die Texte illustrieren.

Der Hobbyfotograf Walter Scheufen, Jahrgang 1954, nahm nach dem Abitur an der Pädagogischen Hochschule in Aachen das Lehramtsstudium auf. Nachdem er die beiden Staatsprüfungen abgelegt hatte, wurde er in den Schuldienst übernommen und unterrichtet ebenfalls an der Gemeinschaftshauptschule. Seit seiner Jugend beschäftigt sich Walter Scheufen mit der Fotografie. So gewann er zahlreiche Preise und erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Fotos.

*
Willy Braun, Jahrgang 1951, machte sein Abitur am Heinsberger Kreisgymnasium. Er studierte Religionspädagogik, Geographie und Mathematik an der Pädagogischen Hochschule in Aachen. Seit 1974 ist er im Schuldienst tätig, seit 1976 Hauptschullehrer an der Geilenkirchener Gemeinschaftshauptschule. Schon seit etwa sechs Jahren schreibt er seine Gedanken auch in lyrischer Textform nieder, doch „es ist einfach enttäuschend, wenn man nur für die eigene Schreib-tisch-Schublade schreibt“, meinte Willy Braun bei der Vorstellung des Buches. Auf eine bestimmte Zielgruppe will sich der Autor nicht festlegen. Schon im Religionsunterricht habe er mit seinen Texten gearbeitet und auch Kollegen nutzten sie im Deutschunterricht für Interpretationen.



Die beiden Lehrer an der Gemeinschaftshauptschule in Geilenkirchen, Willy Braun (rechts) und Walter Scheufen (links), stellen ihr erstes Buch vor. (Foto: Georg Pinzek)

Von der Idee bis hin zur Verwirklichung des Buches sei es ein weiter Weg gewesen, stellten die beiden Autoren heraus. Im Lehrerkollegium wurde Willy Braun damals schon des öfteren angesprochen, doch etwas mehr aus seiner „Schreiberei“ zu machen. Liedertexte für den Schulchor und auch die Texte für den Unterricht kamen im Kreise der Kollegen gut an. Also stellte Willy Braun eine Mappe für Verleger zusammen und schickte sie los. Fast immer kam die Textsammlung mit einem dicken Lob versehen zurück, aber mit der Bitte um Verständnis, daß der Verlag langfristig planen müsse und vorerst keine neuen Autoren verlegen werde.

*
Anregung fand Willy Braun in der Kritik der Verlage, daß Zeichnungen oder Bilder eine solche Textsammlung sicherlich besser verkaufen ließe. Zusammen mit den Fotos von Walter Scheufen schickte Willy Braun dann seine Manuskripte an einen kleineren Verlag in Aachen. Und siehe da - wenn auch etwas skeptisch, so zeigte der Verlag doch Interesse an der

Publikation. Um das Risiko des Verlegers jedoch so gering wie möglich zu halten, sollten die beiden Autoren die ersten 500 Exemplare auf Vorbestellung vertreiben und in Eigenleistung an den „Leser“ bringen. Gleich bei dieser Aktion war die Überraschung groß. Innerhalb von zwei Tagen waren die Vorbestellungen für die erste Auflage perfekt. Die noch nicht gedruckten Bücher fanden schon in der Form einer Fotokopie, beispielsweise in Pfarrämtern, als Geschenkidee und für die kirchliche Arbeit eine sehr positive Resonanz.

„Nein, ums Verdienen an den Büchern geht es uns nicht“, betonten Willy Braun und Walter Scheufen. „Es ist halt ein Hobby und soll es auch bleiben, doch wenn das Buch gelesen wird, könnte auch schon ein weiteres in Druck gehen.“

Erschienen ist das Buch „für die, die ich liebe ...“ im Stippak Verlag Aachen und es ist für 14,80 DM bei den beiden Autoren, in der Buchhandlung Mühlbauer in Geilenkirchen, in der Übach-Palenberger Buchhandlung Funken sowie in Birgden bei Malereibedarf Pelzer erhältlich. -gp-

Heroin-süchtige verhaftet

Nach Einbrüchen und Betrügereien den Stoff gekauft

Heinsberg. - Einen 25jährigen Arbeitslosen und dessen 23jährige Freundin konnte die Polizei am Wochenende festnehmen. Die beiden stehen im Verdacht, seit März Heroin in den Niederlanden gekauft und in die Bundesrepublik geschmuggelt zu haben.

Einbruch. Das bei den Einbrüchen erbeutete Bargeld und der entwendete Goldschmuck diente dem Ankaufen von Heroin.

Da die beiden Personen zur Zeit ihrer Festnahme unter Drogeneinfluß standen und ihr Kraftfahrzeug auch für die „Heroin-Einkaufsfahrten“ benutzt

GvZ 28. 9. 86

Romantische Stunden am lodernden Lagerfeuer

Zeltlager mit Feiern und Feldsäuberung

Geilenkirchen. — Kameradschaft und Umweltbewußtsein prägten ein Zeltlager des Fanfarenkorps „Rote Funken“, das der Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ angegeschlossen ist. Mehrere Tage lang waren jung und alt in der „Beecker Schlack“ vereint, nachdem Heinz Küppers und Edi Schneider alle Vorbereitungen zum zweiten Zeltlager der Funken in heimischer Umgebung getroffen hatten. Ein großes Zelt war errichtet, das große Lagerfeuer sorgte für ein stimmungsvolles Bild, und die Lagerolympiade brachte eine Menge Spaß.

Doch auch der Umweltschutz blieb nicht vergessen. Bei einigen Wanderungen durch das Gebiet der „Beecker Schlack“ wurde die Gegend „entrümpelt“. Mehrere prallvolle Plastiksäcke voller Unrat standen am Ende der erfolgreichen Umweltschutzaktion.

Die Lagerolympiade brachte Sportlichkeit und Geschicklichkeit der Funken ans Tageslicht. Flaschenziehen, Sackhüpfen und Zuckerhauen zählten zu den Disziplinen, die es zu absolvieren galt.

Dabeisein war natürlich alles. Als Sieger ließen sich beim Kameradschaftsabend zum Abschluß des Zeltlagers Korpsführer Christian Pauli als erster und Heinz Dohmen als Zweitplatzierter feiern. In der Gruppe der unter 18jährigen siegte Guido Küppers vor Michael Küppers. Bei Grillspezialitäten, alkoholischen und auch alkoholfreien Getränken fehlte auch das Lied der Fanfaren, geschrieben von Rudi Lohmann, als stimmungsvoller Beitrag am flackernden Lagerfeuer nicht.

Als Gäste wurden Probeleiter Rektor a. D. Josef Kratz, das Prinzenpaar des „Wenk“, Martin und Bärbel Wolf, und die Mädchen der Prinzengarde mit Funkenmariachen Andrea Wolf begrüßt. Nachwuchs ist beim Fanfarenkorps „Rote Funken“ stets willkommen, und so war der jüngste Gast des Kameradschaftsabends erst einhalb Jahre alt, während der älteste Besucher 66 Lenze zählte.

„Rundum eine gelungene Sache“, zog Korpsführer Christian Pauli beim Abbruch des Lagers in der „Beecker Schlack“ Fazit. GvF



Auch die jungen Damen der Wenk-Tanzgruppe waren Gäste im Zeltlager der Funken, in dem beim abschließenden Kameradschaftsabend tolle Stimmung herrschte. (Foto: Günther von Fricken)

Die Müllendorfer siegten

GvZ 30. 8. 86

Schützenbruderschaft gewann den begehrten Pokal

Geilenkirchen-Müllendorf. — Auch zum zweiten Mal in der Reihenfolge gewann die Schützenbruderschaft Müllendorf den Pfarrpokal vor Würm und Leiffarth. Der Pokal, der in jedem Jahr jeweils zum Vogelschuß der drei Schützenbruderschaften ausgesossen wird, war auch diesmal sehr spannend. Wenn auch Leiffarth den ersten Kampf mit 333 zu 332 und Würm mit 329 Punkten für sich verbuchen konnte. Beim Vogelschuß in Müllendorf, wo zum zweiten Mal die Schießmannschaften sich im fairen Wettkampf gegenüberstanden, gewann Würm mit 337, Müllendorf mit 328 und Leiffarth mit 321 Ringen. Der letzte Wettkampf um den Pfarrpokal in Würm war also entscheidend. Würm führte mit sechs Ringen Vorsprung vor Müllendorf und vor Leiffarth mit zwölf Ringen. Beim letzten Wettkampf traf ein, was Bundesmeister Christian Raschen schon andeutete: Müllendorf holte den Pokal, die Schützen schossen im entscheidenden Kampf elf Ringe mehr als Würm und sicherten sich somit eine Ringzahl von 999. Würm erreichte 994 und Leiffarth 990 Ringe. Der Sieg ging auch diesmal nach Müllendorf. Folgende Schützen waren am Sieg beteiligt: Josef Hehs, Richard Hehs, Rudi Baumanns, Hans-Josef Baumanns, Günther Baumanns, Wolfgang Apweiler und Franz-Josef Hengsbach.

Ein tragischer Unglücksfall bei den Kanalisationsarbeiten in Beeck

RWN
24.9.
1986

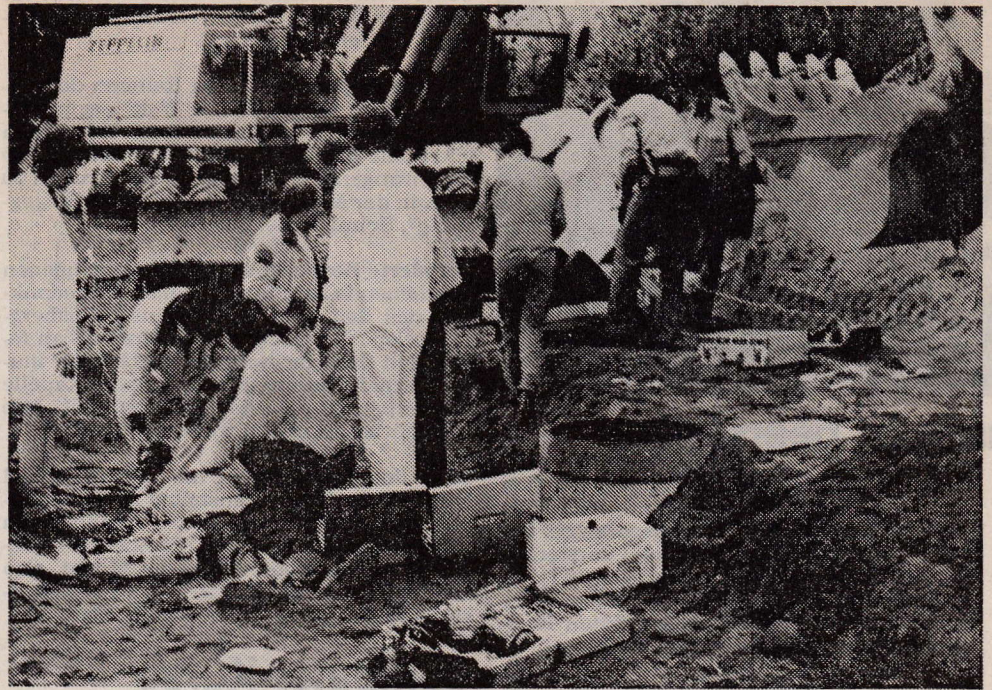
Stromstoß tötete einen Bauarbeiter

Heute Obduktion

Geilenkirchen. - Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Montagnachmittag im Geilenkirchener Stadtteil Beeck. Bei Bauarbeiten zur Kanalisation kam ein 54jähriger Bauarbeiter aus Immendorf ums Leben, ein 48 Jahre alter Kollege mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden (wir berichteten bereits kurz).

Kurz vor 16 Uhr wollten die beiden Arbeiter eine sogenannte Rüttelplatte fortbewegen. Weil dieses Gerät mehrere Zentner wiegt, benötigten sie die Hilfe eines Baggers. Dazu wollte der Baggerführer die Rüttelplatte mit dem Auslegerarm des Baggers in die Höhe heben. Die Rüttelplatte hing an einem Stahlseil an der Schaufel des Baggers. Beim Hochheben geriet der Ausleger dann an die Hochspannungsleitung, die über die Straße „Thelensgracht“ führt. Die beiden Bauarbeiter hielten zu dieser Zeit die Rüttelplatte fest und wurden durch den sehr hohen Stromschlag (etwa 10 000 Volt) zu Boden geschleudert. Da der Baggerführer in seinem Führerhaus vor Stromschlägen sicher war, konnte er sich unversehrt nach Ablassen des Auslegers retten.

Ein Zeuge des Unfalls sagte: „Die beiden fielen einfach um und rührten sich nicht mehr.“



Obwohl sich die Notärzte fieberhaft um die beiden verletzten Bauarbeiter bemühten, kam für einen von ihnen jede Hilfe zu spät.

Foto: G. Schmitz

Sofort wurden Polizei und Rettungsdienst alarmiert. Ein Geilenkirchener Notarzt traf kurze Zeit später am Unglücksort ein. Er wurde dann vom Notarzt des Rettungshubschraubers unterstützt. Für den Immendorfer kam jedoch jede Hilfe zu spät, trotz fieberhafter halbstündiger Wiederbelebungsversuche verstarb er noch an der Unfallstelle. Sein Kollege aus Teveren erlitt schwere Verletzungen und wurde mit dem Rettungswagen zum Geilenkirchener Krankenhaus gebracht.

Am Unglücksort spielten sich erschütternde

Szenen ab, die Ehefrauen der beiden Bauarbeiter waren nach Beeck geholt worden. Die Baustelle wurde abgesperrt, weil Kriminalpolizei, Gewerbeaufsichtsamt und Berufsgenossenschaft die Ermittlungen aufnehmen, die gestern noch andauerten. Auch der Bauunternehmer aus Teveren war an der Unfallstelle.

Wie die Kriminalpolizei gestern auf Anfrage mitteilte, wird die Leiche des getöteten Mannes aus Immendorf heute obduziert.

GS

Kran berührte Oberleitung:

Tödlicher Stromstoß

RWN
23.9.86

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Kurz vor 16 Uhr geriet bei Bauarbeiten an der Kanalisation in Geilenkirchen-Beeck der Ausleger eines Baggers an die Hochspannungsleitung. Zwei Bauarbeiter, die eine Rüttelplatte bewegen wollten, die am Ausleger des Baggers hing, erlitten dabei einen Stromstoß von etwa 10 000 Volt.

Ein Bauarbeiter aus Immendorf erlitt dabei tödliche Verletzungen, der andere, ein Mann aus Teveren, wurde schwer verletzt. Er wurde mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus Geilenkirchen gebracht, wo er zur stationären Behandlung blieb.

Zwei Notärzte, der aus dem Rettungshubschrauber und der Kollege aus Geilenkirchen, kümmerten sich um die Verletzten. Für den Mann aus Immendorf kam allerdings jede Hilfe zu spät.

-HeLe-

Gehört - notiert

Geburtstagsfeier in einer Bücherei: Vor einem Jahr gelang es mit Unterstützung des Bistums Aachen, die Kath. Öffentliche Bücherei in Süggerath völlig neu einzurichten und mit zusätzlichen 670 aktuellen Bänden und Tonkassetten auszustatten. Nun kann nach dem ersten Öffnungsjahr eine überaus positive Bilanz gezogen werden:

70 Leser liehen sich in diesem Zeitraum kostenlos rund 2200 Medien aus. Es konnten 194 neue Einheiten angeschafft werden. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Das Büchereiteam möchte sich deshalb mit einer Geburtstagsfeier am Sonntag, dem 7. September, in der Zeit von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr bei den treuen Lesern bedanken. Gleichzeitig wird den übrigen Bürgern Gelegenheit gegeben, sich völlig ungezwungen in ihrer Bücherei umzusehen. Dazu gibt's Leckereien und kleine Geschenke sowie ein Preisrätsel für die Kinder.

9 v e
5.9.86

Bemerkenswertes aus der Kath. öff. Bücherei St. Gereon -Würm !!

Zur Zeit werden in der KÖB -Würm 175 neue Bücher u. andere Medien vorgestellt und können ab sofort ausgeliehen werden.

⊗ Mit diesen Neuzugängen beträgt der Gesamtbestand nach Ausscheidung alter und defekter Bücher und Medien ca 6 200 Titel. Das bedeutet, daß in der KÖB Würm für die Bürger ihres Einzugsbereiches (Pfarrgemeinde) mehr als 3 (3.4) Bücher und Medien pro Kopf zur Ausleihe bereit stehen.

Ein beachtlicher Gegensatz zum Buchbestand im Kreis Heinsberg insgesamt , - wo laut Bericht der Kreisbibliothekskonferenz vom 17. Juli 86 für jeden Bürger ein halbes - bzw. 0.9 Buch zur Verfügung stehen.

Die Kath. öff. Bücherei in Würm im Pfarrheim ist geöffnet:

sonntags von 10 bis 12 Uhr

mittwochs von 9 bis 12 Uhr

mittwochs von 15 bis 19 Uhr.

Die Ausleihe ist kostenlos.

Erneuter Führungswechsel: Würm-Beeck ^{RWN} verdrängte die Gillrath ^{6.10.86} von der Spitze

Teveren II, Setterich und Übach-Palenberg II bleiben weiter in Lauerstellung

Geilenkirchen (hk.). - DJK Gillrath konnte am 6. Spieltag der Kreisliga B Geilenkirchen die Tabellenführung nicht verteidigen. Die Elf unterlag in Kraudorf mit 1:2 und fiel auf den 3. Rang zurück. Neuer Tabellenführer ist SG Würm-Beeck nach dem knappen 2:1 bei Neuling Lindern II, gut im Rennen weiterhin Teveren II (4:0 gegen Frelenberg II), Setterich (2:1 Sieg im Verfolgerduell in Prummern) und Übach-Palenberg II (3:0) gegen Geilenkirchen II).

Viktoria Gangelt, diesmal spielfrei, rückte auf den 12. Rang vor, da die übrigen gefährdeten Teams Frelenberg II, Brachelen II und Geilenkirchen II ausnahmslos Niederlagen hinnehmen mußten.

Union Lindern II - SG Würm/Beeck 1:2 (0:1):

Schon vor der Pause hatte der Gast leichte Vorteile besessen und seine Möglichkeiten zu einem 2:0 Vorsprung genutzt. Als Lindern durch Drehsen (70.) auf 1:2 herankam, viel Druck machte und den Sieg noch in Gefahr brachte, hatte

der Gast Glück, auch wenn seine Konter gefährlich aussahen. Schiffer und Szobries schossen Würms Treffer.

FSV Kraudorf - DJK Gillrath 2:1 (2:0):

Die Partie war vor der Halbzeit zwar ausgeglichen, aber der FSV hatte durch Seekircher und Funken ein 2:0 vorgelegt. Nach dem 1:2 in der 70. Minute kam Gillrath stark auf, aber zum möglichen Remis reichte es nicht mehr.

SV Scherpenseel/Grotentrath II - Rheinfl. Übach 1:1 (0:1):

Ein ausgeglichenes, dabei hartes und hektisches Spiel von beiden Seiten. Übach ging durch einen Foulelfmeter von Blumenberg in Führung. Der Ausgleich resultiert aus einem Eigentor. Das Unentschieden wird als gerecht bezeichnet.

SV Brachelen II - SV Loverich II 1:2 (0:0):

In einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel kam der Gast letztlich zu einem glücklichen Sieg. Weiter konnte lediglich das 0:1 wettmachen. Sieberichs ver-

gab die Ausgleichschance in Form eines Handelfmeters, denn der Gästehüter hielt.

VfR Übach-Palenberg II - FSV Geilenkirchen II 3:0 (2:0):

Der FSV trat nur mit neun Leuten an und hatte natürlich unter diesen Umständen keine Chance. Aber auch der VfR spielte schwach, denn sonst hätte der Sieg deutlicher ausfallen müssen. Backes, Faist und Sonntag schossen die Tore des VfR.

BC Prummern - SV Setterich 1:2 (1:0):

Schon vor der Pause war der Gast überlegen, wenngleich Prummern in der 42. Minute einen Konter erfolgreich abschloß. Müller rettete mit beiden Gegentoren in der 75. und 85. Minute doch noch den verdienten Gästeerfolg.

Germ. Teveren II - RW Frelenberg II 4:0 (1:0):

Bis zur Pause hielt Frelenbergs Elf noch mit, doch dann war es um sie geschehen. Meuffels und Crocker (je 2) schossen einen klaren Sieg heraus, der leicht auch höher ausfallen konnte.

Der Bürgermeister führte Buch 4. 10. 86

Würm-Leiffarth – Wilhelm Dohmens Chronik reicht bis ins Jahr 1580

VON TONI WOLTERS

Geilenkirchen-Würm. — Schreibt man etwas über die Geschichte der Ortschaften der Pfarre Würm, so kann man an Johann Wilhelm Dohmen nicht vorbeigehen. Er wurde 1725 in Leiffarth geboren, legte 1769 im Würm seinen Bürgermeistereid ab und starb 1769. Vermutlich in seinen letzten Lebensjahrzehnten hat Johann Wilhelm Dohmen mit Sorgfalt und Fleiß eine Chronik verfaßt, die bis ins Jahr 1580 zurückreicht und bis heute eine Fundgrube für Heimatfreunde und Historiker darstellt.

Doch drehen wir zunächst das Zeitenrad noch weiter zurück, denn es gibt eine Reihe von Anzeichen dafür, daß Würm-Leiffarth eine sehr alte Siedlung ist und schon zur Römerzeit eine gewisse Bedeutung hatte. So wurden in Leiffarth eine große Menge römischer Ziegel für den Boden- und Dachbelag gefunden, und vor ein paar Jahren wurde dort auch eine römische Wasserleitung ausgegraben.

Seinen Namen dürfte Würm durch seine Lage an der Wurm erhalten haben. Es gab auch ein adeliges Geschlecht, das sich „von Worme“ nannte und urkundlich zuerst im Jahr 1244 genannt wird. Diese Familie scheint, wie Johannes Baummanns 1925 in den Heimatblättern schreibt, bereits vorher an der Wurm eine Wasserburg erbaut zu haben. Im Jahre 1352 wird ein Sander von Siersdorf als Besitzer dieser Burg genannt, die als „Gut Kleinsiersdorf“ zumindest dem Namen nach bis heute erhalten ist. Hermann von Randerath erwirbt das Gut 1397, im 16. Jahrhundert kommt es an die von Hochsteden,

bevor es ein Goddard Wolf von Randerath kauft. Dohmen vermerkt in seiner Chronik eine Madame von Feurth, die das stark verfallene alte Herrenhaus 1785 neu bauen ließ.

Noch früher als das alte Wassergut an der Wurm wird die Kirche in Würm erwähnt. Die erste Eintragung stammt aus dem Jahre 1137. Die jetzige Kirche, im Kriege stark zerstört und 1951 neu aufgebaut,

Wie die meisten Kirchorte hatte auch Würm bis zum ausgehenden Mittelalter eine eigene Gerichtsbarkeit, die von Schöffen ausgeübt wurde. Das „Siegel der Schefen zu Wurm“ hat sich auf alten Urkunden erhalten.

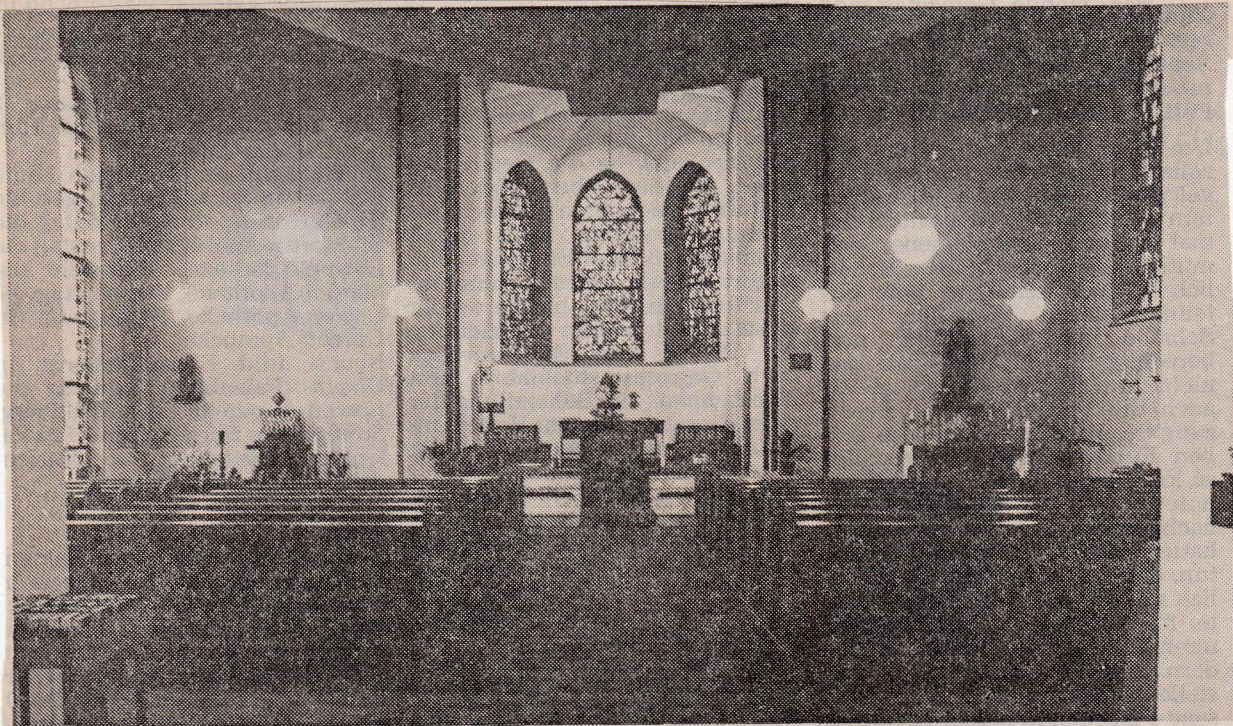
Um 1850 wird Würm als „freundliche und wohlhabende Pfarrei“ beschrieben, die Hauptort einer Bürgermeisterei mit 367 Einwohnern ist, zu der auch die Dörfer Beeck (damals 548 Einwohner), Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth und Müllendorf gehören.

Mit Leiffarth bildet Würm schon lange ein zusammenhängendes Dorf. Baummanns erwähnt dazu eine Burg Leiffarth, die auf dem „Borberg“ gestanden haben soll, bevor sie bereits 1388 zerstört wurde. Aus den Mauerresten der Burg soll der Bollmar Hof gebaut worden sein, der im 17. Jahrhundert gänzlich zerfallen ist. Dohmen berichtet in seiner Chronik, daß das einsam gelegene Gehöft abgebrochen werden mußte, da es ein beliebter Unterschlupf für Räuberbanden war.

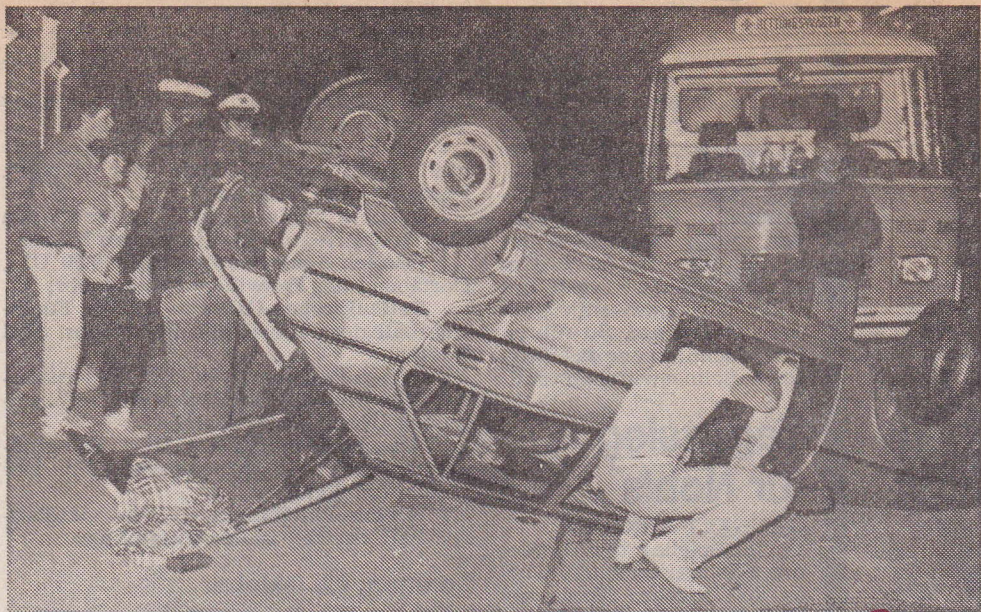
Die Geschichte des Ortes Honsdorf ist eng mit dem gleichnamigen Rittersitz verbunden. Haus Honsdorf ist Stammsitz eines Adelsgeschlechtes, das zuerst im Jahre 1244 genannt wird. In den folgenden Jahrhunderten wechselt die Anlage mehrfach den Besitzer. Auf alten Gemälden ist Honsdorf als feste Burg mit Türmen und Zinnen zu sehen, die von einem doppelten Wassergraben umgeben ist. Von dieser alten Herrlichkeit ist allerdings nicht mehr viel übrig geblieben: Der größte Teil der Gebäude um den weiten Hof wurde 1815, das 1711 errichtete Herrenhaus 1897 niedergelegt.



ist ein spätgotischer Backsteinbau aus dem 15. bis 16. Jahrhundert, von dem einige Teile — etwa die Sakristei — älter zu sein scheinen. Interessant ist vielleicht auch der Weg, den die Würmer Fronleichnamsprozession bis zum Jahr 1642 nahm und der alle Ortschaften umfaßt, die damals zur Pfarre gehörten. Über Kleinsiersdorf und Honsdorf ging es damals nach Himmerich und von dort über den Bollmar Hof östlich von Leiffarth nach Beeck und weiter nach Müllendorf, von wo aus der Weg zurück nach Würm führte.



1137 erbaut, 1944 zerstört und 1951 wieder aufgebaut: Die Würmer Pfarrkirche ist eng mit der Geschichte des Ortes verbunden. (Foto: Toni Wolters)



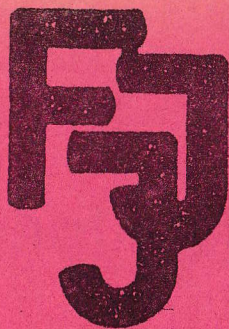
Vier Schwerverletzte bei Zusammenstoß RWN 11.10.86

GEILENKIRCHEN-WÜRM. - Vier 15 und 19 Jahre alte Mädchen erlitten bei einem Verkehrsunfall im Geilenkirchener Stadtteil Würm schwere Verletzungen.

Eine 19 Jahre alte Pkw-Fahrerin befuhr am Donnerstagabend gegen 21.35 Uhr zusammen mit einer gleichaltrigen Beifahrerin und zwei 15jährigen Mitfahrerinnen, alle aus Übach-Palenberg, den Prummerner Weg von Prummern kommend. An der Kreuzung Müllendorfer Straße beachtete sie nicht die Vorfahrt eines von links aus Richtung Sürgerath kommenden 38jährigen Pkw-Fah-

rers. Beide Fahrzeuge stießen im Kreuzungsbereich zusammen, wobei das Auto der 19jährigen herumgeschleudert wurde, sich dann überschlug und auf dem Dach in der gegenüberliegenden Straße „Im End“ liegenblieb. Zwei Beifahrerinnen wurden mit Privatwagen, die anderen Mädchen mit dem Rettungswagen dem Geilenkirchener Krankenhaus zugeführt, wo sie stationär verblieben. Am Pkw entstand Totalschaden (Foto), am Fahrzeug des 38jährigen Mannes aus Geilenkirchen schwerer Sachschaden.

Foto: Georg Schmitz



Franz-Josef Jansweidt

Großhandel für Heizung und Sanitär

5143 Hückelhoven - Brachelen
Postfach 31 51

5130 Geilenkirchen - Würm
Franzstr. 12

Tel.: 02453 / 500

- Fußbodenheizung
- Heizkessel
 - Brenner
 - Isolierung
 - Heizkörper
 - Gas- und
Ölfeuerungsbedarf



ST. GEREON-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT WÜRM

GEGRÜNDET

1859

GLAUBE |

| SITTE |

| HEIMAT |

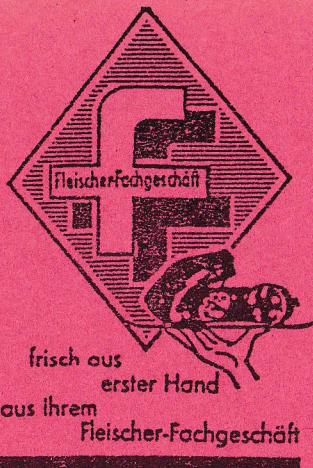


PATRONATS- FEST

ST. GEREON

WÜRM

11. + 12. OKT. 86



Hans Hellebrandt, Würm

Rind- und Schweinemetzgerei
ff. Aufschnitt Eigene Kühlanlage

Liefere magere halbe Schweine sowie halbe oder viertel Rinder
portionsweise für Kühl- u. Gefriertruhen zu konkurrenzfähigen Preisen

HAUSANLIEFERUNG

"kaltes und warmes Buffet"

8

Telefon (0 24 53) 7 13

Josef Basten & Sohn

Elektro und
sanitäre Installationen
Gas- und Elektroheizungen
sowie Neon-Anlagen



Gaststätte

Gesellschaftszimmer

Im Ausschank: **Bitburger Pils**

Diebels Alt



Bitte ein Bit!

Geilenkirchen-Würm

IM FELDCHEN 1 · TELEFON 02453/2362

Gasthof
J. Schmelzer

Im Ausschank: gepflegtes

König-Pilsener

- Automatische Bundeskegelbahn
- Kalte und warme Küche
- Gesellschaftessen und Kaffee
- großes Gesellschaftszimmer

W U R M - Franzstraße 16 - Telefon 02453 / 23 95

UNSER KÖNIG

FERDI KRICHEL

GIBT SICH DIE EHRE, SIE

LIEBE MITBÜRGER,

AH SAHSTAG IN DER GASTSTÄTTE BASTEN

ZUH

KÖNIGSBALL

BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN ?

SIE SIND ALLE HERZLICH

WILLKOMMEN

FESTPROGRAMM

SAMSTAG, 11. OKTOBER 1986

16.30 Uhr Aufsetzen des Königbaumes

anschl. Aufzug durch Würm

20.00 Uhr K Ö N I G S B A L L

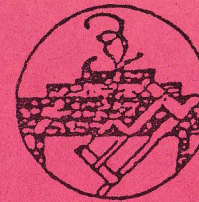
SONNTAG, 12. OKTOBER 1986

9.30 Uhr Gemeinschaftskirchgang
mit

- Musikkorps Würm
- St. Hubertus Leiffarth
- St. Josef Müllendorf

10.00 Uhr Festhochamt mit Kranz -
niederlegung

anschl. FRÜHSCHOPPEN



Peter Zimmermann

5130 Geilenkirchen/Leiffarth
Bruckenstraße 21 · Telefon 02453/2160

Bau- und Möbelschreinerei
Kunststofffensterbau · Innenausbau
Sarglager



Autorisierter
Verarbeiter-
fachbetrieb von
REHAU-
Fensterprofilen



18. 10. 86



Schottische Musiker in Würm

Geilenkirchen-Würm. — Auf der Durchreise im Kreis Heinsberg befinden sich an diesem Wochenende die Blasmusiker der Newtongrange Band (Foto). Im Kreisgebiet sind sie bekannt durch die Partnerschaft zwischen dem Kreis Heinsberg und dem Midlothian Distrikt in Schottland.

Die Musiker sind auf dem Weg zu einem Freundschaftsfestival in Ungarn. Auf ihrer Route dorthin werden sie am heutigen Samstagmittag gegen 11.30 Uhr zu einer kurzen Stippvisite in Würm erwartet, wo sie von den Mitgliedern des

Musikkorps Würm an der Gaststätte Basten empfangen werden. Zwischen beiden Vereinen besteht seit dem ersten Freundschaftstreffen des Kreises Heinsberg mit dem Midlothian Distrikt im Jahre 1978 eine enge Freundschaft. Nach dem Mittagessen der schottischen Freunde will man sich in gemütlicher Runde zusammensetzen und gemeinsame Erinnerungen austauschen. Am frühen Nachmittag reisen die Schotten mit dem Bus weiter nach Nürnberg, von wo sie am Sonntag ihre Weiterfahrt nach Ungarn antreten.

Frühjahrskonzert ^{RWN} des Musikcorps Würm ^{4.4.85}

GEILENKIRCHEN-WÜRМ. — Das Musikcorps Würm veranstaltet am Samstag, 27. April, um 20 Uhr im Haus Hubertus in Leifahrt ein Frühjahrskonzert. Zur Aufführung gelangt dabei ein bunter Melodienstrauß, u. a. aus Polkas, Medleys, Solostücken und Märschen. Auch der Nachwuchs des Vereins wird an diesem Abend den Zuhörern zwei Musikstücke zu Gehör bringen. Der Kartenvorverkauf zu diesem Konzert wird in den nächsten Tagen anlaufen. Mitglieder des Vereins werden dazu in den einzelnen Ortschaften Karten im Vorverkauf anbieten.

Auf diesem Wege möchte das Musikcorps alle diejenigen, die an der Fahrt nach Schottland vom 28. Juni bis 7. Juli dieses Jahres teilnehmen, auf eine Zusammenkunft aufmerksam machen, die am Freitag, 12. April, im Jugendheim Würm stattfindet. Es werden Informationen zur Abwicklung der Fahrt bzw. über den Ablauf des Programms bei den schottischen Freunden und Gastgebern in der Nähe von Edinburgh gegeben.

Eine zündende Idee im Wartezimmer des Arztes

Seit 20 Jahren die „Helfenden Hände“ von Würm

Geilenkirchen-Würm. — Die Missionsgruppe „Helfende Hände“ aus Geilenkirchen-Würm kann mit Stolz auf 20 Jahre intensiver Arbeit für die Ärmsten der Armen in der Dritten Welt zurückblicken.

Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe von Frauen von 14 bis 17 Uhr. Die zündende Idee dazu wurde im Wartezimmer eines Arztes geboren. Dort lagen Wolle und Nadeln mit der Bitte, für das Aussätzigenhilfswerk in Würzburg Verbandswickel zu stricken, welche von Würzburg aus mit Medikamenten und ausgebildetem Personal in die Länder der Dritten Welt geschickt wurden.

Die Frauen aus Würm blieben aber nicht bei dieser Arbeit, sondern überlegten, wie sie auch durch andere Arbeiten helfen konnten. Es wurden Decken, Pullover und Höschen gestrickt, aber auch Kinderkleidchen genäht. Diese gingen dann zuerst nach Würzburg zum Weiterversand und später an die Missions- und Lepra-Hilfe, die der inzwischen verstorbene Weihbischof August Peters gegründet hatte. Bis zu 2000 Lepra-Decken gingen inzwischen aus Würm in die Lepra-Stationen, dazu rund 1000 Pullover sowie 500 Kleider und Höschen.

Dies war den „Helfenden Händen“ aber noch nicht genug: Zusätzlich wurden wertvolle Handarbeiten und Selbstgebasteltes hergestellt und zum Verkauf beim jährlichen Basar in der Pfarre Würm dargeboten. Ein Reinerlös von insgesamt 23000 Mark wurde erwirt-

schaftet, der zum Teil an das Kindermissionswerk in Aachen geschickt wurde, um Medikamente zu kaufen und Projekte wie Schulspeisung, den Bau von Schulen oder Kindergärten zu fördern.

Die Leitung der Gruppe lag zunächst in den bewährten Händen von Gertrud Schlömer und wurde ab 1976 von Anna Lerschmacher übernommen, die zudem fast zum gleichen Zeitpunkt auch noch die Verantwortung für die Missionsarbeit im ganzen Dekanat Geilenkirchen übernahm. Diese Leistung wurde in 20 Jahren still und bescheiden erbracht. Die Hilfe, die aus Würm in viele Länder Afrikas, Asiens und Ozeaniens durch die „Helfenden Hände“ geschah und noch geschieht, linderte große Not, brachte aber auch den Frauen selbst viel Freude.

Am kommenden Wochenende (25./26. Oktober) findet die 20. Ausstellung der „Helfenden Hände“ im Jugendheim statt. Öffnungszeiten: Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

„Helfende Hände“ stricken und nähen für die Mission

Die Frauengruppe in Würm feiert jetzt ihr 20jähriges Bestehen

Geilenkirchen-Würm. — Die Missionsgruppe „Helfende Hände“ aus Geilenkirchen-Würm kann mit Stolz auf 20 Jahre intensiver Arbeit für die Ärmsten der Armen in der sogenannten Dritten Welt zurückblicken. Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe von Frauen von 14 bis 17 Uhr.

Die zündende Idee dazu wurde im Wartezimmer eines Arztes geboren. Dort lagen Wolle und Nadeln mit der Bitte, für das Aussätzigenhilfswerk in Würzburg Verbandswickeln zu stricken, welche von dort aus mit Medikamenten und ausgebildetem Personal in die Länder der Dritten Welt geschickt wurden. Die fleißigen Frauen aus Würm blieben aber nicht bei dieser Arbeit, sondern überlegten, wie sie auch durch andere Arbeiten mehr helfen konnten. So wurde zum Beispiel aufgrund eines Leserbriefes in der Zeitung über die Arbeit in Würm eine Flut von Paketen (800 Stück) mit Stoffen und Wolle ausgelöst. Jetzt hatte man für Jahre genug, dieses Material zu verarbeiten. Es wurden Decken, Pullover und Höschen gestrickt, Kinderkleidchen genäht.

2000 Decken und 1000 Pullover

Dies ging dann zuerst nach Würzburg zum Weiterversand, später nach Schiefbahn an die Mission- und Leprahilfe, die der inzwischen verstorbene Weihbischof August Peters gegründet hatte. Besonders die Wolle zum Stricken der Lepradecken wurde dann von Schiefbahn kostenlos geliefert und bis zu 2000 Decken gingen inzwischen aus Würm in die Leprastation, dazu etwa 1000 Pullover, 500 Kleidchen und Höschen.

23000 Mark Erlöse aus Basare

Dies war den „Helfenden Händen“ aber längst nicht genug. Zusätzlich wurden wertvolle Handarbeiten, Selbstgebasteltes usw. hergestellt zum Verkauf beim jährlichen Basar in der Pfarre Würm, womit ein Reinerlös von insgesamt 23000 Mark erwirtschaftet wurde, der zum Teil an die Missions- und Leprahilfe Schiefbahn, aber auch an das Kindermissionswerk in Aachen geschickt

wurde, um Medikamente zu kaufen und Projekte wie Schulspeisung, Bau von Schulen und Kindergärten usw. zu fördern.

Not gelindert und Freude gebracht

Die Leitung der Gruppe lag zunächst in den bewährten Händen von Gertrud Schlömer und wurde ab 1976 von Anna Lerschmacher übernommen, die zudem fast zum gleichen Zeitpunkt auch noch die Verantwortung für die Missionsarbeit im ganzen Dekanat Geilenkirchen übernahm. Diese Leistung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wurde in 20 Jahren still und bescheiden erbracht. Die Hilfe, die aus Würm in viele Länder Afrikas, Asiens und Ozeaniens durch die „Helfenden Hände“ geschah und noch geschieht, linderte große Not, brachte aber auch den Frauen selbst viel Freude.

Die 20. Ausstellung

Am kommenden Wochenende findet die 20. Ausstellung statt. Sie ist geöffnet am Samstag, 25. Oktober, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 26. Oktober, von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Ein reger Besuch der Ausstellung und der Cafeteria wäre wieder ein großer Erfolg für die Hilfe an den Ärmsten der Armen und gleichzeitig ein Dank an die fleißigen Frauen, deren selbstlose Arbeit damit belohnt würde.

Freitag, 24. Oktober 1986

Vorbereitung auf St. Martin

Geilenkirchen-Würm. - Die allgemeine Versammlung zur Vorbereitung des St.-Martins-Zuges, findet nicht - wie in den Vorjahren - am 2. November, sondern am Montag, dem 27. Oktober in der Gaststätte Ponnytränke Bürgsens statt. Alle Interessenten sind recht herzlich eingeladen.

Der St.-Martins-Zug findet Montag, 10. November, statt.

Vennwanderung war ein voller Erfolg

Geilenkirchen-Würm. - Eine ausgedehnte Venn-Wanderung veranstaltete der CDU-Ortsverband Würm. Unter sachkundiger Führung legten die Wanderer eine Strecke von 12 Kilometern zurück. Die Wegstrecke führte von „Baraque Michel“ teils über Knüppeldämme, teils quer durch das Moor bis nach „Botrange“. Bei zunächst strahlendem Sonnenschein, der nach Mittag von heraufziehendem Nebel verdrängt wurde, lernten die Teilnehmer so beide Seiten der reizvollen Landschaft kennen. Auch der kleine Ausrutscher eines Wanderfreundes in das „feuchte Element“ und die damit verbundenen nassen Füße konnten die gute Stimmung nicht verderben.

Vom Endpunkt aus führte der Weg zur „Belgenbachtalhütte“ bei Imgenbroich, wo sich die Wanderer bei Erbsensuppe mit Wurst und Getränken für die Heimreise stärkten. Nach Meinung aller Beteiligten war die Wanderung ein voller Erfolg

22.10.86

„Der stumme Schrei“

RWN 24.10.86
GEILENKIRCHEN-WÜRM. - Der CDU-Ortsverband Würm führt am Mittwoch, 29. Oktober, 20 Uhr, im Jugendheim Würm eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über den Paragraphen 218 durch. Liane Jüngling, stellvertretende Kreisvorsitzende und Mitglied des evangelischen Arbeitskreises der CDU, wird im Rahmen ihres Vortrages den Film „Der stumme Schrei“ vorführen, der unter anderem Ultraschallaufnahmen von einem Abtreibungsvorgang zeigt.

Ausstellung der Kaninchen-Züchter

24.10.86
Geilenkirchen-Würm. - Wenn die Natur sich zum Winterschlaf rüstet, beginnt bei den Kaninchenzüchtern reges Treiben. Die Ausstellungen beginnen, jeder Züchter will seine Lieblinge in der Öffentlichkeit zeigen. Ein Striegeln und Saubermachen beginnt, um die Tiere dann sachkundigen Preisrichtern vorzustellen. Nun wird sich zeigen, ob es ein erfolgreiches oder weniger gutes Jahr gewesen ist. Es wird Freuden, aber auch Enttäuschungen geben.

Der KZV R 468 Würm stellt seine Tiere am 25. und 26. Oktober der Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung findet in den Räumen der Gaststätte Basten in Würm am Sportplatz statt. Geöffnet ist die Schau am Samstag, dem 25. Oktober, von 17 bis 22 Uhr, und Sonntag, 26. Oktober, von 9 bis 17 Uhr. Samstag, 20 Uhr, findet ein Züchterabend mit Tombola und Hexen statt. 120 Tiere nehmen an den Ausscheidungen teil.

Jäger-Messe

Geilenkirchen-Würm. - Zu Ehren des heiligen Hubertus findet Samstag, dem 25. Oktober, um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Severin Würm eine Jäger-Messe statt. Es ist ein alter Brauch, daß naturverbundene Jäger und Reiter bei besonderen Anlässen zum Lobe ihres Schutzpatrons eine Messe feiern.

120 Kaninchen werden gezeigt

RWN 24.10.86
GEILENKIRCHEN-WÜRM. - Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm stellt am kommenden Wochenende in der Gaststätte Basten in Würm 120 Kaninchen aus. Die Schau ist geöffnet am Samstag, 25. Oktober, von 17 bis 22 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Am Samstag beginnt um 20 Uhr der Züchterabend mit Tombola und Hexen.

Mutterschaftstag

HVZ 3.10.86
Geilenkirchen-Würm. - Der diesjährige Mutterschaftstag findet Dienstag, 21. Oktober, in Würm statt. Die Andacht beginnt um 14.30 Uhr. Für die Frauen der Frauengemeinschaft St. Maria Himmelfahrt Geilenkirchen fährt der Bus um 13.45 Uhr am Geilenkirchener Markt ab.

Im Anschluß an diese Andacht können die Teilnehmerinnen im Pfarrheim in Würm noch Kaffee trinken. Der Unkostenbeitrag für den Bus beträgt 5 Mark und für Kaffee und Kuchen ebenfalls 5 Mark.

Interessenten werden gebeten, sich am 13. Oktober, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef anzumelden.

GVL 29.10.86

Schau fand guten Zuspruch

Kaninchenzuchtverein Würm zeigte zehn Rassen

Geilenkirchen-Würm. – Über einen guten Zuspruch der Bevölkerung konnte sich der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm bei der Ausstellung in der Gaststätte Basten freuen. Unter der Ausstellungsleitung von Christian Raschen standen 114 Tiere aus zehn Rassen zur Schau.

Kreisverbandsvorsitzender Heinz Schaps stellte heraus, daß mit der guten Resonanz die Arbeit in Verein und Kreisverband gewürdigt werde. Die Schirmherrschaft hatte Helmut Verdang übernommen, der in seinem Grußwort das Vereinsleben als wesentlichen Beitrag einer lebendigen Ortsgemeinschaft wertete.

Bei der Siegerehrung galt es die folgenden Züchter auszuzeichnen: Landesverbandmedaille: Josef Steinbusch, Neuseeländer weiß, 96,5 Punkte; 1. Vereinsmeister: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 481,5 Pkt.; 2. Zuchtgemeinschaft Clemens, klein Silber gelb, 480, 5 Pkt.; 3. Martin Schmidt, Großschinchilla, 480 Pkt.;

1. Sammlungspreis: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 384,5 Pkt.; 2. Helmut Sieberichs, Neuseeländer weiß, 383,5 Pkt.; 3. Zuchtgemeinschaft Clemens, klein silber gelb, 383 Pkt.; 4. Martin Schmidt, Großschinchilla, 383 Pkt.; 5. Christian Raschen, klein silber schwarz, 382 Pkt.; 6. Dirk Hartmann, Alaska, 382 Pkt.; bestes Tier der Schau: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 97,0 Pkt.; bester 1.0 vom Zuchtjahr: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 96,5 Pkt.; beste 0.1 vom Zuchtjahr: Josef Steinbusch, Neuseeländer weiß, 96,5 Pkt.; bester 1.0 alt: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 97,0 Pkt.; sieben Tiere tippen vom Zuchtjahr: Zuchtgemeinschaft Clemens, klein silber gelb, 671 Pkt.; beste Gesamtleistung auf zehn Tiere: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge, 959,5 Pkt.; 2mal 0.1 vom Zuchtjahr: Josef Steinbusch, Neuseeländer weiß, 193 Pkt.; 2mal 1.0 vom Zuchtjahr: Friederich Hartmann, Hermelin rot Auge.



Schirmherr Helmut Verdang (1. v. links) und Kreisvorsitzender Heinz Schaps (1. v. r.) mit den erfolgreichen Züchtern in Würm. (Foto: Günther von Fricken)

Was ist los?

Mittwoch, 29. Oktober

Gangelt. – 19 Uhr: Rathaus, Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Rates der Gemeinde Gangelt.

Geilenkirchen-Würm. – 20 Uhr: Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über den § 218, Jugendheim der Pfarre St. Gereon Würm, Klosterstraße

Übach-Palenberg. – 19 Uhr: Rockfabrik, vierter Bandwettbewerb.

Geilenkirchen. – 15 Uhr: Radwanderung „Rund um Geilenkirchen“, Treffpunkt Realschule am Gillesweg.

Gangelt. – 10 bis 12 Uhr: Pfarrheim, Sittarder Straße, Krabbelstube für Kinder.

QWN 31.10.86



„Helfende Hände“ in Würm feierten Jubiläum

GEILENKIRCHEN-WÜRМ. — Daß eine gute Idee nicht nach kurzer Zeit verpuffen muß, sondern auch über Jahre hinweg Bestand haben kann, beweisen die Frauen der Würmer Missionsgruppe „Helfende Hände“. Das im Wartezimmer eines Arztes ausgelegte Strickzeug, verbunden mit der Bitte, für das Würzburger Aussätzigen-Hilfswerk Verbandswickeln zu stricken, nahmen die Würmer Frauen zum Anlaß, mit der Arbeit ihrer Hände Not zu lindern und kranken Menschen zu helfen. Dieser Beginn liegt nun-

mehr schon 20 Jahre zurück, so daß die „Helfenden Hände“ jetzt mit einer zweitägigen Ausstellung auf das Jubiläum ihrer Idee aufmerksam machen konnten, wo unser Bild entstand. Zudem veranstalten die „Helfenden Hände“ Basare mit Handarbeiten und Selbstgebasteltem. Der Reinerlös dieser Basare beläuft sich zwischenzeitlich schon auf über 23 000 Mark, die an die Leprahilfe und das Aachener Kindermissionswerk überwiesen wurden. Foto: -rom-

AVZ 23.10.86

Eine zündende Idee im Wartezimmer des Arztes

Seit 20 Jahren die „Helfenden Hände“ von Würm

Geilenkirchen-Würm. — Die Missionsgruppe „Helfende Hände“ aus Geilenkirchen-Würm kann mit Stolz auf 20 Jahre intensiver Arbeit für die Ärmsten der Armen in der Dritten Welt zurückblicken.

Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe von Frauen von 14 bis 17 Uhr. Die zündende Idee dazu wurde im Wartezimmer eines Arztes geboren. Dort lagen Wolle und Nadeln mit der Bitte, für das Aussätzigenhilfswerk in Würzburg Verbandswickeln zu stricken, welche von Würzburg aus mit Medikamenten und ausgebildetem Personal in die Länder der Dritten Welt geschickt wurden.

Die Frauen aus Würm blieben aber nicht bei dieser Arbeit, sondern überlegten, wie sie auch durch andere Arbeiten helfen konnten. Es wurden Decken, Pullover und Höschchen gestrickt, aber auch Kinderkleidchen genäht. Diese gingen dann zuerst nach Würzburg zum Weiterversand und später an die Missions- und Leprahilfe, die der inzwischen verstorbene Weihbischof August Peters gegründet hatte. Bis zu 2000 Lepra-Decken gingen inzwischen aus Würm in die Lepra-Stationen, dazu rund 1000 Pullover sowie 500 Kleider und Höschchen.

Dies war den „Helfenden Händen“ aber noch nicht genug: Zusätzlich wurden wertvolle Handarbeiten und Selbstgebasteltes hergestellt und zum Verkauf beim jährlichen Basar in der Pfarre Würm angeboten. Ein Reinerlös von insgesamt 23000 Mark wurde erwirt-

schafte, der zum Teil an das Kindermissionswerk in Aachen geschickt wurde, um Medikamente zu kaufen und Projekte wie Schulspeisung, den Bau von Schulen oder Kindergärten zu fördern.

Die Leitung der Gruppe lag zunächst in den bewährten Händen von Gertrud Schlömer und wurde ab 1976 von Anna Lerschmacher übernommen, die zudem fast zum gleichen Zeitpunkt auch noch die Verantwortung für die Missionsarbeit im ganzen Dekanat Geilenkirchen übernahm. Diese Leistung wurde in 20 Jahren still und bescheiden erbracht. Die Hilfe, die aus Würm in viele Länder Afrikas, Asiens und Ozeaniens durch die „Helfenden Hände“ geschah und noch geschieht, linderte große Not, brachte aber auch den Frauen selbst viel Freude.

Am kommenden Wochenende (25./26. Oktober) findet die 20. Ausstellung der „Helfenden Hände“ im Jugendheim statt. Öffnungszeiten: Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

Für St.-Martinsgabe

Kirchhoven. — In den nächsten Tagen wird von Mitgliedern der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Kirchhoven die Sammlung für die Bescherung der Kinder aus Anlaß des Martinstages durchgeführt. Der Martinszug findet am Sonntag, dem 9. November, um 17 Uhr ab Vinn statt. Nach Abschluß des Zuges findet die Bescherung der Kinder in der Hauptschule Kirchhoven statt.

Hubertusfest in Leiffarth

Geilenkirchen-Leiffarth. — Am kommenden Wochenende feiert die „St.-Hubertus-Schützenbruderschaft“ ihr Patronatsfest. Eingeleitet wird es mit dem traditionellen Königsball. Hierbei wird die Bruderschaft repräsentiert durch König „Josef IV.“ (Römer) nebst Gemahlin Bernadette. Der Ball findet statt im festlich geschmückten Hubertus-Saal in Leiffarth. Unterhaltung für jung und alt ist Trumpf. Während des Abends findet, wie alljährlich, eine große Tombola statt, wo viele und sehr schöne Preise zu gewinnen sind, als Hauptpreis ein Sportfahrrad. Lose hierzu sind am Abend noch erhältlich. Zu dieser allseits beliebten Veranstaltung lädt die „St.-Hubertus“-Bruderschaft die ganze Pfarrgemeinde ein.

Am Sonntag sind die Schützen wieder früh auf den Beinen. Um 9.30 Uhr ist bereits Antreten und Abmarsch zur Pfarrkirche nach Würm, wo das Hochamt gefeiert wird unter Mitwirkung des Pfarr-Cäcilien-Chores. Er bringt zum Vortrag die „Herz-Jesu-Messe“ von A. Löhle. Zu dieser Feier sind auch die Bruderschaften „St. Gereon“, Würm, und „St. Josef“, Müllendorf, eingeladen. Nach dem Festhochamt ziehen die drei Bruderschaften gemeinsam nach Leiffarth zum Ehrenmal, wo der Gefallenen und Verstorbenen gedacht wird. Hiernach treffen sich alle im Hubertus-Saal zum gemütlichen Frühschoppen, der sicher für viele noch ein Dämmererschoppen werden wird.

Dutzende alter Fahrräder

Viele Spenden für die Jugendgemeinschaft Würm *AVZ 21.11.86*

Geilenkirchen-Würm. — Die Mitglieder der Jugendwohngemeinschaft in Würm sind jetzt bei der Arbeitssuche beweglicher. Nach einem Aufruf wurden den jungen Menschen bisher rund 65 alte Fahrräder aus der Bevölkerung gespendet. Auch Haushaltsgeräte wurden der Wohngemeinschaft im alten Kloster Marienberg, Zweigstelle Würm, überlassen, zum Beispiel Herd, Gefrierschränke, ein Fernseher und viele Kleidungsstücke. Das Möbellager ist zur Zeit überfüllt.

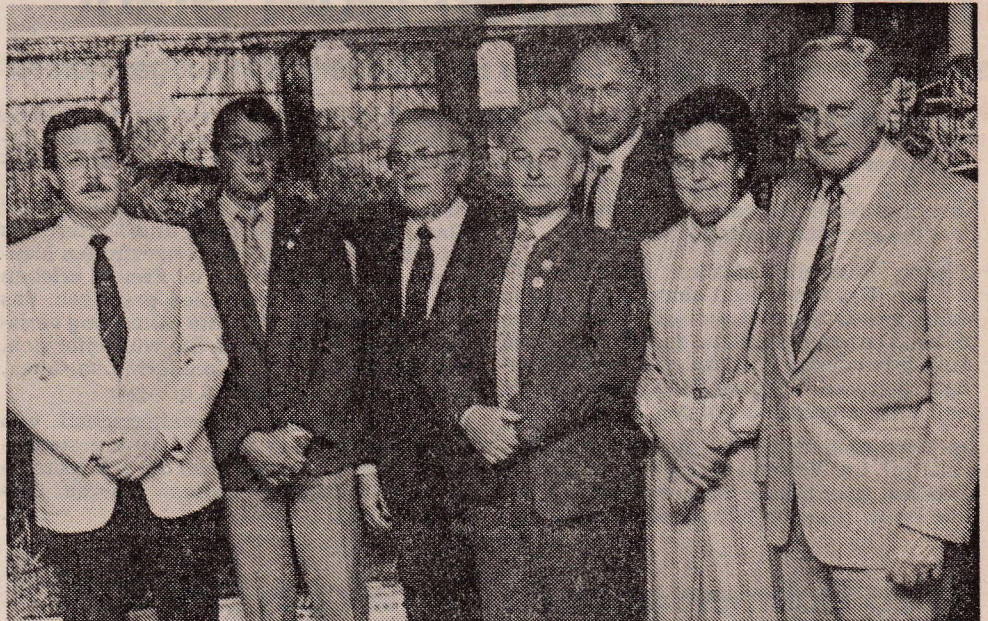
Trotzdem haben die Jugendlichen noch Sorgen. Zu Beginn der Heizperiode hat sich nämlich herausgestellt, daß einige Öfen nicht mehr zu gebrauchen sind. Drei

Räume sind im Augenblick ungeheizt. Daher werden dringend Kohle- und Ölöfen gesucht. Weiterhin wäre die Gruppe für einige Meter Maschendrahtzaun und einige Meter Jägerzaun dankbar. Damit ließe sich der Garten befestigen und verschönern.

Wer der Wohngemeinschaft helfen will, in der junge Leute ohne Zuhause leben, kann sich an die folgende Anschrift wenden: Wohngemeinschaft Würm, Klosterstraße 12 in Geilenkirchen, Telefonnummer 02453/2022. Auch Geldspenden werden gerne angenommen (Konto Nummer 1002856 bei der Kreissparkasse Heinsberg). Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden automatisch zugeschickt.

Seite 15 C

LO

RVN 30.10.86

Friedrich Hartmann (Mitte) war der erfolgreichste Züchter bei der Ausstellung des KZV 468 Würm. Foto: -rom-

Friedrich Hartmann überragend

Seine Kaninchen holten bei Schau in Würm zahlreiche Preise

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Wenn sich das Jahr seinem Ende zuneigt, beginnt für die Anhänger der Kaninchenzucht erst die Zeit, in der die züchterischen Mühen ihre Früchte tragen. Der Lohn für die Anstrengungen wird auf den Ausstellungen und Leistungsschauen eingebracht.

Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm veranstaltete seine Leistungsschau jetzt in der Gaststätte Basten. Auf der gut vorbereiteten Ausstellung präsentierten sich 120 Tiere den Besuchern. „Viel Erfolg“, wünschte der Schirmherr der Veranstaltung, CDU-Ortsvereinsvorsitzende Helmut Verdang, den Züchtern mit ihren Tieren, „denn es ist nicht nur die Arbeit und das Können der Züchter

zu würdigen, sondern auch das rege Vereinsleben, das zu einer gesunden und lebendigen Ortsgemeinschaft wesentlich beiträgt“.

Als überragender Züchter zeigte sich Friedrich Hartmann. Er wurde Vereinsmeister, gewann den Sammlungspreis, wurde für das beste Tier der Schau ausgezeichnet, stellte den besten alten Bock aus und wurde somit auch für die beste Gesamtleistung ausgezeichnet. Mit der Landesverbandsmedaille wurde Josef Steinbusch bedacht, der 96,5 Punkte erzielte. Das beste Weibchen zeigte Josef Steinbusch. Beim Tippen von sieben Tieren zeigte sich die Zuchtgemeinschaft Clemens am erfolgreichsten. -rom-

BUCHAUSSTELLUNG 1986

In diesem Jahr findet die traditionelle Buchausstellung am 16. und 17. November im Pfarrheim statt. - Die Öffnungszeiten:
Sonntag von 10 - 12.30 und 14 - 18 Uhr
Montag von 9 - 16 Uhr



Auch in diesem Jahr finden Sie ein gut durchdachtes Angebot vor.
 Wir weisen besonders hin auf den Jahresband 1986 des Borrowersvereins "Der Mensch" zu einem Vorzugspreis von DM 14,80.

Jede ihrer Bestellungen bringt der Bücherei eine Vergütung, für die neue Bücher, Spiele und Cassetten angeschafft werden können.

Sie können mit ihrer Bestellung also zwei Dinge tun: Ihren Lieben eine Freude machen und gleichzeitig der Bücherei helfen.

Im Rahmen der Ausstellung findet wieder eine Verlosung statt mit schönen Büchern - Hand - und Bastelarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Mitarbeiter in ihrer Bücherei.

Wir alle schulden Frau Scherrett Dank und mit ihr all den Mitarbeitern in der Bücherei für die Dienste an der Gemeinde! So sollte es für uns alle eine liebe Pflicht sein, daß wir dorthin gehen!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zum GEBURTSTAG

Elisabeth Gottschalk 80 Jahre alt am 14.11 aus Beeck P.Schr.
 Gertrud Halcour 74 Jahre alt am 16.11. aus Beeck Prof.Schr.
 Maria Bürgens 77 Jahre alt am 18. 11. aus Kleinsiersdorf
 Elisabeth Schaaf 75 Jahre alt aus Leiffarth Br.Str.
 Sofie Wilms 75 Jahre alt am 20.11. aus Beeck Am Mühl.hof
 Mechtilde Gotzen 75 Jahre alt am 22.11. Müllendorf Blockstr.

*Ihnen allen
 Gottes Segen und Freude am Festtag!*

Denken wir daran! Samstag, 8.11. 20 Uhr
Königsball in Leiffarth - St. Hubertus-Haus
13.11. 15³⁰: Generalversammlung der Fraueng!

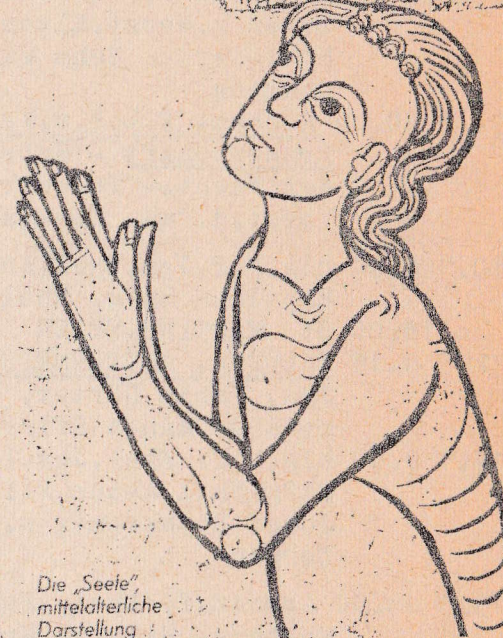
Die Pfarrfamilie St. Gereon-Würm

9. - 16. November 1986



Gebet für einen Verstorbenen

Vergib ihm, guter
 und menschenfreundlicher Gott,
 jede Sünde,
 die er
 in Worten, Werken oder Gedanken
 getan hat,
 weil doch
 kein Mensch da ist,
 der gelebt
 und nicht gesündigt hätte;
 du allein bist ohne Sünde,
 deine Gerechtigkeit
 währt allezeit,
 und dein Wort ist Wahrheit.



Die „Seele“
 mittelalterliche
 Darstellung

Griech. Eulogion, 4. Jh.

Einladung zum Martinszug

Montag, 10. Nov. 18⁰⁰ Kirche. - Zug:

Franzstr.-Lind.Str.-Fahrposterw.-Rückstr.-
 Franzstr.-Schule.- Bitte Lämpchen an den
 Fenstern aufstellen.- St. MARTIN! für unsere
 Kinder, ja! Aber auch das Teilen sollen wir
 von St. Martin lernen! Viele brauchen unsere
 Hilfe! Was sagen wir: wenn wir auch für not-
 leidende Kinder etwas opfern an diesem Tag?!
 Schenken wir den UNSRIGEN etwas, sollten



wir auch etwas für andere übrig haben! - Lernen wir unsere
 Hand auch anderen Menschen hinzuhalten zu Hilfe und Schutz!
T e i l e mit ST. MARTIN !!

Gottesdienst-Ordnung

PRIESTERNOTDIENST :

9. - 15. Nov. Pfr. Vonhasselt 2451 - 2122

16. - 22. Nov. Dir. Kamps 02451 - 2097

20.00 Königsball - St. Hubertus-Schützen

Sa. 8. Nov. 18.00 Abendmf. Entlassjahrgang 1963 - Gottfried Oeben
Oeben u. verst. Eltern- Ehel. Gertrud u. Jakob
Schlömer u. Sohn Walter- Ehel. Theo u. Maria
Clemens

So. 9. " 10.00 Hochamt f. Leb. u. Verst. d. St. Hubertus-Schützen-
Bruderschaft - Hubert Peschen- Heinrich Pyls sts.
der Nachb.- Theodor Bolten u. Ehel. Peter Meessen
Verst. d. Fam. Königs-Mingers

Mo. 10. " 8.00 hlg. M. f. Jgd. Ehel. Anton u. Kath. Cüppers- Martin
Engelen- Stfg. Ehel. Franz u. Gertrud Bock

18.00 St. MARTINS-FEIER

Mi. 12. " 8.15 FRAUEN- MÜTTERMESSE Jgd. Elisabeth Bleilevens
Jgd. Maria Hörter, geb. Schieren- Stfg. Margarete
u. Agnes Pflingsten

Fr. 14. " 8.00 hlg. M. f. Ehel. Josef Claßen u. Elisabeth -
Stfg. Ehel. Anton Pflingsten u. verst. Angeh.- Ehel.
Josef Buchkremer u. Verst. d. Fam. Buchkremer-
Dohmen

Sa. 15. " 18.00 Abendm. f. Ehel. Peter Krichel u. Ehel. Peter
Wolters- Wilhelm Kreutz - Ehel. Josef Heinrichs
gest. durch die Mädchen Gitarren - Gruppe

So. 16. " 10.00 hlg. Messe gestaltet durch den Kindergarten
Würm - St. Martins-Messe. - Leopold Kochs -
Stfg. Ehel. Jakob u. Maria Buchkremer-
Ehel. Leo Halcour.

Mo. 17. " 8.00 hlg. M. f. Ehel. Andreas u. Franziska Dohmen - Stfg.
Ehel. Franz u. Gertrud Bock - Gertrud Minnaert
u. Heinz Küppers

Mi. 19. " 9.00 BUSS- und BETTAG die gnaze Gemeinde ist einge-
laden.- Elisabeth Claßen- Elisabeth Wagens
Elisabeth Wolf - Jgd. Johann Schlömer

Fr. 21. " 8.00 hlg. M. f. Ehel. Heinrich u. Elisabeth Schultes
u. Maria Schieren- Stfg. Anverw. d. Fam. Mostard
Ehel. Heinrich Rahmen

Am 13. Nov. 15.30 Generalversammlung der
Frauen- u. Müttergemeinschaft i. Pfarrheim!!

Sa. 22. Nov. Fest der hlg. Cäcilia - KIRCHENCHOR

18.00 hlg. M. für die Leb. u. Verst. d. Kirchenchores
Wilhelm Hansen u. Schw. Christine- Elisabeth
Wagener, geb. Hilgers- Ehel. Josef Schmitz
Christine Hansen - Verst. d. Fam. Pinell

So. 23. " 10.00 HOCHFEST - CHRISTUS KÖNIG

hlg. M. f. Leb. u. Verst. d. Fam. Minkenbergs- Claßen
Stfg. Ehel. Christian u. Helene Pelzer -
Maria Wahlberg

Helpende Hände

Die Jubiläums-Ausstellung der Missionsgruppe "Helpende
Hände" erbrachte das stolze Ergebnis von 3.500,- DM.
2.500,- DM gehen an die Leprahilfe, 800,- DM an das Missions-
werk der Kinder - 200,- DM für Anschaffung von neuem Arbeits-
material.- Dank und "Gott vergelt" der Missionsgruppe, aber
auch allen, die zu dieser großartigen Hilfe für die Mission
beigetragen haben.-

Die Kollekte am Weltmissionssonntag in der Kirche erbrachte
weitere 1.118,- DM. Allen ein herzliches Danke Schön!

St. Martin-Kleidersammlung

Wie in den vergangenen Jahren wird auch dieses Jahr die gro-
ße ST. MARTINS-KLEIDERSAMMLUNG stattfinden.- 1.2 Millionen
DM wurden durch diese Sammlung in 17 Jahren erbracht. Große
Hilfe konnte geleistet werden in Afrika, Asien u. Latein-
amerika.-

Deshalb wollen wir mithelfen an diesem Missionswerk.
Die Sammlung wird am Samstag, dem 22. November durchge-
führt werden.- Helfer sind auch in diesem Jahr für unsere
Gemeinde erbatet. Man kann sich im Pfarrhaus melden!

Kirchenchor St. Cäcilia

Unser KIRCHENCHOR feiert seine Schutzpatronin, die hlg. Cä-
cilia! - Für die Gemeinde ein Grund dem Chor und ihrem Leiter
ein Danke zu sagen! Unser Chror brauch neue Sängerinnen
und Sänger! Wollen Sie nicht auch mitmachen? Zur Ehre Got-
tes und der Erbauung der Gemeinde?!

Volltrauertag. -

Am 16. November nach der hlg. Messe gehen wir zum Friedhof
Wir beten um Frieden für die Welt und gedenken unserer im
Krieg gefallenen!

BUCHAUSSTELLUNG 1986

In diesem Jahr findet die traditionelle Buchausstellung am 16. und 17. November im Pfarrheim statt. - Die Öffnungszeiten:
Sonntag von 10 - 12.30 und 14 - 18 Uhr
Montag von 9 - 16 Uhr



Auch in diesem Jahr finden Sie ein gut durchdachtes Angebot vor.
 Wir weisen besonders hin auf den Jahresband 1986 des Borrowersvereins "Der Mensch" zu einem Vorzugspreis von DM 14,80.

Jede ihrer Bestellungen bringt der Bücherei eine Vergütung, für die neue Bücher, Spiele und Cassetten angeschafft werden können.

Sie können mit ihrer Bestellung also zwei Dinge tun: Ihren Lieben eine Freude machen und gleichzeitig der Bücherei helfen.

Im Rahmen der Ausstellung findet wieder eine Verlosung statt mit schönen Büchern - Hand - und Bastelarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Mitarbeiter in ihrer Bücherei.

Wir alle schulden Frau Scherrett Dank und mit ihr all den Mitarbeitern in der Bücherei für die Dienste an der Gemeinde! So sollte es für uns alle eine liebe Pflicht sein, daß wir dorthin gehen!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zum GEBURTSTAG

Elisabeth Gottschalk 80 Jahre alt am 14.11 aus Beeck P.Schr.
 Gertrud Halcour 74 Jahre alt am 16.11. aus Beeck Prof.Schr.
 Maria Bürgens 77 Jahre alt am 18. 11. aus Kleinsiersdorf
 Elisabeth Schaaf 75 Jahre alt aus Leiffarth Br.Str.
 Sofie Wilms 75 Jahre alt am 20.11. aus Beeck Am Mühl.hof
 Mechtilde Gotzen 75 Jahre alt am 22.11. Müllendorf Blockstr.

*Ihnen allen
 Gottes Segen und Freude am Festtag!*

Denken wir daran! Samstag, 8.11. 20 Uhr
Königsball in Leiffarth - St. Hubertus-Haus
13.11. 15³⁰: Generalversammlung der Fraueng.

Die Pfarrfamilie St. Gereon-Würm

9. - 16. November 1986



Gebet für einen Verstorbenen

Vergib ihm, guter
 und menschenfreundlicher Gott,
 jede Sünde,
 die er
 in Worten, Werken oder Gedanken
 getan hat,
 weil doch
 kein Mensch da ist,
 der gelebt
 und nicht gesündigt hätte;
 du allein bist ohne Sünde,
 deine Gerechtigkeit
 währt allezeit,
 und dein Wort ist Wahrheit.



Die „Seele“
 mittelalterliche
 Darstellung

Griech. Eulogion, 4. Jh.



Einladung zum Martinszug

Montag, 10. Nov. 18⁰⁰ Kirche. - Zug:

Franzstr.-Lind.Str. - Fahrposterw.-Rückstr.-
 Franzstr.-Schule.- Bitte Lämpchen an den
 Fenstern aufstellen.- St. MARTIN! für unsere
 Kinder, ja! Aber auch das Teilen sollen wir
 von St. Martin lernen! Viele brauchen unsere
 Hilfe! Was sagen wir: wenn wir auch für not-
 leidende Kinder etwas opfern an diesem Tag?!
 Schenken wir den UNSRIGEN etwas, sollten

wir auch etwas für andere übrig haben! - Lernen wir unsere
 Hand auch anderen Menschen hinzuhalten zu Hilfe und Schutz!
T e i l e mit ST. MARTIN !!





Buchausstellung

1986



Neues Verzeichnis in den Büchereien

Geilenkirchen. — In allen neun Büchereien des katholischen öffentlichen Büchereisystems Geilenkirchen liegt jetzt ein 18-seitiges Verzeichnis aus mit einer Auswahl der Neuerwerbungen Herbst 1986.

Die rund 250 Titel umfassende Übersicht listet für die Erwachsenen knapp 100 Sachbücher der verschiedensten Wissensgebiete und über 50 Romane auf. Bilder-, Märchen- und Erzählbücher sind auch vertreten: 25 für Vorschulkinder, 16 für Kinder im Grundschulalter und 27 für Jugendliche. Das Verzeichnis gibt auch Auskunft darüber, in welcher der neun Büchereien die Titel stehen, so daß jeder Band über Fernleihe problemlos besorgt werden kann. Die Ausleihe im Bücherbund ist kostenlos.

In diesem Jahr findet die traditionelle Buchausstellung am 16. und 17. November im Pfarrheim statt.

Die Öffnungszeiten sind:

Sonntag von 10 bis 12³⁰ Uhr und 14 bis 18 Uhr

Montag von 9 bis 16 Uhr

Auch in diesem Jahr finden Sie wieder ein gut durchdachtes Angebot vor.

Wir weisen besonders hin auf den Jahresband 1986 des Borromäusvereins "Der Mensch" zu einem Vorzugspreis von DM 14,80.

Jede Ihrer Bestellungen bringt der Bücherei eine Vergütung, für die neue Bücher, Spiele und Cassetten angeschafft werden können.

Sie können mit Ihrer Bestellung also zwei Dinge tun: Ihren Lieben eine Freude machen und gleichzeitig der Bücherei helfen.

Im Rahmen der Ausstellung findet wieder eine Verlosung statt mit schönen Büchern- Hand- und Bastelarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Mitarbeiter in Ihrer Bücherei.

Sonntag, 16. November

Geilenkirchen-Bauchem. — 10 Uhr: Lepros-Ausstellung der Frauengemeinschaft der Pfarre St. Maria Himmelfahrt Geilenkirchen, Pfarrzentrum St. Josef.

Geilenkirchen-Würm. — Buchausstellung der Bücherei Würm im Pfarrheim, geöffnet 10 bis 12.30 sowie 14 bis 18 Uhr.

Geilenkirchen-Hünshoven. — 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr: Pfarrbücherei, Buch-, Spiele- und Schallplatten-Ausstellung.

Geilenkirchen-Immendorf. — Pfarrbücherei, Von-Mirbach-Straße, Buch- und Schallplatten-Ausstellung von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr.

Geilenkirchen. — 11.40 Uhr: Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Ehrenfriedhof neben der Pfarrkirche

Buchausstellungen im Kreis

6. 11. 86

Termine für den Monat November auf einen Blick

Kreis Heinsberg. — Nachdem am vergangenen Sonntag die traditionellen Buchausstellungen der katholischen öffentlichen Büchereien in Merbeck, Dalheim-Rödgen und Teveren gehalten wurden, finden weitere Buchausstellungen statt, am 8. und 9. November in Arsbeck, Rath-Anhoven, Grotenrath, Tripsrath, Kempen und Keyenberg, am 15. und 16. November in Klinkum, Beek, Immendorf, Würm, Karken, Myhl und Hünshoven, am 22. und 23. November in Katzem, Brachelen, Lindern, Eschweiler, Houverath, Hückelhoven und Sütterath und am 29. und 30. November in Erkelenz, Randerrath, Schaufenberg und Kleingladbach.

In den Buchausstellungen erhalten Interessenten Auskunft über aktuelle Angebote für Erwachsene und empfehlenswerte Bücher für Kinder und Jugendliche. Es wird aufgezeigt, unter welchen günstigen Bedingungen Bücher über die katholischen öffentlichen Büchereien bezogen werden können. Zum Informationsprogramm gehören zumeist auch Tonträger wie

Schallplatten und Tonbandkassetten.

Übrigens können Leser von katholischen, öffentlichen Büchereien im Wege der Fernausleihe Bücher aller Art ausleihen, die im Bestand der örtlichen Bücherei fehlen.

-ozi-

Buchausstellung

Geilenkirchen-Würm. — In diesem Jahr findet die traditionelle Buchausstellung am Sonntag, 16., und Montag, 17. November, im Pfarrheim statt. Die Öffnungszeiten sind: Sonntag von 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Montag von 9 bis 16 Uhr. Im Rahmen der Ausstellung findet wieder eine Verlosung statt mit schönen Büchern, Hand- und Bastelarbeiten.

ter-
lie-
il.
tel-
St.
kir-



Das neue Prinzenpaar der KG „Würmer Wenk“: Hans-Willi II. und Marianne I. (Brack). (Foto: Ernst Dusba)

Verborgener Prinz

Große Spannung bei der Prinzenproklamation

Geilenkirchen-Leiffarth. — Mit Volldampf startete die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ in die närrische Session 1986/87. Im Saal Hubertus in Leiffarth krönte sie ihr neues Prinzenpaar. Mit dem Einmarsch der KG, an deren Spitze Präsident Fritz Bürgens stand, wurde der Abend eröffnet: natürlich genau um 20.11 Uhr.

Das jüngste Tanzmariechen der „Würmer Wenk“ tanzte zu Ehren des scheidenden Prinzenpaares Martin I. und Bärbel I. (Wolf). Nach ihrer Verabschiedung war die sogenannte „Wolfsche Session“ beendet. Mit im vollbesetzten Saal war auch der 83jährige Peter Vondenhoff, das älteste Mitglied der „Wenk“. Für die richtige Stimmung sorgten am Abend das Buddies-Quartett, die Immendorfer Damentanzgruppe „Karibianri“ und „Der singende Kleingärtner“ Heinz Stickel aus Mönchengladbach. Er trug seine Stücke im Stil von den Bläck Fööss vor.

Spannend wurde es am späten Abend. Wen hatte der Prinzenstab zum diesjährigen Prinzenpaar auserkoren? Unter einem mit Tüchern verdeckten Regenschirm wurden das Prinzenpaar und ihr Adjudant in den Saal durch die gespannte Menge geführt. Die Span-

nung wuchs immer mehr, bis Präsident Fritz Bürgens schließlich die Entscheidung bekanntgab: Hans-Willi II. und Marianne I. (Brack) regieren in dieser Session die „Würmer Wenk“. Zu ihrem Adjudanten wurde Schwager Herbert Bresslein ernannt. Wenk-Präsident Fritz Bürgens reichte dem frischgekürten Prinzen sein Zepter. „Und laß Dein Zepter ja nirgendwo liegen. Sonst wird das nämlich teuer für dich“, sagte Fritz Bürgens lachend zu Prinz Hans-Willi II.

Zu Ehren des neuen Paares tanzte das „große“ Tanzmariechen. Es folgte ein Funkenspiel von den Roten Funken der KG „Würmer Wenk“. Nach dem Gardetanz der Prinzengarde, wurde ein Da capo eingestimmt. Auf der Bühne tanzten gleichzeitig das große und das kleine Tanzmariechen, und nach dem Ausmarsch der „Würmer Wenk“ war Tanz für das Publikum angesagt. Um 24 Uhr fand die viel erwartete Verlosung statt. Als erster Preis winkte ein zehntägiger Aufenthalt für zwei Personen im sonnigen Spanien. Bis spät in die Nacht wurde die närrische Session eingeleitet, und noch oft war das altbekannte „Wurm Alaaf“ zu hören.

25/1/86

„Würmer Wenk“: Vom Frohsinn nichts verlernt

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Die KG Würmer Wenk hat nichts von ihrem karnevalistischen Frohsinn verlernt: Im Haus Hubertus in Würm-Leiffarth bebte wieder die Bühne, die Garde marschierte wieder, und ein vielfaches Helau und Alaaf schallte durch den Saal. Klar, das Bier war genauso gut wie im vergangenen Narrenjahr, also war man für den „Ernstfall“ gerüstet. An diesem Abend nun wurde das kommende Prinzenpaar aus der Taufe gehoben.

Fritz Bürgens, Präsident der „Würmer Wenk“ (3. v. l.), stellte dem vollzählig erschienenen Narrenvolk mit H. W. Prack und seiner Lieblichkeit Marianne (Bildmitte) das neue Prinzenpaar vor. Martin und Bärbel Wolf dagegen mußten nun „schweren Herzens“ ihre Segel streichen. Mit den besten Wünschen für die kommende närrische Zeit und einem schwungvollen Mariechentanz, vorgetragen von Andrea Wolf, wurde die offizielle Einführung des Prinzenpaars beendet. Foto: herb



Schon die Römer waren gerne hier

Beeck: Gewachsener Gemeinschaftsgeist

VON TONI WOLTERS

Geilenkirchen-Beeck. — Daß man zu den schönsten Dörfern im Lande zählt, ist auf Urkunden schriftlich bestätigt, ohne den Ort dadurch zur Touristenattraktion werden zu lassen. Kommt der Wanderer nämlich nach Beeck, so wird er zunächst vergeblich nach Sehenswürdigkeiten suchen. Der Reiz des Dorfes liegt vor allem in seiner landschaftlichen Lage, versteckt in einem Seitental der Wurm. Schon die Römer scheinen diese Gunst der Natur geschätzt zu haben, wie Funde von Scherben

UNSER KLEINES DORF Serie der Geilenkirchener Volkszeitung



Beeck

und Ziegeln sowie römischen Brandgräbern belegen. Es ist anzunehmen, daß bereits damals der fruchtbare Lößlehm Boden landwirtschaftlich genutzt wurde.

Beeck, der Ort an der „Beki“, dem Bach (im Volksmund oft auch „Beäck“ genannt) verdankt seine Entstehung als geschlossene Siedlung wahrscheinlich einem fränkischen Einzelhof, der späteren kleinen Wasserburg Beeck. Als älterer Teil wird die Straße entlang der Beeck angesehen, weil die Franken mit Vorliebe an Wasserläufen siedelten. Die Beeck muß in früheren Jahren ein ansehnlicher Bach gewesen sein, der nicht nur das Tal hin zur Wurm grub, sondern auch zwei Waidmühlen in Beeck und Leiffahrt antrieb, die 1504 erstmals urkundlich erwähnt werden.

Die Geschichte des Ortes ist im wesentlichen mit dem Rittersitz gleichen Namens verbunden. Urkundlich werden erstmals Anfang des 13. Jahrhunderts Edelleute zu Beeck erwähnt. Bis 1422 gehörte Beeck als Lehnsgut zu Randerath, wurde Heinsberger Lehen und kommt in der Folgezeit durch Heirat oder Erbschaft in den Besitz verschiedener Adelsgeschlechter. Erwähnenswert ist dabei vor allem die Familie von Quadt zu Alsbach, die ab 1547 dort wohnte und die

Reformation ins Dorf brachte. Auch wenn sich keine genauen Jahreszahlen angeben lassen, so läßt doch einiges darauf schließen, daß in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts unter dem „Schutz“ eines Junkers von Quadt die Zahl der „Andersgläubigen“ in Beeck anwuchs. So besitzt der Ort seit Ende des 16./Anfang des 17. Jahrhunderts den höchsten Prozentsatz an protestantischen Bürgern im gesamten Gebiet des ehemaligen Seltkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg. Als im 17. Jahrhundert viele Calviner aus den Niederlanden flüchteten, wurde das Luthertum stark zurückgedrängt. So wurden auch die evangelischen Bürger von Beeck zu einem erheblichen Teil Calviner — ein Ausdruck, der sich bis heute im dörflichen Sprachgebrauch gehalten hat.

Die Rede ist dabei auch von den „Blauen“ (Protestanten) und „Schwarzen“ (Katholiken), die in Beeck Gemeinsamkeit und Distanz zugleich pflegten. „Heilig“ waren die Nachbarschaftshilfe und die Achtung der anderen Religion, doch konnten die „Fronten“ zwischen Blauen und Schwarzen auch hart spürbar werden, wenn es um die Besetzung „politischer Schaltstellen“ und die Vermehrung bäuerlichen Besitzes ging. Auch gemischte Ehen waren bis weit in unser Jahrhundert hinein (fast) unmöglich.

Heute ist das kein Thema mehr: nicht zuletzt die neuerrichtete Kapelle als Gotteshaus für beide Konfessionen ist Sinnbild für den Gemeinschaftsgeist, der über Jahrhunderte in Beeck gewachsen ist. Ein Stück der calvinischen Lebensführung, die den Gläubigen zum Handeln aufruft, wird aber jetzt noch in den intensiven Bemühungen im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ sichtbar. Mit einer Goldmedaille geadelt gab es hier den gerechten Lohn für Fleiß und Können.



Der Wassergraben um den alten Rittersitz „Haus Beeck“ (im Hintergrund) dient längst nicht mehr zur Abwehr von Feinden, sondern ist als Fischteich zu einem Eldorado für Angler geworden.

(Foto: Toni Wolters)

GVZ 19. 12. 86



Einige schöne Stunden verbrachten die Mitglieder der Ortsgruppe Würm im VdK bei der Weihnachtsfeier in Müllendorf. (Foto: Wilfried Tönnis)

Ein Beweis für die Treue

Weihnachtsfeier der VdK-Ortsgruppe Würm

Geilenkirchen. — Zu einer weihnachtlichen Feier hatte nun Johann Milde, Vorsitzender der Ortsgruppe Würm im Verein der Kriegsversehrten (VdK), nach Müllendorf eingeladen. Fast alle der rund 100 Mitglieder waren gekommen.

„Ich möchte all jenen danken, die sich in diesem Jahr für die Gestaltung der Weihnachtsfeier eingesetzt haben oder sich auf anderen Gebieten, zum Beispiel bei der Pflege des Ehrenfriedhofes, engagiert haben“, sagte Johann Milde in seiner Begrüßungsansprache. Sein besonderer Gruß galt den in diesem Jahr neu in die Ortsgruppe

aufgenommenen Mitgliedern und all jenen, die durch ihre langjährige Zugehörigkeit zum VdK der Ortsgruppe ihre Treue bewiesen haben.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Theo Goertz geehrt. Albert Ohmen und Agnes Bierfeld gehören dem VdK seit 25, Agnes Dorsel und Josef Berten seit zehn Jahren an.

Gedichtvorträge im weihnachtlichen Glanz des Tannenbaums, das gemeinsame Singen von Liedern und Kaffee und Gebäck rundeten die Weihnachtsfeier ab, die sicherlich noch lange in angenehmer Erinnerung verbleiben wird. —tö-

GVZ

29. 11. 86

Weihnachtsmarkt

Geilenkirchen-Würm. — Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltet der Förderverein der Jugendwohngemeinschaft Würm einen gemeinnützigen Weihnachtsmarkt zugunsten der Einrichtung.

Ab 9 Uhr sind die Verkaufsstände des Veranstalters am kommenden Samstag, 29. November, auf dem Marktplatz in Geilenkirchen geöffnet. Verkauft werden neben Weihnachtskarten und Geschenkartikeln auch Gegenstände aus dem Flohmarktlager des Vereins, Schreibwaren und gebrauchte Fahrräder. Auch für das leibliche Wohl der Besucher wird gesorgt, indem neben Waffeln, die frisch am Stand gebacken werden, auch Kaffee und Glühwein verkauft werden. Bei regnerischem Wetter fällt der Weihnachtsmarkt im übrigen aus.

AV 7 10/12.86



Zum Geburtstag ein Küßchen von Prinzessin Marianne (Brack) für den Jubilar Fritz Bürsgens.

(Foto: Günther von Fricken)

„Echtes Glückskind“

Fritz Bürsgens feierte seinen 70. Geburtstag

Geilenkirchen. — Im Karneval ist er sein halbes Leben tätig, in der Politik machte er sich stark für die „Würmer Wende“, und als Jäger verhielt er sich stets waidgerecht: Die Rede ist von Fritz Bürsgens, der nun seinen 70. Geburtstag feierte. Groß war die Schar der Gratulanten, die sich zur Geburtstagsfeier im Müllendorfer Ponyhof eingefunden hatte. Freunde und Verwandte waren ebenso gekommen wie Abordnungen des Würmer Wenk, des Wenk-Fanfarenkorps und des Gesangsvereins Frohsinn aus Beeck.

„35 Jahre im Karneval dabei, das verdient Anerkennung“, meinte Rolf Stenner und überreichte einen Eichteller mit Wappen und Initialen des Würmer Wenk an den Jubilaren. Musikalische Gratulationen kamen vom Gesangsverein Frohsinn unter Leitung von Günter Spiertz und vom Fanfarenkorps unter Führung von Christian Pauli. Natürlich machten auch Wenk-Mariechen Andrea Wolf und das Prinzenpaar Hans-Willi und Marianne Brack ihre Aufwartung. Als Freund und Nachbar des „Geburtstagskindes“ schilderte Willi Jäger wichtige Stationen aus dem Leben von Fritz Bürsgens in heiterer Form. Erwähnung fanden seine Jugend, die Soldatenzeit und seine politische Karriere als Ortsvorsteher und

Ratsvertreter. Einen Namen hat sich Fritz Bürsgens zudem gemacht als Landwirt und in der Ponyzucht. „Ein echtes Glückskind für uns alle“, so Willi Jäger über Bürsgens, der sich über die vielen Ovationen sichtlich gerührt zeigte. „Auch im Alter hat das Leben noch einen Wert“, stellte er fest, zu dessen Ehren ein alter Karnevalscherz nochmals auflebte. Die „Trammps vom Würmer Wenk“ sangen noch einmal ihr selbstgetextetes Lied vom „alten Fritzmann“.

In Kleinsiersdorf am Ufer der Wurm 1916 geboren, bewirtschaftete Bürsgens dort sein Anwesen gemeinsam mit seiner Frau Margot, die er 1951 heiratete. Eine Ponyzucht mit etwa 70 Tieren steht seit 20 Jahren im Mittelpunkt des Betriebes, abgerundet durch Ackerbau und Weidewirtschaft. Für hervorragende Züchterleistungen überreichte Eberhard Schulte-Böcker seinem Kollegen die „Goldene Nadel des Rheinischen Stammbuches“, eine selten verliehene Auszeichnung. In einem Alter, in dem viele seiner Zeitgenossen an den wohlverdienten Ruhestand denken, bewies Fritz Bürsgens vor fünf Jahren noch einmal Unternehmungsgeist: Mit seiner Tochter Ulrike eröffnete er den Müllendorfer Ponyhof, der heute ein beliebtes Ausflugsziel ist.

GvF

31. 12. 86

Eine Satzung wird festgelegt

Rückschau und Planung bei der IG Historischer Landmaschinen

Geilenkirchen-Beeck. - Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 1986 hielt die Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant bei der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Spehl in Beeck. Neben der Teilnahme an Straßenfesten in Baesweiler und Hoengen/Selkant ragte aus dem Jahresprogramm das Erntefest in Uetterath heraus.

Die Mitglieder der 1984 gegründeten Interessengemeinschaft führen bei ihren Erntefesten historische Erntemaschinen aus vergangenen Zeiten, darunter Erntemaschinen und Mähbinder, in ihren Funktionen vor. Das diesjährige Erntefest in Uetterath unter der Schirmherrschaft von Pastor Claßen stand witterungsmäßig unter einem schlechten Stern. Dennoch zeigten sich die Mitglieder mit dem Verlauf ihres Festes zufrieden. Wie schon in den Vorjahren, so wird auch der Erlös aus den

diesjährigen Veranstaltungen Vereinen und caritativen Organisationen zugeführt. Zuwendungen für Behinderte Oberbruch, das DRK des Kreises Heinsberg, der Kindergarten Randerath und die Feuerwehr und die Pfarre Uetterath. Mehrheitlich entschieden sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft dafür, auch 1987 ein Erntefest durchzuführen.

Noch offen ist der Ort der Veranstaltung. Der Vorstand ist darum bemüht, einen Landwirt im Raum Geilenkirchen zu finden, der eine kleine Parzelle für das Erntefest zur Verfügung stellt. In der nächsten Zeit wird sich der Vorstand der Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant mit der Festlegung einer Satzung beschäftigen. Geplant ist dann zudem der Eintrag ins Vereinsregister und ein Antrag auf Gemeinnützigkeit. Die 17 Mitglieder zählende

Interessengemeinschaft hat für das neue Jahr bereits fünf Bewerbungen um eine Mitgliedschaft vorliegen, so daß man der Zukunft optimistisch entgegen sieht. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft ist der Besitz historischer Landmaschinen, die bei verschiedenen Gelegenheiten ausgestellt und vorgeführt werden. In geselliger Runde werden die Mitglieder der Interessengemeinschaft am 7. Februar 1987 in der Gaststätte Spehl zum Kameradschaftsabend zusammenkommen.



Angeregte Diskussionen gab es bei der Jahresabschlußversammlung der Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen Selfkant.

(Foto: Günther von Fricken)